

**ARCHIVEXEMPLAR**

Reg.-Nr.: 60048

(13.2.33) Schlussbericht

13.2.33

Institut für Markt- und Werbeforschung Köln GmbH & Co. KG



Effizienzkontrolle von 3 Unterrichtswerken  
der BZgA

SCHLUSSBERICHT

IMW-KÖLN / 77 53

OKTOBER 1978

## INHALTSÜBERSICHT

	Seite
A KURZBERICHT .....	I-XII
B HAUPTBERICHT	
I. Einführung	
1. Ausgangssituation und Zielsetzungen der Untersuchung ...	1
2. Ablauf und Methoden .....	5
3. Stichproben .....	9
3.1 Schulstichprobe .....	9
3.2 Lehrerstichprobe .....	11
II. Ergebnisse	
1. Ergebnisse der Schulbefragung .....	12
1.1 Die Bekanntheit der Curricula an den befragten Schulen .....	12
1.2 Annahme und Weiterverteilung in den Schulen .....	14
1.3 Angaben zur Nutzung .....	16
1.4 Zur Bekanntheit und Aktualität anderer Materialien für den Unterricht .....	16
2. Ergebnisse der Lehrerbefragung .....	20
2.1 Erster Kontakt .....	20
2.2 Einarbeitung und Nutzung .....	20
2.3 Bewertungen .....	24
2.4 Zur Bekanntheit und Aktualität anderer Materialien für den Unterricht .....	26
III. ANHANG	

## A KURZBERICHT

### Zur Ausgangssituation

Seit dem Jahre 1975 bzw. den Folgejahren wurden folgende Unterrichtswerke (Curricula) gestreut:

- "Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit" für das 1. - 4. Schuljahr
- "Ernährung und Gesundheit" für das 1. - 4. Schuljahr
- "Ernährung und Gesundheit" für das 5. - 10. Schuljahr

Neben üblichen Maßnahmen der Verlagsankündigung und Bekanntmachung wurde hier - jeweils zum Zeitpunkt der Herausgabe - ein besonderer Streuweg eingeschlagen: Jede Schule mit entsprechenden Schulstufen erhielt ein kostenfreies Exemplar zugeschickt.

Sehr breite und langfristige Einsatz erfahrung konnte zum Untersuchungszeitpunkt noch nicht vorliegen. Auch die letztlich beabsichtigten Auswirkungen im Hinblick auf eine generell intensivierete Gesundheitserziehung können zum Untersuchungszeitpunkt erst ansatzweise zu verzeichnen sein.

### Ziele der Untersuchung

Hauptanliegen der Effizienzkontrolle war die Streuweganalyse:

- Wie hat sich das bisherige Streuverfahren bewährt? Erreichten die Curricula Schulen und Lehrkräfte? Wie werden die Curricula in der Schule weiter bekannt gemacht und behandelt?

Die Ergebnisse der Streuweganalyse in diesem Sinne können wesentlich zur Beurteilung des bisherigen Verfahrens und zur Opti-

mierung des Streuprozesses im weiteren Sinne beitragen.

Zweites Anliegen der Effizienzkontrolle war die Ermittlung der Nutzung durch die Lehrer bzw. im Unterricht:

- Wie intensiv werden die Curricula genutzt und von welchen Lehrern? Welche Teile aus den als Maximalangebot zu verstehenden Unterrichtswerken werden besonders aufgegriffen und weshalb?

Diese Ergebnisse dienen der gegebenenfalls sinnvollen Verbesserung der Streutechnik und Überlegungen, ob bestehende und in der Entwicklung befindliche Unterrichtswerke durch media-technische Verbesserungen einen höheren Nutzungsgrad erreichen können.

Drittes Anliegen der Untersuchung war die Ermittlung erster Erfahrungswerte und Bewertungen nach dem praktischen Einsatz der Curricula:

- Wie werden Unterrichtswerke, einzelne Unterrichtseinheiten und -stunden bewertet und wie haben sie sich aus Praktikersicht bewährt?

Dieser Untersuchungsteil kann nur erste Eindrücke und Anregungen vermitteln.

Um die Relevanz der Ergebnisse für die weitere Diskussion und Planung bewerten zu können, sollen auch wichtige Faktoren erwähnt werden, die in dieser Untersuchung nicht erfaßt sind.

(a) Einflußfaktoren mit direkter oder indirekter Wirkung auf Streuung und Nutzung

- Ausbildungshintergrund, Erfahrungsgrad und bereichsspezifisches Engagement der Lehrer

- Formale Rahmenbedingungen wie Lehrpläne, Prüfungsordnungen usw.
- Rahmenbedingungen in der Schulpraxis einschließlich anthropogenem Bedingungsfeld (siehe "Schüler und Gesundheit")
- Wettbewerb, d. h. Art und Menge der Besetzung durch andere Medien (andere Stellen, Schulbuchverlage usw.)
- usw.

(b) Mittelbare Wirkungen der Streuung im Ausbildungs- und Schulsystem

- Aufgreifen der Curricula bzw. der Inhalte in Ausbildung, überarbeiteten Lehrplänen usw.
- Aktualisierung des Gesamtfeldes, Anregungen für erweiterte Eigenaktivitäten und Aufgreifen anderer Medien
- usw.

Ausgangsstichproben und Rücklaufzahlen

Die folgende Abbildung A (siehe nächste Seite) vermittelt einen Gesamtüberblick über Rücklauf- und die damit eng korrelierenden Bekanntheits- und Nutzungsquoten. Hieraus wird schon ein Befund erkennbar, der sich durch die gesamten Ergebnisse durchzieht:

- Die oberflächige Bekanntheit ist relativ hoch. Die differenzierte inhaltliche Bekanntheit und Nutzungsquoten sind weit niedriger und relativieren so das positive Bild aus den Schulbefragungen.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, daß zu jeder Schule mindestens 5mal Kontakt aufgenommen wurde, um die Rücklaufzahlen zu erhöhen, Zweifelsfälle zu klären usw.

Abb. A: Überblick über wesentliche Merkmale der Untersuchung

<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausgangsstichprobe Schulen</li> <li>● Rückmeldung erhalten</li> </ul>		<p>93% der ausgewählten Schulen konnten erfolgreich kontaktiert werden. Von diesen 218 Schulen wurden minimal grobe Daten zur Bekanntheit und zur Schulstruktur ermittelt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erste Angabe zur Bekanntheit</li> <li>● Stichprobe der Schulbefragung</li> </ul>	<p><b>Ausfallursachen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Irrtümer, Verwechslungen</li> <li>● Krankheit, Rückziehen der Befragungsbereitschaft</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) 3 Sonderfälle: Die Curricula waren nicht vorhanden, aber trotzdem Bereitschaft zur Befragung</li> <li>2) Die Bekanntheitsquoten beziehen sich auf die Schulleitung, d.h. deren Angaben</li> <li>3) Die reale und doppelt geprüfte Bekanntheitsquote dürfte zwischen ca. 55% und 60% liegen</li> </ol>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausgangsstichprobe Lehrer</li> <li>● Rücklauf auswertbarer und vollständiger Fragebogen</li> </ul>		<p>Nach Angaben der Schulleitung, die die vermutete Nutzung im Kollegium impliziert, wurden insgesamt 463 Lehrerfragebogen an 108 Schulen ausgegeben.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausfallgründe</li> </ul>		<p>Ausfallhöhe und Ausfallgründe (nach 2maliger schriftlicher und telefonischer Anmahnung) zeigen, daß die Schulleitung oft von zu optimistischen Hypothesen hinsichtlich der tatsächlichen Nutzung ausging.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zeitpunkt erstmaliger intensiver Beschäftigung mit dem Curriculum</li> </ul>	<p>Über 40% aller befragten Lehrer gaben das II.- III. Quartal 1978 an.</p>	<p>In vielen Fällen war die Befragung Stimulus für die erste und tiefere inhaltliche Auseinandersetzung mit den Curricula.</p>

Abb. B: Daten zur Bekanntheit der Curricula <sup>1)</sup>				
	Ge- sammt  %	SCHULTYP		
		nur Primar- stufe  %	Primar- und Sekundar- stufe I  %	nur Sekundar- stufe I  %
<b><u>ALLGEMEINE BEKANNTHEIT</u></b>				
● Mindestens 1 Curriculum bekannt	68	77	70	57
<u>davon:</u>				
3 Curricula bekannt	20	17	25	19
2 Curricula bekannt	29	48	26	12
1 Curriculum bekannt	19	12	20	27
<b><u>EINZELWERTE</u></b>				
"Alkohol, Rauchen ..." (1.-4. Klasse) bekannt		68	53	35
<u>davon:</u> ● vorhanden		54	49	28
● nur bekannt		15	3	7
-----				
"Ernährung und Gesundheit" (1.-4. Klasse) bekannt		71	51	23
<u>davon:</u> ● vorhanden		63	46	17
● nur bekannt		9	5	5
-----				
"Ernährung und Gesundheit" (5.-10. Klasse) bekannt		18	43	49
<u>davon:</u> ● vorhanden		10	41	45
● nur bekannt		9	2	4
<b>BASIS:</b>	218	82	61	75

1) Bei der Aufsummierung können sich Abweichungen von  $\pm 2$  % durch Rundung auf ganze Zahlen ergeben.

## Der Streuerfolg und wichtige Merkmale von Streuweg und Streuprozedur in der Schule

Abbildung B stellt die Bekanntheitsangaben aus der Schulbefragung (erste Stufe) dar. Entsprechend der relevanten Zahl der Curricula und dem Zeitpunkt der erstmaligen Streuung ergibt sich eine überdurchschnittliche Bekanntheit in Grundschulen bzw. Schulen mit Primarstufen.

Für die Streuung (wie auch für die Befragung) ist die Schulleitung der "Filter", durch den alle Materialien passieren müssen. Von dem Modus der Weiterverteilung im Kollegium hängt es ab, ob und wie breit das Curriculum in der Schule bekannt und genutzt wird.

### Die erste Durchsicht

- In Grundschulen und Schulen mit Primarstufe erhielt in ca. 80% der Fälle der Schulleiter das Curriculum zur ersten Durchsicht. Fachlehrern (Biologie, Sachunterricht) und Fachbereichsleitern wurden in dieser ersten Stufe die Bände nur selten gegeben.
- Anders verhält es sich in der Sekundarstufe I. Zwar nahm auch hier in etwa der Hälfte der Fälle der Schulleiter die erste Durchsicht vor. Aber in 44% der Fälle wurde das Curriculum sofort an Fachlehrer (40%) bzw. Fachbereichsleiter (4%) weitergegeben.

### Der Prozeß der Weiterverteilung

Der Prozeß der Weiterverteilung bzw. weiteren Information des Kollegiums ist bei allen Curricula und allen Schultypen sehr ähnlich.

- Das Curriculum wurde häufig im Lehrerzimmer ausgelegt

(30-40%) oder in den Umlauf gegeben (4-14%).

- Vorstellung und Diskussion auf der Gesamtkonferenz (14-30%) oder in kleinerem Kreis (14-23%) kamen etwas weniger vor.
- Die direkte Weitergabe an einen Fachlehrer ist vor allem in der Sekundarstufe I üblich (54%).
- Andere Verfahrensweisen bestanden vor allem im Abstellen in der Lehrerbibliothek oder in der Lehrmittelsammlung. Gelegentlich wurde das Material kopiert.

Diese Angaben sind auf dem Hintergrund der Tatsache zu bewerten, daß jede Schule sehr oft mit Material der verschiedensten Art angesprochen wird. Die überwiegende Verfahrensweise der einfachen Weitergabe an einzelne Lehrer oder im Umlaufverfahren läßt - aus der Sicht des Absenders - zu wünschen übrig.

Die Angaben der befragten Lehrer stützen und differenzieren dieses Bild. Es wird bestätigt, daß die einfache Weitergabe bzw. Auslage der überwiegende Regelfall ist. Die Lehrer nennen jedoch auch weitere Quellen wie "Hinweise von Kollegen" und Kenntnis aus Fachzeitschriften und Verlagsinformationen. Im "zweiten Schritt" gewinnen schulinterne Kommunikation und flankierende Werbemaßnahmen also etwas an Bedeutung.

### Die Nutzung der Curricula in der Praxis

Daß der quantitative Umfang des Nutzerkreises weit eingeschränkter ist als die Schulleiter es vermuteten, wurde bereits weiter oben festgestellt.

In vielen Fällen war offensichtlich die Befragung erster Stimulus für die weitergehende Auseinandersetzung mit dem Material: 47% aller Befragten gaben als Zeitpunkt für die erstmalige intensive

Beschäftigung mit den Curricula das 2. und 3. Quartal 1978 an.

Die häufigsten Angaben für den bisherigen Nutzungsgrad waren

- Lesen einzelner Teile (70%)
- Nutzung einzelner Medien (Folien, Arbeitsbögen usw.) im Rahmen eigener Unterrichtsentwürfe (41%)
- Nutzung der Curricula als Information und Anregung für die eigene Unterrichtsplanung (33%)

Intensivere Beschäftigung wie vollständiges Lesen (20%), Ausprobieren einzelner Unterrichtsstunden (19%) oder ganzer Unterrichtseinheiten (12%) kommen demgegenüber seltener vor.

In dieser Gewichtung entspricht das generelle Nutzungsverhalten in etwa den Stellungnahmen der Schulleiter zu eher offenen bzw. auf bestimmte didaktische Situationen ausgerichteten Unterrichtseinheiten.

In der detaillierten Analyse lassen sich 4 wichtige Funktionen der Curricula in der Nutzung durch die Lehrer erkennen:

- (1) Die Curricula werden als Information über den Themen- bzw. Problembereich genutzt (→ Sach- und Problemanalysen).
- (2) Aus den Curricula werden Anregungen und Stimuli für neue Ideen in der eigenen Unterrichtsplanung bezogen. Sicher findet in diesem Zusammenhang auch ein Vergleich zwischen eigenem Wissen und eigenen Erfahrungen einerseits und den angebotenen Methoden, Vorschlägen usw. andererseits statt (→ Abschnitte zu Methoden-/Medienwahl und Kurzfassungen der Prozeßplanung).
- (3) Die Curricula sind ein "Reservoir für Unterrichtsmaterial". Insbesondere Folien und Arbeitsbögen stoßen auf Nachfrage, weil sie offenbar relativ leicht in die eigene Unter-

richtsplanung einzubeziehen sind (→ beigefügte Medien).

- (4) Als Angebot zur Erprobung und/oder Übernahme komplexer Unterrichtsentwürfe werden die Curricula seltener benutzt. Eine Tatsache, die angesichts bereits früher ermittelter und in der Schulleiterbefragung bestätigter Präferenzen für offene Angebote nicht erstaunt.

### Bewertungen

Medien und die didaktische Konzeption werden von den befragten Lehrern überwiegend akzeptiert. Insbesondere die Breite der thematischen Abdeckung in den jeweiligen Problemfeldern wird anerkannt wie auch die Möglichkeit, mit diesen Materialien Interesse und Motivierung bei den Schülern zu steigern.

Wenn Kritik vorgebracht wird, bezieht sie sich am ehesten noch auf die Anforderungen an den Lehrer, die aus Umfang und Komplexität der Curricula resultieren.

Der "Handbuchcharakter" des Mediums erscheint danach als eine wichtige Voraussetzung dafür, daß Lehrer unterschiedlicher Nähe zu den thematischen und didaktischen Angeboten und Lehrer in verschiedenen didaktischen Situationen eine Auswahl vorfinden, die ihren Interessen und Fragen entgegenkommt.

### Ansatzpunkte für die Optimierung der Streustrategie

Die in der Effizienzkontrolle ermittelten Daten sind auf dem Hintergrund der im Schul- und Bildungssystem vorliegenden Rahmenbedingungen einerseits und der Zielsetzungen der BZgA andererseits zu bewerten. Im Hinblick auf den Streuprozeß kann die folgende Ausgangslage konstatiert werden:

● Der Streuerfolg in Schulen

Für die Massenstreuung mit dem Ziel der Grundausrüstung aller Schulen wird die Schulleitung immer ein entscheidender Filter sein. Von ihr und von den - schultypisch variierenden - Gewohnheiten der Weitervermittlung ins Kollegium hinein hängt der tatsächliche Durchsetzungsgrad maßgeblich ab.

Wichtige Rahmenbedingungen

- Die Flut an Material und Information, die jede Woche diesen "Filter" passieren muß.
- Zeitliche und schulorganisatorische Beschränkungen, jedes eintreffende Medium in (aus Absendersicht) optimaler Weise dem Kollegium vorzustellen.
- Das Problem der kurzschlüssigen Weiterleitung an "Gesundheitslehrer", die der Intention teilweise widerspricht.
- Der direkte und mittelbare Wettbewerb von anderen Medien und Materialien im Gesundheitsbereich.

Ansatzpunkte für Verbesserungen des Streuerfolges in Schulen als Institution sind wohl nur durch Maßnahmen zu erzielen, die sich auf den Modus der Weiterleitung innerhalb der Schule richten. Die übrigen Rahmenbedingungen sind von der BZgA nicht beeinflußbar.

● Das Erreichen der Zielgruppe Lehrer

Der vorherrschende Modus der Weiterleitung in der Schule führt bisher dazu, daß die offenbare fachliche Nähe zum Inhalt (Biologie, Sachkunde) zum Hauptkriterium wird. Weitere lehrfachunabhängige Zielgruppenkriterien könnten sein:

- Individuelle Problemeinsicht und Engagement des Lehrers im Gesundheitsbereich
- Fähigkeit und Bereitschaft zum Aufgreifen neuer Anregungen und zur Fortbildung im weitesten Sinne

Wenn die Medien der BZgA einen Streuerfolg über den tradi-

tionellen Kreis der "Gesundheitslehrer" hinaus erzielen sollen, müssen auch weitere Zielgruppenkriterien herangezogen werden. Auch sind spezielle Maßnahmen im Hinblick auf die stärkere Bekanntmachung der Medien in der Zielgruppe zu ergreifen. Voraussetzung dafür ist die Klärung von Zielgruppengrößen und deren Zugänglichkeit durch einzelne Maßnahmen.

● Die Komplexität und formale Gestaltung des Mediums

Aus den Ergebnissen ist nicht eindeutig zu entscheiden, wie komplex und umfangreich ein Medium sein soll. Einzelne meßbare und vermutbare positive Effekte sind nur durch die bisher angebotene Form zu erklären. Diese Form hat für einzelne Teilzielgruppen jedoch auch hemmende Effekte. Klar erscheint jedoch, daß eine extreme Reduktion (z. B. auf reine Mediensammlung) kaum möglich ist, ohne erhebliche qualitative Verluste zu erleiden.

Wichtige Rahmenbedingungen

- Komplexität und Volumen können die Weiterverbreitung im Kollegium behindern
- Sie sind jedoch gleichzeitig Voraussetzung für das Aufrechterhalten des Angebotscharakters und den erleichterten Einstieg heterogener Teilzielgruppen
- Auch oberflächige Gestaltungs- und Gliederungskriterien beeinflussen Attraktivität, den Einstieg und die Interesse-zuwendung zu einzelnen Elementen der Curricula

Auch hier ist vor gezielten Änderungen die Zielgruppenfrage zu klären. Mehr als an anderen Stellen spielen in diesem Fall die eingangs erwähnten generellen Rahmenbedingungen im Schulsystem eine Rolle (Lehrpläne usw.).

Diese Kriterien sind auch bei der Planung ergänzender oder anderer Medientypen für die Schule zu berücksichtigen.

Die BZgA sieht sich sicher nicht primär als "Medienlieferant", sondern eher als Initiator für eine erweiterte Integration der Gesundheitserziehung in Schule und Unterricht. Insofern sind Vorgehensweisen von "Medienlieferanten" nur begrenzt übertragbar.

Die von der BZgA angestrebten Ziele und Auswirkungen in der Lehrerschaft und beim Schüler sind nur mittelfristig zu erreichen, wobei einzelne Medien und Maßnahmen als Baustein der Gesamtstrategie zu sehen sind.

Diese mittelfristigen und teilweise nur mittelbaren Auswirkungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfaßt werden. Dennoch sollten auch diese Zielvorstellungen maßgebliche Komponenten in der Diskussion über Revisionen und neue Maßnahmen sein.

## B. HAUPTBERICHT

### I. EINFÜHRUNG

#### 1. Ausgangssituation und Zielsetzungen der Untersuchung

Seit dem Jahre 1975 bzw. den Folgejahren wurden folgende Unterrichtswerke (Curricula) gestreut:

- o "Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit" für das 1. - 4. Schuljahr
- o "Ernährung und Gesundheit" für das 1. - 4. Schuljahr
- o "Ernährung und Gesundheit" für das 5. - 10. Schuljahr

Neben üblichen Maßnahmen der Verlagsankündigung und Bekanntmachung wurde hier - jeweils zum Zeitpunkt der Herausgabe - ein besonderer Streuweg eingeschlagen: Jede Schule mit entsprechenden Schulstufen erhielt ein kostenfreies Exemplar zugesandt.

Sehr breite und langfristige Einsatzerfahrung konnte zum Untersuchungszeitpunkt noch nicht vorliegen. Auch die letztlich beabsichtigten Auswirkungen im Hinblick auf eine generell intensivierte Gesundheitserziehung können zum Untersuchungszeitpunkt auch im optimistischen Fall erst ansatzweise zu verzeichnen sein.

Die Fragestellungen der vorliegenden Effizienzkontrolle richten sich dementsprechend auf die vorgelagerten Stufen, deren "Überwindung" überhaupt erst die Voraussetzungen für einen langfristigen Erfolg im angestrebten Sinne schafft. Erst wenn sichergestellt ist, daß die aufwendig gestreuten Unterrichtswerke Schule und Lehrer wirklich erreichen, kann ein Einsatz erfolgen. Die Auseinandersetzung der Schule bzw. einzelner Lehrer mit diesem Medium ist unabdingbare Voraussetzung für den bewußten und gezielten Einsatz im Unterricht.

Hauptanliegen der Effizienzkontrolle war deshalb die Streuweganalyse:

- o Wie hat sich das bisherige Streuverfahren bewährt? Erreichten die Curricula Schulen und Lehrkräfte? Wie werden die Curricula in der Schule weiter bekanntgemacht und behandelt?

Die Ergebnisse der Streuweganalyse in diesem Sinne können wesentlich zur Beurteilung des bisherigen Verfahrens und zur Optimierung des Streuprozesses im weiteren Sinne beitragen.

Zweites Anliegen der Effizienzkontrolle war die Ermittlung der Nutzung durch die Lehrer bzw. im Unterricht:

- o Wie intensiv werden die Curricula genutzt und von welchen Lehrern? Welche Teile aus den als Maximalangebot zu verstehenden Unterrichtswerken werden besonders aufgegriffen und weshalb?

Diese Ergebnisse dienen der gegebenenfalls sinnvollen Verbesserung der Streutechnik und Überlegungen, ob bestehende und in der Entwicklung befindliche Unterrichtswerke durch medientechnische Verbesserungen einen höheren Nutzungsgrad erreichen können.

Drittes Anliegen der Untersuchung war die Ermittlung erster Erfahrungswerte und Bewertungen nach dem praktischen Einsatz der Curricula:

- o Wie werden Unterrichtswerke, einzelne Unterrichtseinheiten und -stunden bewertet und wie haben sie sich aus Praktikersicht bewährt?

Dieser Untersuchungsteil kann nur erste Eindrücke und Anregungen vermitteln. Im Gegensatz zur kontrollierten und systematischen Erprobung liefert hier die Befragungstechnik Einblicke in die Praxis. Dabei wird sicherlich eher die Beziehung Lehrer-Medium als die Beziehung Lehrer-Medium-Schüler erfaßt. Aber auch dieser spezifische Erfahrungswert kann von großer Bedeutung für Revisionen bestehender oder Entwicklungen neuer Unterrichtswerke sein.

Schließlich muß ein neues Angebot außer dem Streuweg zunächst auch "Hürden" beim Lehrer überwinden, bevor überhaupt die Gelegenheit zur Verwendung in der Unterrichtssituation kommt.

Ein letzter Aspekt, der in dieser Untersuchung allerdings nur gestreift werden konnte, war die Ermittlung von Rahmenbedarfsgrößen (themen- und medienorientiert) aus subjektiver Sicht der Schulen. Solche Nennungen - oft von Gewohnheit und kurzfristiger Aktualität geprägt - können sicher nicht als "Vorgabe" für Neuentwicklungen interpretiert werden. Aber auch hier gilt: Die Kenntnis der Ausgangssituation, zu der auch oberflächige Wünsche und Präferenzen gehören mögen, erleichtern die Planung der Streuung und flankierender Maßnahmen bei neuen Materialien für den Unterricht.

## 2. Ablauf und Methoden

Der Untersuchungsablauf gliederte sich - bedingt durch die speziellen Anforderungen inhaltlicher und formaler Natur - in 3 Phasen auf.

- o In Phase I wurden die Erhebungsinstrumente und der Stichprobenplan in enger Abstimmung mit der BZgA und externen Experten entwickelt. Diese Arbeiten fanden im Jahre 1977 statt und resultierten in einem Vorbericht, der als Unterlage zur Genehmigung der Untersuchung durch die zuständigen Kultusbehörden der Länder notwendig war.
  
- o Phase II, der Genehmigungsprozeß, dauerte insgesamt länger als erwartet. Trafen auch die ersten Einverständniserklärungen bereits im Januar 1978 ein, so mußte mit dem Start von Phase III dennoch gewartet werden, weil die letzte Zusage erst im Mai 1978 zu erhalten war. Bedingt durch die zeitliche Nähe der Sommerferien, wurde der organisatorische Ablauf von Phase III umgestellt.
  
- o Phase III umfaßt die Erhebungen im Feld. Die Systematik der Schul- und Lehrerinterviews (siehe Anhang) wird im folgenden im Überblick dargestellt.

Die grundsätzliche Schwierigkeit für die Konzeption der Erhebungsinstrumente lag darin, daß vor Aufsuchen einer Schule nicht bekannt sein konnte, wie intensiv der dort anzutreffende Bekanntheits- und Nutzungsgrad der Unterrichtswerke war. Zwar konnte im Grundsatz davon ausgegangen werden, daß jeder Schule im Laufe der letzten 3 Jahre mindestens ein Curriculum kostenfrei zugegangen war; ob und wie es dort jedoch angenommen und behandelt wurde, wer es zuerst und weiterhin erhielt, wo dieses eine Exemplar in (häufig großen) Schulen nun liegt oder aufzufinden ist, dies alles war völlig unbekannt.

Der erste Schritt der Untersuchung, die Klärung von Bekanntheit und Verbleib der Curricula, war deshalb von größter Bedeutung. Es galt, auch in schwierigen Situationen einen maximalen Aufklärungsgrad zu erreichen.

Beispiel: In einer Schule mit einem Lehrkörper von 26 Personen kommt ein Curriculum im Jahre 1976 an, wird vom Schulleiter sofort an einen Fachlehrer weitergeleitet, dieser wechselt die Schule oder nimmt das Exemplar zur Durchsicht nach Hause mit, wo es eventuell liegen bleibt.

Wechsel in Schulleitung und Lehrkörper, Änderungen von Schulform oder Organisation usw. sind, wie bereits aus vorhergehenden Untersuchungen bekannt, insgesamt so häufig, daß die Aufklärung von Schicksal und Verbleib einer einzelnen Zusage (unter vielen) nach größerer zeitlicher Distanz durchaus detektivischen Charakter gewinnen kann.

Konsequenzen:

- o Als erster Ansprechepunkt war (auch aus formalen Gründen) die Schulleitung zu sehen.
- o Es mußten möglichst viele Stützen zur Rück Erinnerung an die Curricula angeboten werden.
- o Die Motivation zur Rückantwort und zur Interviewbereitschaft war gezielt zu stützen; nicht zuletzt, weil die Rückantwort und Bereitschaft zu weiteren Befragungen in der Schule ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolgen mußte.

Dieser erste Schritt verlief trotz der ungünstigen Terminlage recht erfolgreich. 234 Schulen wurden im ersten Schritt angesprochen. Von 218 Schulen erhielten wir teils schriftlich, teils fernmündlich Bescheid über die grundsätzliche Bekanntheit der Curricula.

Der notwendige zweite Schritt der Untersuchung war die direkte Kontaktaufnahme mit dem Schulleiter, das Schulinterview. Dieses konnte nur dann stattfinden, wenn

1. mindestens eines der Curricula noch in der Schule vorhanden war,
2. die Schule sich zur Teilnahme an der Untersuchung bereit erklärte.

Auch in diesem Schritt war die Kooperationsbereitschaft der Schulleitungen recht hoch. Immerhin 75 % der Schulen, in denen laut Schritt 1 ein Curriculum vorhanden war, konnten für die Schulbefragung gewonnen werden. Absagen wurden nahezu ausschließlich durch Überlastung sowie die ungünstige zeitliche Situation erklärt.

Gelegentlich der Schulinterviews wurden auch die Lehrerinterviews in den Schulen hinterlassen bzw. den jeweiligen Lehrkräften übergeben. Die Interviews waren schriftlich auszufüllen und an IMW-KÖLN zurückzusenden.

Der Rücklauf der Lehrerbefragung war wegen der Sommerferien erst im Oktober 1978 abgeschlossen. In jedem Bundesland wurde ca. 10 Tage nach Abschluß der Ferien eine schriftliche Erinnerungsaktion gestartet. In Fällen, wo keine bzw. nur unzureichende Rückmeldung vorlag, wurde nochmals telefonisch nachgehakt.

Mit jeder Schule kamen während des Untersuchungsablaufes minimal 5 schriftliche und mündliche Kontakte zustande.

### 3. Stichproben

#### 3.1 Schulstichprobe

Die Schulstichprobe wurde grundsätzlich nach den gleichen Auswahlkriterien gebildet, wie dies bei der Untersuchung "Schüler und Gesundheit" der Fall war: Regierungsbezirk und Ortsgröße waren die grundsätzlichen Quotierungskriterien, um von dieser Seite aus eine strukturelle Repräsentativität zu gewährleisten.

Zwei Teilstichproben wurden auf dieser Basis gebildet:

- o Teilstichprobe Grundschulen (Primarstufe): Diese Teilstichprobe sollte zwei Drittel der Gesamtstichprobe umfassen, weil zwei der drei Curricula sich auf die 1.-4. Klasse beziehen.
- o Teilstichprobe Sekundarstufe I (mit den unterschiedlichen Schultypen): Diese Teilstichprobe sollte ein Drittel der Gesamtstichprobe umfassen.

Zwei Drittel der Adressen wurden als Zufallsauswahl aus Adreßverzeichnissen gezogen, Ein Drittel der Adressen wurde aus Bestellunterlagen beim Klett-Verlag und bei der BZgA gezogen. Bei dieser letztgenannten Teilstichprobe konnte der Kontakt mit den Curricula als sicher angenommen werden.

Als Ausgangsgrößen für die erste Ansprache waren geplant: 100 Grundschulen (Primarstufe) und 50 Schulen mit Sekundarstufe I.

Im Laufe des Genehmigungsverfahrens und der ersten Adreßanalyse ergaben sich folgende Änderungen:

- o In Bayern konnte die Untersuchung nicht durchgeführt werden.

- o In Baden-Württemberg sollten einzelne Fragen der Schulbefragung nicht gestellt werden.
- o Ca. 10 % der maximal 1 1/2 Jahre alten Adressen hatten sich bereits wieder geändert, insbesondere durch Zusammenlegen von Schulen bzw. Bildung größerer organisatorischer Einheiten.

Auch in Anbetracht der veränderten zeitlichen Bedingungen wurde beschlossen, in die erste Ansprachephase auch Ersatzadressen einzubeziehen, um eventuelle nur zeitbedingte Ausfälle auszugleichen. Die Struktur der Stichprobe wurde hiervon nicht berührt. Die Ausgangsstichprobe für 10 Bundesländer war danach  $N = 234$ .

Mit 93 % dieser Schulen ( $\approx 218$  Schulen) konnte nach einer schriftlichen Vorinformation über Ziel und Ablauf der Untersuchung erfolgreich Kontakt aufgenommen werden. In dieser ersten Kontaktstufe mit der Schulleitung waren folgende Grundsatzfragen zu klären:

- o Welche der Curricula sind nach Kenntnis der Schulleitung in der Schule vorhanden oder auch nur bekannt?
- o Ist die Schule zu einer Schulbefragung bereit?

Mit den Schulen, die diese "Filter" durchlaufen hatten, wurden die Schulinterviews durchgeführt. Anzumerken ist, daß von 152 grundsätzlich bereiten Schulen letztlich nur 108 vollständige Schulinterviews realisiert werden konnten.

Hauptursache hierfür waren Irrtümer und Verwechslungen (beim persönlichen Besuch stellte sich heraus, daß die Curricula doch nicht eindeutig bekannt oder nicht mehr auffindbar waren). In weiteren Fällen waren Zeitmangel, Erkrankungen und nicht näher begründetes Rückziehen des Einverständnisses die Ursache.

### 3.2 Lehrerstichprobe

Wie viele Lehrerinterviews realisierbar waren, hing von 4 Faktoren ab:

- o Diese Befragungen konnten nur an Schulen durchgeführt werden, die faktisch zur Teilnahme bereit waren.
- o Die Lehrer mußten über nähere Kenntnis oder praktische Erfahrungen mit den Curricula verfügen.
- o Die Lehrer mußten grundsätzlich zur Teilnahme bereit sein.
- o Die Lehrer mußten Frage- und Beurteilungsbogen ausgefüllt zurücksenden.

Nach den Schulinterviews wurden aufgrund von Angaben der Schulleiter insgesamt 463 Befragungsunterlagen an Lehrer ausgegeben.

Bedingt durch Sommerferien und Schuljahrwechsel (mit den dadurch auftretenden Belastungen) war mit relativ starken Verzögerungen und Ablehnungen zu rechnen. Die Erhebungszeit wurde deshalb bis zum Oktober 1978 ausgedehnt.

Jeweils ca. 10 Tage nach Schulbeginn in einem Bundesland wurde noch einmal eine schriftliche Erinnerungsaktion durchgeführt, um den Rücklauf zu erhöhen. In Schulen ohne Rückmeldung wurde nochmals telefonisch nachgehakt, um ggf. die Ausfallgründe zu ermitteln.

Insgesamt erhielten wir 108 auswertbare Fragebogen aus der Lehrerstichprobe zurück. Die Analyse der Ausfallgründe ergibt folgendes Bild:

- o In ca. 50 % der Fälle hatte die Schulleitung eine unrealistische Zahl von Fragebogen angefordert: Nicht so viele Lehrer, wie zunächst angegeben, kannten die Curricula wirklich.
- o In 14 % der Fälle waren Zeitmangel, Krankheit usw. der Ausfallgrund.
- o In 3 % der Fälle waren die angegebenen Lehrer zwischenzeitlich versetzt (Schuljahrwechsel).
- o In den restlichen Fällen wurden keine oder sonstige Gründe angegeben.

## II. ERGEBNISSE

### 1. Ergebnisse der Schulbefragungen

Für das Verständnis und die Bewertung der Ergebnisse muß man sich eine grundsätzliche Problematik, die mit jedem Herantreten an Schulen verbunden ist, vergegenwärtigen.

Die Schule ist eine Institution bzw. Organisation. Adressaten von Zusendungen wie auch von Befragungen können jedoch immer nur einzelne Personen aus dieser Organisation sein. Wenn - wie dies hier der Fall war - die Schulleitung angesprochen wird, ist diese zwar formal auf jeden Fall die richtige und kompetente Anlaufstelle. Über einzelne Sachfragen und Vorgänge wird dieser Personenkreis jedoch nicht immer präzise Auskunft geben können.

Um eine maximale Aufklärungschance für den Verbleib der zugestellten Curricula zu schaffen, wurde ausführliches und illustratives Informationsmaterial - auch zur Weitergabe im Kollegenkreis - zugestellt. Irrtümer und Fehlauskünfte waren damit jedoch nicht vollständig auszuschließen.

Dennoch sind diese Resultate gültig im Hinblick auf Streuerfolg und Nutzung der Curricula. Denn wenn trotz der erheblichen Stützung der Erinnerung der Verbleib der Curricula im unklaren bleibt, mangelt es ihnen an der erwünschten Präsenz. Dieses Faktum ist unabhängig davon zu sehen, ob ein oder mehrere Curricula physisch noch präsent sind.

#### 1.1 Die Bekanntheit der Curricula an den befragten Schulen

68 % der 218 Schulen gaben an, mindestens eines der Curricula zu kennen und/oder zu nutzen. In Abbildung 1 sind die wichtigsten Informationen zusammengefaßt. Dabei zeigt sich, daß - entsprechend Zeitraum und Zahl

der Streuung - Grundschulen bzw. Schulen mit Primarstufe am stärksten erreicht wurden.

<u>Abbildung 1:</u> Daten zur Bekanntheit der Curricula <sup>1)</sup>				
	Ge- samt  %	SCHULTYP		
		nur Primar- stufe  %	Primar- und Sekundar- stufe I  %	nur Sekundar- stufe I  %
<u>ALLGEMEINE BEKANNTHEIT</u>				
o Mindestens 1 Curriculum bekannt	68	77	70	57
<u>davon:</u>				
3 Curricula bekannt	20	17	25	19
2 Curricula bekannt	29	48	26	12
1 Curriculum bekannt	19	12	20	27
<u>EINZELWERTE</u>				
"Alkohol, Rauchen ..." (1.-4. Klasse) bekannt		68	53	35
<u>davon:</u> o vorhanden		54	49	28
o nur bekannt		15	3	7
-----				
"Ernährung und Gesundheit" (1.-4. Klasse) bekannt		71	51	23
<u>davon:</u> o vorhanden		63	46	17
o nur bekannt		9	5	5
-----				
"Ernährung und Gesundheit" (5.-10. Klasse) bekannt		18	43	49
<u>davon:</u> o vorhanden		10	41	45
o nur bekannt		9	2	4
BASIS:	218	82	61	75

1) Bei der Aufsummierung können sich Abweichungen von  $\pm 2$  % durch Rundung auf ganze Zahlen ergeben.

Die unerwarteten Besetzungen (z. B. Curricula für die Primarstufe in der Sekundarstufe I und umgekehrt) sind wohl auf drei unterschiedliche Faktoren zurückzuführen:

- o Mobilität in der Schulorganisation (Zusammenlegungen, organisatorische Zusammenfassungen usw.)
- o Mobilität im Lehrkörper (vor allem zwischen Grund- und Hauptschule)
- o Informelle Kommunikation zwischen Lehrkräften (Beschaffung auf Eigeninitiative hin usw.).

Auffallend ist der insgesamt niedrigere Bekanntheitsgrad bei Gymnasien.

## 1.2 Annahme und Weiterverteilung in den Schulen

In insgesamt 108 Schulen aller Schultypen konnten die Fragen zum Prozeß der Annahme und Weiterverteilung gestellt werden.

- o In über 80 % der Fälle wurden die Curricula durch die Zusendung des kostenfreien Exemplares erstmalig bekannt. Alle anderen Maßnahmen und Kontaktwege spielen eine nur sehr untergeordnete Rolle.
- o Die Rückerinnerung an den Zeitpunkt des ersten Kennenlernens ist sehr unpräzise.
- o Nachbestellungen der Curricula für die 1. - 4. Klasse gaben ca. 10 % der Befragten an. In der Grundschule bzw. in Schulen mit Primarstufe ist der Bestand am höchsten.
- o In Grundschulen und Schulen mit Primarstufe erhielt in ca. 80 % der Fälle der Schulleiter das Curriculum zur ersten Durchsicht. Fachlehrern (Biologie, Sachunterricht) und Fachbereichsleitern wurden in dieser ersten Stufe die Bände nur selten gegeben.

- o Anders verhält es sich in der Sekundarstufe I. Zwar nahm auch hier in etwa der Hälfte der Fälle der Schulleiter die erste Durchsicht vor. Aber in 44 % der Fälle wurde das Curriculum sofort an Fachlehrer (40 %) bzw. Fachbereichsleiter (4 %) weitergegeben.
- o Probleme mit Verpackung oder dem notwendigen Zusammenlegen wurden nur extrem selten genannt.
- o Der Prozeß der Weiterverteilung bzw. weiteren Information des Kollegiums ist bei allen Curricula und allen Schultypen sehr ähnlich.
  - Das Curriculum wurde häufig im Lehrerzimmer ausgelegt (30 - 40 %) oder in den Umlauf gegeben (4 - 14 %).
  - Vorstellung und Diskussion auf der Gesamtkonferenz (14 - 30 %) oder in kleinerem Kreis (14 - 23 %) kamen etwas weniger vor.
  - Die direkte Weitergabe an einen Fachlehrer ist vor allem in der Sekundarstufe I üblich (54 %).
  - Andere Verfahrensweisen bestanden vor allem im Abstellen in der Lehrerbibliothek oder in der Lehrmittelsammlung. Gelegentlich wurde das Material kopiert.

Weil keine direkt vergleichbaren Erhebungen vorliegen, ist kaum zu bewerten, ob dieser Prozeß der Annahme und Weiterverteilung typisch oder normal ist. Auf jeden Fall kann festgehalten werden, daß versandtechnische Probleme extrem selten auftauchten, daß aber die Weiterverteilung bzw. Vorstellung des Mediums an der Schule häufig zu wünschen übrig läßt.

Dies muß allerdings auf dem Hintergrund der Angaben der Schulleiter gesehen werden, daß "sehr viel Material" in die Schulen komme. Diese Angabe ist nach Rücksprache mit Verlagsexperten richtig. Pro Jahr erreichen viele hundert Sendungen der verschiedensten Art die Schule und/oder einzelne Lehrer.

### 1.3 Angaben zur Nutzung

Wie intensiv und von wem die Curricula genutzt werden, war den Schulleitern oft nur vage bekannt. Deshalb wurde ihnen bereits vor dem Schulinterview auch Informationsmaterial zur Verteilung im Kollegium gegeben. Nach diesem Schritt, der auch zur Gewinnung von Lehrern für die Lehrerbefragung nötig war, ergaben sich folgende Schätzungen aus der Sicht der Schulleitung:

- o In ca. 70 % der Fälle wurde angegeben, ein oder mehrere Lehrer hätten die Curricula gelesen (im Mittel 2-3 Lehrer).
- o In ca. 50 % der Fälle wurde angegeben, ein oder mehrere Lehrer hätten die Curricula bereits im Unterricht verwendet (im Mittel 1-2 Lehrer).

Für die seit längerer Zeit gestreuten Curricula werden kaum höhere Lese- und Nutzungsfrequenzen angegeben als für das zuletzt gestreute.

Damit verstärkt sich das Bild aus den Daten zu Annahme und Weiterverteilung. Im insgesamt überwiegenden Fall erreicht das kostenfrei zugestellte Curriculum eine relativ breite Bekanntheit. Eine differenzierte Auseinandersetzung damit findet jedoch nur in höchstens der Hälfte der Fälle statt.

Nach Abschluß der Lehrerbefragungen ergab sich eine weitere Relativierung dieser Angaben (s. Punkt II 2).

### 1.4 Zur Bekanntheit und Aktualität anderer Materialien für den Unterricht

#### Zur Bekanntheit der anderen Medien aus der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule":

Die in Abbildung 2 zusammengestellten Interviews von 82 Schulen korrelieren augenscheinlich mit dem Erscheinungsdatum der jeweiligen Publikation. In den Einzeltabellen zeichnen sich folgende Trends ab:

Abbildung 2: Bekanntheit anderer Medien aus der Reihe G + S			
	Bekannt %	davon:	
		Besitz %	nur bekannt %
<b>SCHRIFTENREIHE</b>			
o Sexualerziehung	33	17	16
o Schriften und Unterrichtsmittel zur Geschlechtererziehung	17	9	9
o Schüler und Gesundheit	12	4	9
<b>UNTERRICHTSEINHEIT</b>			
o Alkohol und Gesundheit (für das 5./6. Schuljahr)	37	23	13
BASIS <sup>1)</sup>	82		
1) Frage wurde in Baden-Württemberg nicht gestellt.			

- o Bekanntheit und Besitz werden in Schulen mit Sekundarstufe I weit häufiger genannt, als dies in reinen Grundschulen der Fall ist.
- o Dies betrifft insbesondere die Unterrichtseinheit "Alkohol und Gesundheit", die dort zu 44 % als bekannt angegeben wird. In über 30 % der Fälle wird gesagt, man besitze diese Unterrichtseinheit. Hier wird als Quelle der Bekanntheit meist die Zusendung zur Schule genannt.

Bei den übrigen Publikationen werden neben der Quelle "ist zugeschickt worden" auch noch Prospekte, Kataloge, Kollegengespräche und Seminare in beachtlichen Häufigkeiten genannt:

Zur Nutzung anderer Medien und Unterrichtsmittel zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts

Die Schulleiter nennen eine große Vielzahl von Medien und Unterrichtsmitteln für den gesundheitserzieherischen Unterricht. Dabei zeichnen sich folgende Trends ab:

- o Gliedert man die Antworten nach genannten Medientypen auf, so werden in erster Linie Broschüren sowie Lehr- und Fachbücher genannt. Curricula, Arbeitsmappen und Foliensätze stellen die mittlere Gruppe. Filme, Dias und anderes Anschauungsmaterial werden bereits relativ selten genannt.
- o In der Aufgliederung nach Herausgebern bzw. Absendern werden vor allem Verlage angegeben: Jünger, Westermann, Hagemann, Klett, Orion, Diesterweg und Aulis erreichen (in der Reihenfolge der Aufzählung) beachtliche Nennungen.  
Mit großem Abstand folgen öffentliche Institutionen (vor allem BZgA, dann Landesbildstellen) sowie Verbände/ Vereine (einzig beachtliche Nennung für Verein für Zahnpflege). Bei Krankenkassen als Absender werden vor allem AOK und DAK genannt.
- o Aufgegliedert nach Themen ergeben sich etwa gleich starke Schwerpunkte für
  - Biologisches Grundlagenwissen (allgemein, der menschliche Körper usw.)
  - Sexualerziehung
  - Genuß- und Rauschmittel (Drogen, Alkohol, Rauchen)

Mit einigem Abstand folgen Ernährungsfragen, Themen der Individualhygiene und allgemeine Erziehung zur gesunden Lebensführung.

Nicht ganz gleichläufig mit der Reihenfolge der Medieninhalte ist die von den Schulleitern angegebene Intensität der Behandlung einzelner Themen.

Genußmittel-, Drogen- und Medikamentenkonsum scheinen die höchste Aktualität zu haben. Nach größerem Abstand folgen Individualhygiene, Ernährung und Sexualerziehung.

Wiederum verändert ist die Rangfolge bei der Frage nach Themen, bei denen ein weiterer Bedarf an Medien und Unterrichtsmitteln besteht.

Individualhygiene und Genußmittel-/Drogenprobleme führen hier etwa gleichauf vor Sexualerziehung, Ernährung, biologischem Grundlagenwissen und Erziehung zu gesunder Lebensführung.

Besonders akzentuiert wird der Bedarf nach Unterrichtsmitteln in Form von vorproduziertem Anschauungsmaterial jeglicher Art (Folien, Dias, Filme, Broschüren, Arbeitsblätter, Demonstrationsobjekte usw.), das vom Lehrer frei in nicht vorgegebenen didaktischen Situationen eingesetzt werden kann.

Auch in der direkten Frage danach, welche grundsätzlichen Materialtypen man bevorzuge, überwiegt die Präferenz für Unterrichtseinheiten, die offener gestaltet, d. h. nicht auf ganz bestimmte didaktische Situationen hin ausgearbeitet sind.

Zwar wird eingeräumt, daß sehr spezielle Unterrichtseinheiten wesentliche Erleichterung z. B. bei der Stundenvorbereitung bieten können. Die Bindung an bestimmte didaktische Situationen begrenzt jedoch ihre Einsetzbarkeit und Übertragbarkeit auf die individuelle Unterrichtssituation.

Gerade die vielfältigere Einsetzbarkeit und die Flexibilität im Hinblick auf das Setzen eigener Schwerpunkte und das Eingehen auf die Kinder erscheint als Hauptvorteil von offener gestalteten Unterrichtseinheiten.

Diese Vorteile werden insbesondere von Schulleitern geschätzt, die eine Primarstufe an ihrer Schule haben.

## 2. Ergebnisse der Lehrerbefragung

Die Ergebnisse der Lehrerbefragung werden stark von der Sicht des Grundschullehrers geprägt. Eine Ursache hierfür erklärt sich aus der Eingabe in die Untersuchung: Zwei der drei Curricula sind für die 1.-4. Klasse bestimmt.

Ein weiterer Grund aber ist, daß aus den Schulen ohne Primarstufe insgesamt unterdurchschnittliche Reaktionsquoten zu verzeichnen waren. Dieser Trend ist konsistent mit dem in der Schulbefragung festgestellten Befund, daß in diesen Schultypen die sekundären Streuverluste offensichtlich höher sind.

### 2.1 Erster Kontakt

Die Angaben der Lehrer stützen die Befunde aus der Schulbefragung: Meist wird die "Zusendung eines kostenfreien Exemplares" (46 %) und die "Auslage des Curriculums in der Schule" (28 %) als erster Kontakt genannt. Allerdings wird von den Lehrern auch häufiger schulinterne Kommunikation ("Hinweise von Kollegen", 11 %; "Gesamt- bzw. Fachkonferenz", 8 %) angegeben.

Neu gegenüber der Schulbefragung sind die Nennungen "Erwähnung bzw. Rezension in Fachzeitschriften" (5 %) und "Verlagsmitteilungen, -repräsentanten" (3 %).

### 2.2 Einarbeitung und Nutzung

In vielen Fällen war offensichtlich die Befragung erster Stimulus für die weitergehende Auseinandersetzung mit dem Material: 47 % aller Befragten gaben als Zeitpunkt für die erstmalige intensive Beschäftigung mit den Curricula das 2. und 3. Quartal 1978 an.

Die häufigsten Angaben für den bisherigen Nutzungsgrad waren:

- o Lesen einzelner Teile (70 %)
- o Nutzung einzelner Medien (Folien, Arbeitsbögen usw.) im Rahmen eigener Unterrichtsentwürfe (41 %)
- o Nutzung der Curricula als Information und Anregung für die eigene Unterrichtsplanung (33 %).

Intensivere Beschäftigung wie vollständiges Lesen (20 %), Ausprobieren einzelner Unterrichtsstunden (19 %) oder ganzer Unterrichtseinheiten (12 %) kommen demgegenüber seltener vor.

In dieser Gewichtung entspricht das generelle Nutzungsverhalten in etwa den Stellungnahmen der Schulleiter zu eher offenen bzw. auf bestimmte didaktische Situationen ausgerichteten Unterrichtseinheiten.

Die Frage danach, woran man sich beim Einstieg besonders orientiert habe, ergibt einen Eindruck von der Selektivität des Leseverhaltens (vgl. Abb. 3):

- o Das spontane Interesse an einzelnen Unterrichtseinheiten spiegelt - neben lehrplanbedingten Einflüssen - das subjektive Interesse und die Aktualität von Themen wider.
- o Die Interessenschwerpunkte im Bereich der didaktischen Analysen deuten darauf hin, daß praktische Anregungen oder Vergleiche mit dem eigenen Vorgehen gesucht werden.
- o Im Medienbereich interessieren vor allem die Arbeitsbögen und Folien für den Tageslichtprojektor.

Die Angaben zur Nutzung einzelner Teile der Curricula bestätigen die vorgenannten Trends im wesentlichen. Auf die Unterschiede, die zwischen einzelnen Curricula, Teilcurricula, Unterrichtseinheiten und Stunden feststellbar sind, soll hier nur global hingewiesen werden. Deren Erklärung ist von vielen Faktoren bestimmt (die teils auch außerhalb des Untersuchungsrahmens liegen). Die Einzelbefunde sind in erster Linie bei der Detaildiskussion im Zuge der Revision von Bedeutung.

Abbildung 3: Teile der Curricula, an denen man sich beim Einstieg besonders häufig oder besonders selten orientiert.

	"Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit" (1.-4. Schuljahr)	"Ernährung und Gesundheit" (1.-4. Schuljahr)	"Ernährung und Gesundheit" (5.-10. Schuljahr)
BESONDERS HÄUFIGE ORIENTIERUNGSPUNKTE	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>Teilcurricula</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alkohol und Gesundheit (68 %)</li> <li>- Rauchen und Gesundheit (59 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Didaktische Analysen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachanalyse (53 %)</li> <li>- Medienwahl (50 %)</li> <li>- Methodenwahl (47 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Unterrichtsentwürfe/Stunden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung (59 %)</li> <li>- Unterrichtsentwurf (47 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Beigefügte Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Folien (71 %)</li> <li>- Arbeitsbögen (56 %)</li> <li>- Poster (44 %)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>Unterrichtseinheiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen von Obstsalat (49 %)</li> <li>- Ernährungsgewohnheiten von Grundschulern (49 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Didaktische Analysen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung und Begründung der allgemeinen Unterrichtsziele (49 %)</li> <li>- Methodenentscheidungen und Medienwahl (47 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Unterrichtsentwürfe/Stunden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsentwurf (57 %)</li> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung (53 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Beigefügte Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbögen (82 %)</li> <li>- Folien (55 %)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>Unterrichtseinheiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überernährung - ein gesundheitliches Hauptproblem unserer Gesellschaft (61 %)</li> <li>- Grundtatsachen einer vollwertigen Ernährung (43 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Didaktische Analysen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Problemanalyse (57 %)</li> <li>- Medienwahl (52 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Unterrichtsentwürfe/Stunden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung (48 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Beigefügte Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Folien (78 %)</li> <li>- Arbeitsbögen (65 %)</li> </ul> </li> </ul>
BESONDERS SELTENE ORIENTIERUNGSPUNKTE	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>Teilcurricula</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstmedikation und Gesundheit (15 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Didaktische Analysen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturangaben (3 %)</li> <li>- Bedingungsfeldanalyse (12 %)</li> <li>- Einführende Darstellung der gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung der Problembereiche (18 %)</li> <li>- Intentionalität (21 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Unterrichtsentwürfe/Stunden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführliche Prozeßplanung (12 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Beigefügte Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiele und Spielkarten (24 %)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>Unterrichtseinheiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagerung von Lebensmitteln (16 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Didaktische Analysen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturhinweise (6 %)</li> <li>- Bedingungsfeldanalyse (10 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Unterrichtsentwürfe/Stunden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführliche Prozeßplanung (18 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Beigefügte Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartelkarten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>Unterrichtseinheiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichtes (17 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Didaktische Analysen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intentionalität (17 %)</li> <li>- Literaturangaben (22 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Unterrichtsentwürfe/Stunden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführliche Prozeßplanung (17 %)</li> </ul> </li> <li>o <u>Beigefügte Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tafelkarten</li> </ul> </li> </ul>

Lediglich zu den beigegeführten Medien erscheint ein weiterer Zusatz wichtig:

- o Die bei Folien und Arbeitsbögen feststellbaren Schwerpunkte finden ihre Entsprechung in den Angaben zur Ausstattung der Schulen:
  - Nahezu alle Lehrer geben an, über einen Tageslichtprojektor verfügen zu können.
  - Eine weit überwiegende Mehrheit sagt, man verfüge über Möglichkeiten zur Vervielfältigung (Kopie, Druck).

Stärker sind die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial. Hier geben über 50 % der Befragten mehr oder weniger große Beschränkungen an.

Die Möglichkeit der (Nach-)Bestellung nicht reproduzierbarer Materialien beim Verlag erscheint ca. zwei Dritteln der befragten Lehrer grundsätzlich möglich. Tatsächlich wurde diese Möglichkeit jedoch nur von einer Minorität genutzt.

Auf diesem Hintergrund lassen sich 4 wichtige Funktionen der Curricula in der Nutzung durch die Lehrer erkennen:

- ① Die Curricula werden als Information über den Themen- bzw. Problembereich genutzt.
- ② Aus den Curricula werden Anregungen und Stimuli für neue Ideen in der eigenen Unterrichtsplanung bezogen. Sicher findet in diesem Zusammenhang auch ein Vergleich zwischen eigenem Wissen und eigenen Erfahrungen einerseits und den angebotenen Methoden, Vorschlägen usw. andererseits statt.
- ③ Die Curricula sind ein "Reservoir für Unterrichtsmaterial". Insbesondere Folien und Arbeitsbögen stoßen auf Nachfrage, weil sie offenbar relativ leicht in die eigene Unterrichtsplanung einzubeziehen sind.

- ④ Als Angebot zur Erprobung und/oder Übernahme komplexer Unterrichtsentwürfe werden die Curricula seltener benutzt. Eine Tatsache, die angesichts bereits früher ermittelter und in der Schulleiterbefragung bestätigter Präferenzen für offene Angebote nicht erstaunt.

Abschließend zum Themenkreis Nutzung ist nochmals daran zu erinnern, daß die ermittelten Nutzungsweisen bei einer relativ kleinen Gruppe von Lehrern ermittelt wurden. Bedingt durch den Weiterverteilmodus der Curricula in der Schule und die dadurch verursachte Selektion mögen die Resultate die Lage im tatsächlichen Nutzerkreis hinreichend beschreiben; der insgesamt relevante Lehrerkreis wurde jedoch wegen der festgestellten Streuprobleme nicht erreicht.

### 2.3 Bewertungen

Medien und die didaktische Konzeption werden von den befragten Lehrern überwiegend akzeptiert. Insbesondere die Breite der thematischen Abdeckung in den jeweiligen Problemfeldern wird anerkannt wie auch die Möglichkeit, mit diesen Materialien Interesse und Motivierung bei den Schülern zu steigern (vgl. Abb. 4).

Wenn Kritik vorgebracht wird, bezieht sie sich am ehesten noch auf die Anforderungen an den Lehrer, die aus Umfang und Komplexität der Curricula resultieren.

Daß diese kritischen Ansätze jedoch nicht zu pauschalen Reduktionen führen können, zeigte sich bereits in den Fragen zur Nutzung. Der "Handbuchcharakter" des Mediums erscheint danach als eine wichtige Voraussetzung dafür, daß Lehrer unterschiedlicher Nähe zu den thematischen und didaktischen Angeboten und Lehrer in verschiedenen didaktischen Situationen eine Auswahl vorfinden, die ihren Interessen und Fragen entgegenkommt.

Abb. 4: Zusammenstellung wichtiger Bewertungsindikatoren

	Gesamt %	"Alkohol" %	E + G I %	E + G II %
<u>ERSTER EINDRUCK</u> (Frage 4 Kategorien "sehr stark" + "stark")				
o übersichtlich gegliedert	77	86	78	60
o praxisnah aufgebaut	53	44	61	48
o interessant zu lesen	64	68	59	74
o zuviel Zeitaufwand erforderlich	33	35	36	26
o didaktische Terminologie zu kompliziert, schwer verständlich	13	15	16	4
<u>Werden alle wesentlichen Problemfelder abgedeckt</u> (Frage 8 a)				
o ja	89	91	88	87
<u>Theoretischer und praktischer Teil ausgewogen?</u> (Frage 8 b)				
o ausgewogen	68	65	67	74
o Theoretischer Teil zu breit	19	24	22	9
<u>Stehen zu der didaktische Konzeption</u> (Frage 8 c)				
o überwiegend positiv	66	47	75	74
o teils-teils	28	53	16	17
o eher kritisch	2	-	2	4
<u>Verbesserungsmöglichkeiten genannt</u> (Frage 16)				
o ja (insbesondere Kürzung/Straffung und stärkere Aufteilung)	29	29	29	26
<u>Interessewecken und Motivierung beim Schüler möglich</u> (Frage 17)				
o "sehr gut möglich" + "möglich"	78	74	81	78

Andererseits ist hier zu berücksichtigen, daß auch der generelle Durchsetzungsgrad der Curricula an den Schulen bereits in sich ein übergreifender Bewertungsindikator ist. Mangels Vergleichsmaßstäben kann hier nicht festgestellt werden, inwieweit der ermittelte Grad der Verbreitung in den Schulen angesichts der Rahmenbedingungen über- oder unterdurchschnittlich ist. Angesichts der Probleme beim Prozeß der Weitervermittlung in der Schule und der Zahl der Lehrer, die sich bereits differenziert mit den Curricula auseinandersetzen, sollte auf jeden Fall die Frage gestellt werden, mit welchen Maßnahmen bzw. Veränderungen die Verbreitung innerhalb der Institution Schule zu steigern ist.

#### 2.4 Zur Bekanntheit und Aktualität anderer Materialien für den Unterricht

Die anderen Medien aus der Reihe G + S haben in der befragten Lehrerschaft eine um die Hälfte geringere Bekanntheit als dies bei den Schulleitern festzustellen war. Ausnahme sind nur die "Schriften und Unterrichtsmittel zur Geschlechtererziehung", die etwa gleich bekannt sind. Angesichts des für die Curricula ermittelten Weiterverteilprozesses von Medien in der Schule erscheint dieses Ergebnis jedoch plausibel. Die in der Regel wohl nur einmal verfügbaren Medien haben oft a priori einen eingeschränkten Verteiler.

In der Frage zum Bedarf nach weiteren Medieninhalten zur Gesundheitserziehung ergeben sich bei den Lehrern teilweise andere Prioritäten als bei den Schulleitern.

Zwar wird auch hier die Individualhygiene als erstes Thema genannt, dann aber folgen hier die Themen Biologisches Grundlagenwissen, Gesundheitserziehung und Freizeitverhalten. Die aus Schulleitersicht sehr wichtige Genußmittel- und Drogenproblematik steht hier zurück. Ob dies Resultat einer Bewertung oder einer bereits starken Abdeckung durch vorhandenes Material ist, ist hier nicht festzustellen.

### III. ANHANG

	Seite
1. Tabelle zu den Ergebnissen der ersten Kontaktbefragung an 218 Schulen .....	1
2. Tabellen aus den Schulbefragungen .....	3
2.1 Fragen mit direktem Bezug auf die Curricula .....	3
2.2 Fragen zu anderen Medien im Bereich der Gesundheits- erziehung .....	14
2.3 Fragen zur Statistik .....	57
3. Tabellen aus den Lehrerbefragungen .....	65
3.1 Fragen mit direktem Bezug auf die Curricula .....	65
3.2 Fragen zu anderen Medien im Bereich der Gesundheits- erziehung .....	95
3.3 Fragen zur Statistik .....	102
3.4 Auszüge aus den Beurteilungsbögen .....	109
4. Fragebögen	

1. Tabelle zu den Ergebnissen der ersten Kontakt-  
befragung an 218 Schulen

---

Die Einordnung in Schultypen wurde aufgrund der Selbsteinstufung der befragten Schulleiter vorgenommen. Da insbesondere bei Grund- und Hauptschule Mehrfacheinstufungen vorkamen, ergibt die Summe der Basiszahlen hier mehr als 218.

In der zusammengefaßten Klassifikation der Schultypen wurden diese Mehrfacheinstufungen berücksichtigt. 82 Schulleiter gaben nur Grundschule an, 75 nur Schultypen mit Sekundarstufe I. In 61 Fällen hatte die Schule Primarstufe und Sekundarstufe I.

Bekanntheit der Curricula (Ergebnisse der ersten Kontaktbefragung bei 218 Schulen)	Gesamt % (abs)	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule % (abs)	Haupt- schule % (abs)	Real- schule % (abs)	Gymna- sium % (abs)	Andere Schulen % (abs)	nur Primar- stufe % (abs)	Primar-/ Sekundar- stufe I % (abs)	nur Se- kundar- stufe I % (abs)
<b>I. GENERELLE BEKANNTHEIT</b>									
Alle Curricula bekannt	20 (43)	21 (26)	29 (19)	14 ( 4)	14 ( 4)	18 ( 3)	17 (14)	25 (15)	19 (14)
2 Curricula bekannt	29 (64)	42 (52)	26 (17)	14 ( 4)	10 ( 3)	12 ( 2)	48 (39)	26 (16)	12 ( 9)
1 Curriculum bekannt	19 (42)	14 (17)	15 (10)	45 (13)	17 ( 5)	29 ( 5)	12 (10)	20 (12)	27 (20)
kein Curriculum bekannt	32 (69)	24 (30)	29 (19)	28 ( 8)	59 (17)	41 ( 7)	23 (19)	30 (18)	43 (32)
<b>II. EINZELNE CURRICULA</b>									
"Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit" (1. -4. Klasse)									
vorhanden	44 (95)	56 (70)	55 (36)	34 (10)	14 ( 4)	18 ( 3)	54 (44)	49 (30)	28 (21)
nur bekannt	9 (19)	10 (13)	3 ( 2)	- ( -)	14 ( 4)	6 ( 1)	15 (12)	3 ( 2)	7 ( 5)
unbekannt/KA	48 (104)	34 (44)	41 (27)	65 (19)	73 (21)	76 (13)	32 (26)	47 (29)	65 (49)
"Ernährung und Gesundheit" (1. -4. Klasse)									
vorhanden	43 (93)	61 (76)	48 (31)	24 ( 7)	7 ( 2)	18 ( 3)	63 (52)	46 (28)	17 (13)
nur bekannt	6 (14)	6 ( 8)	3 ( 2)	- ( -)	10 ( 3)	12 ( 2)	9 ( 7)	5 ( 3)	5 ( 4)
unbekannt/KA	51 (111)	33 (41)	50 (32)	76 (22)	83 (24)	70 (12)	29 (23)	49 (30)	77 (58)
"Ernährung und Gesundheit" (5. -10. Klasse)									
vorhanden	31 (67)	19 (24)	45 (29)	55 (16)	24 ( 7)	53 ( 9)	10 ( 8)	41 (25)	45 (34)
nur bekannt	5 (11)	6 ( 8)	2 ( 1)	- ( -)	10 ( 3)	- ( -)	9 ( 7)	2 ( 1)	4 ( 3)
unbekannt/KA	64 (140)	74 (93)	54 (35)	45 (13)	65 (19)	47 ( 8)	82 (67)	57 (35)	51 (38)
<b>III. BEREITSCHAFT ZUR SCHULBEFRAGUNG</b>									
ja	61 (132)	61 (76)	68 (44)	79 (23)	31 ( 9)	53 ( 9)	61 (50)	59 (36)	61 (46)
nein	30 (66)	32 (40)	25 (16)	17 ( 5)	52 (15)	29 ( 5)	32 (26)	31 (19)	28 (21)
ja, evtl. später	9 (20)	7 ( 9)	8 ( 5)	3 ( 1)	17 ( 5)	18 ( 3)	7 ( 6)	10 ( 6)	11 ( 8)
N =	218	125	65	29	29	17	82	61	75

## 2. Tabellen aus den Schulbefragungen

### 2.1 Fragen mit direktem Bezug auf die Curricula

Diese Tabellen fassen die Ergebnisse zu den ersten Fragenkomplexen (Bekanntheit, Annahme und Weitergabe der Curricula) zusammen.

Basis sind die 108 Befragungen an Schulen, wo einerseits mindestens ein Curriculum vorhanden war, andererseits auch die Bereitschaft zur Befragung vorlag.

Die Klassifikation der Schultypen erfolgte wie bei der Gesamtübersicht.

Im Split nach einzelnen Curricula ergibt die Summe der Basiszahlen mehr als 108, weil an Schulen auch mehrere Curricula bekannt bzw. vorhanden sein konnten.

Gleiches gilt für den Split nach Schultypen, weil hier die Nennungen für alle in der Schule bekannten/vorhandenen Curricula aufaddiert sind.

**Fr. 1:** Diese Curricula (dieses Curriculum) wurde(n) im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelt und erprobt. Mit Genehmigung der Kultusminister bzw. Schulsenatoren aller Bundesländer wurde(n) diese(s) Unterrichtswerk(e) in je einem Exemplar kostenfrei an die entsprechenden Schulen verteilt. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Curricula an Ihrer Schule bekannt oder auch vorhanden sind (. . . ob dieses Curriculum an Ihrer Schule bek. oder auch vorh. ist).

		SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)				
		Gesamt	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar-/ Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I	
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	
Generelle Bekanntheit:	alle Curricula bekannt	31 (34)	35 (22)	48 (15)	16 (3)	(2)	(2)	28 (13)	41 (11)	29 (10)	
	2 " bekannt	40 (43)	51 (32)	32 (10)	21 (4)	(2)	(1)	59 (27)	30 (8)	23 (8)	
	1 Curriculum bekannt	29 (31)	14 (9)	19 (6)	63 (12)	(2)	(5)	13 (6)	30 (8)	49 (17)	
1.1 Alkohol, Rauchen ... 1. -4. Klasse	vorhanden	64 (69)	79 (50)	77 (24)	47 (9)	(1)	(2)	76 (35)	67 (18)	46 (16)	
	nur bekannt	11 (12)	13 (8)	6 (2)	- (-)	(2)	(1)	15 (7)	7 (2)	9 (3)	
	unbekannt/KA	25 (27)	8 (5)	16 (5)	53 (10)	(3)	(5)	9 (4)	26 (7)	45 (16)	
1.2 Ernährung und Gesundheit, 1. -4. Klasse	vorhanden	64 (69)	87 (55)	65 (20)	32 (6)	(1)	(2)	91 (42)	59 (16)	31 (11)	
	nur bekannt	6 (7)	5 (3)	6 (2)	- (-)	(2)	(1)	4 (2)	11 (3)	6 (2)	
	unbekannt/KA	29 (32)	8 (5)	29 (9)	69 (13)	(3)	(5)	4 (2)	29 (8)	63 (22)	
1.3 Ernährung und Gesundheit, 5. - 10. Klasse	vorhanden	50 (54)	25 (16)	71 (22)	74 (14)	(5)	(7)	15 (7)	63 (17)	86 (30)	
	nur bekannt	7 (8)	11 (7)	3 (1)	- (-)	(1)	(-)	13 (6)	4 (1)	3 (1)	
	unbekannt/KA	43 (46)	63 (40)	26 (8)	27 (5)	(-)	(1)	72 (33)	33 (9)	12 (4)	
N =		108	63	31	19	6	8	46	27	35	

Fr. 2. 1: Wie wurde dieses Curriculum in Ihrer Schule <u>erstmal</u> s bekannt?	Gesamt	CURRICULUM						Schultypen (Zusammenfassung) <sup>1)</sup>					
		Alkohol		E + G I		E + G II.		nur Pri-marstufe		Primar-/Sek. Stufe I		nur Sekun-darstufe	
		%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
2. 1		83	(67)	86	(65)	84	(52)	80	(79)	86	(49)	89	(56)
Durch Zusendung bzw. Erhalt eines kosten-freien Exemplares		-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )
Durch Erwähnung bzw. Rezension in Fach-zeitschriften		1	( 1 )	-	( - )	5	( 3 )	2	( 2 )	-	( - )	3	( 2 )
Durch Verlagsmitteilungen (z. B. Katalog)		-	( - )	1	( 1 )	-	( - )	1	( 1 )	-	( - )	-	( - )
Verlagsvertreter, -repräsentant		-	( - )	1	( 1 )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	2	( 1 )
Schriftliche Information seitens Schulbehörden		-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )
Gesamtkonferenz in der Schule		-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )
Fachkonferenz in der Schule		-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )
Schulleiterkonferenz, Fachseminar u. ä.		-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )	-	( - )
Hinweise von Kollegen aus anderen Schulen		4	( 3 )	-	( - )	-	( - )	2	( 2 )	-	( - )	2	( 1 )
Anderes		6	( 5 )	7	( 5 )	5	( 3 )	8	( 8 )	9	( 5 )	-	( - )
KA, weiß nicht		6	( 5 )	5	( 4 )	6	( 4 )	7	( 7 )	5	( 3 )	5	( 3 )
2. 2	1975	5	( 4 )	7	( 5 )	2	( 1 )	4	( 4 )	4	( 2 )	6	( 4 )
	1976	26	(21)	26	(20)	24	(15)	25	(25)	32	(18)	21	(13)
	1977	27	(22)	34	(26)	37	(23)	31	(31)	33	(19)	33	(21)
	1978	16	(13)	11	( 8 )	11	( 7 )	13	(13)	10	( 6 )	14	( 9 )
	keine genaue Erinnerung mehr	26	(21)	22	(17)	26	(16)	26	(26)	21	(12)	25	(16)
1) alle 3 Curricula													
N =			81		76		62		99		57		63

zu Frage 2. 1: Wie wurde dieses Curriculum in Ihrer Schule erstmals bekannt?

Kategorie: ANDERES

	"Alkohol ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (5. -10. Schulj.)	GESAMT
Prospekt	1	-	1	2
Anzeige	1	1	-	2
Amtsblatt	2	2	1	5
Mitteilung vom Land	1	1	1	3
Kollegengespräch	-	1	-	1

Fr. 2.3: Wie viele Exemplare dieses Curriculums sind zur Zeit an Ihrer Schule vorhanden? Bitte unterscheiden Sie dabei nach dem Exemplar, das Sie kostenfrei erhielten und Exemplaren, die von Ihrer Schule beim Verlag bzw. Buchhandel (nach-) bestellt wurden.		Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)							
				Alkohol		E + G I		E + G II		nur Primarstufe	Primar-/Sek. Stufe I		nur Sekundarstufe	
		%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	
Anzahl kostenfreier Exemplare?	1		83	(57)	81	(56)	85	(46)	79	(66)	90	(46)	82	(47)
	2		9	( 6)	10	( 7)	6	( 3)	12	(10)	8	( 4)	4	( 2)
	3		6	( 4)	4	( 3)	7	( 4)	3	( 3)	2	( 1)	12	( 7)
	keines		3	( 2)	4	( 3)	2	( 1)	6	( 5)	-	( -)	2	( 1)
Anzahl (nach-)bestellter Exemplare?	1		9	( 6)	12	( 8)	-	( -)	11	( 9)	6	( 3)	4	( 2)
	2		-	( -)	-	( -)	2	( 1)	-	( -)	-	( -)	2	( 1)
	3		1	( 1)	1	( 1)	-	( -)	2	( 2)	-	( -)	-	( -)
	keines		90	(62)	87	(60)	98	(53)	87	(73)	94	(48)	95	(54)
Anzahl Gesamt?	1		78	(54)	77	(53)	83	(45)	75	(63)	84	(43)	81	(46)
	2		14	(10)	17	(12)	6	( 3)	18	(15)	14	( 7)	5	( 3)
	3		6	( 4)	3	( 2)	9	( 5)	6	( 5)	2	( 1)	14	( 8)
	4		1	( 1)	3	( 2)	-	( -)						
	KA		-	( -)	-	( -)	2	( 1)	1	( 1)	-	( -)	-	( -)
N =			69		69		54		84		51		57	

Fr. 2. 4. 1: Wer erhielt das Curriculum zur ersten Durchsicht?

Fr. 2. 4. 2: Dieses Curriculum wurde aus technischen Gründen so versendet, daß der Empfänger den Innenteil selbst in die Mappe einordnet. Haben sich hier Probleme ergeben, etwa hinsichtlich der Unübersichtlichkeit, fehlender Materialien usw. ?

Fr. 2. 4. 3: Wie wurde nach der ersten Durchsicht weiter verfahren?

	Gesamt % (abs)	CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)				
		Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	
2. 4. 1: Rektor/Schulleiter		75 (52)	80 (55)	63 (34)	82 (69)	79 (40)	56 (32)			
Fachlehrer		16 (11)	14 (10)	26 (14)	6 (5)	12 (7)	40 (23)			
Andere		4 (3)	4 (3)	7 (4)	6 (5)	7 (3)	4 (2)			
KA, weiß nicht		4 (3)	1 (1)	4 (2)	6 (5)	2 (1)	- (-)			
2. 4. 2: nein, keine Probleme		72 (50)	75 (52)	78 (42)	76 (64)	65 (34)	81 (46)			
ja, unübersichtlich		- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)			
ja, fehlende Materialien		1 (1)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	2 (1)			
ja, andere Probleme		4 (3)	4 (3)	6 (3)	2 (2)	9 (4)	5 (3)			
KA		22 (15)	20 (14)	17 (9)	21 (18)	26 (13)	12 (7)			
2. 4. 3: Curriculum wurde im Lehrerzimmer ausgelegt.		35 (24)	42 (29)	31 (17)	39 (33)	31 (16)	37 (21)			
Curriculum wurde in den Umlauf für alle Lehrkräfte gegeben.		13 (9)	10 (7)	9 (5)	13 (11)	4 (2)	14 (8)			
Curriculum wurde auf einer Gesamtkonferenz vorgestellt und diskutiert.		20 (14)	25 (17)	17 (9)	19 (16)	31 (16)	14 (8)			
Curriculum wurde in kleinerem Kreis bzw. Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert.		22 (15)	20 (14)	15 (8)	23 (19)	14 (7)	19 (11)			
Curriculum wurde gleich an <u>einen</u> zuständigen Fachlehrer weitergegeben.		29 (20)	26 (18)	37 (20)	20 (17)	20 (10)	54 (31)			
Befragte(r) selbst hat Curriculum behalten.		1 (1)	1 (1)	4 (2)	4 (3)	- (-)	2 (1)			
Anderes		25 (17)	22 (15)	19 (10)	21 (18)	29 (15)	16 (9)			
N =		69	69	54	84	51	57			

zu Frage 2.4.1: Wer erhielt das Curriculum zur ersten Durchsicht?

Kategorie: EIN BESTIMMTER FACHLEHRER

	"Alkohol ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (5. -10. Schulj.)	GESAMT
Biologie	7	3	11	21
Sachunterricht	4	6	-	10
Hauswirtschaft	-	1	2	3
Ernährungswissenschaften	-	1	-	1
Deutsch	1	-	-	1
Mathematik/Physik	-	-	1	1

Kategorie: ANDE RE

	"Alkohol ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (5. -10. Schulj.)	GESAMT
Fachbereichsleiter, Fachobmann, Leiter der Fachkonferenz	2	2	4	8

zu Frage 2.4.2: ... haben sich hier Probleme ergeben?

Kategorie: ANDERE PROBLEME

	"Alkohol ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (5. -10. Schulj.)	GESAMT
Probleme inhaltlicher Art	2	2	2	6
Innenteil fehlte	1	-	-	1
Ordner nicht einwand- frei	1	-	-	1
Material geht kaputt	-	1	-	1
besser, wenn es einge- ordnet wäre	-	-	1	1

zu Frage 2.4.3: Wie wurde nach der ersten Durchsicht weiter verfahren?

Kategorie: ANDERES

	"Alkohol ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (5. -10. Schulj.)	GESAMT
- in Lehrerbücherei abgestellt	11	9	4	24
- alle Kollegen haben Kopie vom Gesamt- material erhalten	1	1	-	2
- Kopie für weitere Fachlehrer	1	2	3	6
- auf Konferenz erwähnt	2	1	-	3
- weiter an Lehrmittel- verwalter, -sammlung	-	1	3	4
- an Grundschule weiter- gegeben	1	-	-	1
- Ausleihe an Lehrer	-	-	1	1

Fr. 2. 4. 4: Können Sie mir sagen, wie viele Lehrkräfte an Ihrer Schule dieses Curriculum gelesen oder es ganz oder auszugsweise bereits genutzt haben?		Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)								
				Alkohol		E + G I		E + G II.		nur Primarstufe	Primar-/Sek. Stufe I	nur Sekundarstufe			
		%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
Anzahl Lehrkräfte "gelesen"	1			10	( 7)	9	( 6)	15	( 8)	6	( 5)	18	( 9)	12	( 7)
	2			13	( 9)	22	(15)	24	(13)	20	(17)	16	( 8)	21	(12)
	3			10	( 7)	9	( 6)	18	(10)	6	( 5)	20	(10)	14	( 8)
	4			6	( 4)	6	( 4)	2	( 1)	5	( 4)	2	( 1)	7	( 4)
	5			4	( 3)	10	( 7)	6	( 3)	7	( 6)	12	( 6)	2	( 1)
	6			7	( 5)	7	( 5)	6	( 3)	12	(10)	2	( 1)	4	( 2)
	7			1	( 1)	1	( 1)	-	( -)	2	( 2)	-	( -)	-	( -)
	8			3	( 2)	3	( 2)	2	( 1)	2	( 2)	-	( -)	5	( 3)
	9			-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
	10 u. mehr KA/niemand			9	( 6)	6	( 4)	2	( 1)	6	( 5)	6	( 3)	5	( 3)
			36	(25)	28	(19)	26	(14)	33	(28)	25	(13)	30	(17)	
Anzahl Lehrkräfte "genutzt"	1			13	( 9)	15	(10)	19	(10)	18	(15)	12	( 6)	14	( 8)
	2			7	( 5)	13	( 9)	24	(13)	10	( 8)	18	( 9)	18	(10)
	3			16	(11)	15	(10)	7	( 4)	13	(11)	10	( 5)	16	( 9)
	4			1	( 1)	1	( 1)	2	( 1)	-	( -)	-	( -)	5	( 3)
	5			3	( 2)	3	( 2)	2	( 1)	5	( 4)	-	( -)	2	( 1)
	6			3	( 2)	3	( 2)	2	( 1)	2	( 2)	2	( 1)	4	( 2)
	7			1	( 1)	1	( 1)	-	( -)	2	( 2)	-	( -)	-	( -)
	8			-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
	9			-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
	10 u. mehr KA/niemand			-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
			55	(38)	49	(34)	44	(24)	50	(42)	59	(30)	42	(24)	
N =					69		69		54		84		51		57

Frage 2.4.4.1: WENN KEIN LESEN BZW. KEINE NUTZUNG GENANNT:

Wie kommt das? Worauf führen Sie das zurück?

	"Alkohol ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (1. -4. Schulj.)	"Ernährung ..." (5. -10. Schulj.)	GESAMT
Desinteresse (Lehrer haben es noch nicht so richtig bemerkt, kam in Lehrmittelsammlung)	2	2	1	5
Zeitprobleme (Zeitmangel, Überforderung durch Bürokratie, Lehrpläne)	2	2	-	4
Anderes (Lehrer haben es mitgenommen, Innenteil fehlt, nicht aktuell)	4	-	-	4

## 2.2 Fragen zu anderen Medien im Bereich der Gesundheitserziehung

Die Basiszahl für diese Fragen ist N = 82 bzw. N = 78, weil diese Fragen in Baden-Württemberg nicht gestellt wurden. Generell gelten hier die gleichen Anmerkungen wie in Teil 2. 1.

### Besonderheiten

zu Frage 7: Diese Frage ist in mehreren Formen aufbereitet.

- In der Grundtabelle sind alle Nennungen so angeführt, wie sie von den Schulleitern kamen. Eventuelle Fehlnennungen oder Irrtümer sind nicht bereinigt. In dieser Tabelle sind nur Absolutzahlen angeführt.
- In den Folgetabellen wurden aus der Grundtabelle folgende Auszählungen extrahiert:
  - Welche Medientypen wurden genannt?
  - Welche Themen wurden genannt (Bereiche und Aufgliederungen)?
  - Welche Herausgeber bzw. Absender wurden genannt (Grobgruppen und Einzelaufgliederungen)?
- In den Tabellen werden zwei Prozentuierungen angeboten, die je nach Betrachtungsweise unterschiedliche Aussagekraft haben:
  - Die Spalte "%-N" zeigt die Prozentzahl auf der Basis der Antworter. Einzelne Zahlen und die Summen können hier 100% übersteigen, falls Mehrfachnennungen vorlagen.
  - Die Spalte "%-H" zeigt die Prozentzahl auf der Basis aller Nennungen, d. h. unabhängig von der Zahl der Antworter.

zu Frage 10: Auch diese Frage ist in zwei Formen aufbereitet.

- Die Übersichtstabelle zeigt die Oberkategorien
- Die folgenden Einzeltabellen zeigen die Inhalte dieser Oberkategorien im Detail

Fr. 6: Bekanntheit der Schriftenreihe G + S <sup>1)</sup>		SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)			
		Gesamt	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Andere Schulen	nur Primarstufe	Primar-/Sekundarstufe I	nur Sekundarstufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
Sexualerziehung	bekannt	16 (13)	19 (9)	5 (1)	14 (2)	(1)	(1)	22 (8)	11 (2)	11 (3)
	Besitz	17 (14)	13 (6)	24 (5)	21 (3)	(-)	(3)	11 (4)	28 (5)	19 (5)
	unbekannt	67 (55)	68 (32)	71 (15)	64 (9)	(3)	(3)	68 (25)	61 (11)	70 (19)
Schriften und Unterrichtsmittel ...	bekannt	9 (7)	11 (5)	10 (2)	- (-)	(1)	(1)	8 (3)	17 (3)	4 (1)
	Besitz	9 (7)	4 (2)	14 (3)	7 (1)	(-)	(1)	5 (2)	6 (1)	15 (4)
	unbekannt	83 (68)	85 (40)	76 (16)	93 (13)	(3)	(5)	86 (32)	78 (14)	81 (22)
Schüler + Gesundheit	bekannt	9 (7)	9 (4)	5 (1)	- (-)	(2)	(1)	8 (3)	17 (3)	4 (1)
	Besitz	4 (3)	2 (1)	- (-)	7 (1)	(-)	(1)	3 (1)	6 (1)	4 (1)
	unbekannt	88 (72)	89 (42)	95 (20)	93 (13)	(2)	(5)	89 (33)	78 (14)	93 (25)
Alkohol und Gesundheit ...	bekannt	13 (11)	15 (7)	- (-)	14 (2)	(1)	(1)	19 (7)	6 (1)	11 (3)
	Besitz	23 (19)	13 (6)	38 (8)	29 (4)	(2)	(3)	8 (3)	39 (7)	33 (9)
	unbekannt	63 (52)	72 (34)	62 (13)	57 (8)	(1)	(3)	73 (27)	56 (10)	56 (15)
1) Frage wurde in der Telefon-Befragung für Baden-Württemberg nicht gestellt, N = 26.										
N =		82	47	21	14	4	7	37	18	27

zu Frage 6: Woher kennen Sie diese Publikation?

	Publikationen				SUMME
	Sexual- erziehung	Geschlechter- erziehung	Schüler und Gesundheit	Alkohol und Gesundheit	
Broschüre, Prospekte	3	3	3	3	12
Katalog	-	1	1	-	2
Fachzeitschrift	1	1	-	-	2
gelesen und bestellt	3	-	-	-	3
zugeschickt worden	7	5	1	17	30
Seminar, Fachvortrag, Kontakt zur PH	1	1	1	3	6
Kollegengespräch	4	1	2	1	8
Kontakt zur BZgA	1	1	-	1	3
anderes	1	-	-	1	2
<b>SUMME</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>26</b>	<b>68</b>

Frage 7: Können Sie mir noch andere Medien und Unterrichtsmittel nennen, die an Ihrer Schule zur Vorbereitung und/oder Durchführung speziell des gesundheitserzieherischen Unterrichts genutzt werden?

MEDIUM o Absender - Themen	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
DIAS	11	5	4	2
o Jünger-Verlag	6	3	1	2
- Sexualerziehung	(3)	(1)	(1)	(1)
- Der menschliche Körper	(1)	(-)	(-)	(1)
- Hygiene	(1)	(1)	(-)	(-)
o Landesbildstelle	1	-	1	-
- Alkohol, Rauchen und Gesundheit	(1)	(-)	(1)	(-)
o Milchzentrale Frankfurt	1	1	-	-
- Milchherstellung	(1)	(1)	(-)	(-)
o Blendax	1	1	-	-
- Zahnpflege	(1)	(1)	(-)	(-)
o Allgemein	2	-	2	-
- Ernährung	(1)	(-)	(1)	(-)
- Hygiene	(1)	(-)	(1)	(-)
TONBAND	1	1	-	-
o F. E. U.	1	1	-	-
- Über das Rauchen	(1)	(1)	(-)	(-)
FOLIEN	30	21	4	5
o Westermann	1	1	-	-
- Der Mensch	(1)	(1)	(-)	(-)
o Orion	8	8	-	-
- Sachunterricht	(5)	(5)	(-)	(-)
- Biologie	(2)	(2)	(-)	(-)
- Menschenkunde	(1)	(1)	(-)	(-)
o Hagemann	6	5	-	1
- Der Körper	(1)	(1)	(-)	(-)
- Menschenkunde	(1)	(-)	(-)	(1)
- Ölpflanzen	(1)	(1)	(-)	(-)
- Margarine	(1)	(1)	(-)	(-)
- Milch	(1)	(1)	(-)	(-)
- Die Bäckerei	(1)	(1)	(-)	(-)
o Jünger	5	2	-	3
- Zahnpflege	(1)	(1)	(-)	(-)
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(-)	(1)
- Der menschliche Körper	(1)	(-)	(-)	(1)
- Wir brauchen Nahrungsmittel	(1)	(-)	(-)	(1)

	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
FOLIEN (Forts.)				
o Fa. Dr. Hahn, Düsseldorf	2	1	-	1
- Geschlechtererziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
- Intimpflege für Mädchen	(1)	(-)	(-)	(1)
o Schaarschmidt	1	1	-	-
- Sexualkunde	(1)	(1)	(-)	(-)
o Bintz-Dohany	1	1	-	-
- Milchwirtschaft	(1)	(1)	(-)	(-)
o Milchwirtschaft AG	1	1	-	-
- Milch	(1)	(1)	(-)	(-)
o Deutsches Bäckerhandwerk	1	1	-	-
- Die Bäckerei	(1)	(1)	(-)	(-)
o Allgemein	4	-	4	-
- Organe	(1)	(-)	(1)	(-)
- Sexualkunde	(2)	(-)	(2)	(-)
- Hygiene	(1)	(-)	(1)	(-)
FILM	19	1	11	7
o Landesbildstelle	9	-	6	3
- Rauchen	(2)	(-)	(1)	(1)
- Rauschgift	(1)	(-)	(-)	(1)
- Geschlechtskrankheiten	(1)	(-)	(-)	(1)
- Alkohol	(1)	(-)	(1)	(-)
- Gesundheit	(1)	(-)	(1)	(-)
o Kreisbildstelle	3	-	-	3
- Rauchen	(1)	(-)	(-)	(1)
- Alkohol	(1)	(-)	(-)	(1)
o Stadtbildstelle	3	-	2	1
- Verdauungssystem	(1)	(-)	(1)	(-)
o F. E. U.	1	1	-	-
- Der Mensch	(1)	(1)	(-)	(-)
o Allgemein	3	-	3	-
- Gesundheit	(1)	(-)	(1)	(-)
- Ernährung	(1)	(-)	(1)	(-)
- Hygiene	(1)	(-)	(1)	(-)

Frage 7 (Forts.)

	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
<b>BROSCHÜREN</b>	80	19	26	35
o Hagemann	4	3	1	-
- Margarinemappe	(1)	(1)	(-)	(-)
- Wie du geworden und gewachsen bist	(1)	(1)	(-)	(-)
- Jungen und Mädchen reifen heran	(2)	(1)	(1)	(-)
o BZgA	14	-	4	10
- Beratungsführer	(1)	(-)	(1)	(-)
- Alkohol und Nikotin	(1)	(-)	(-)	(1)
- Rauchen	(1)	(-)	(1)	(-)
- Jedes Kind hat ein Recht	(2)	(-)	(-)	(2)
- Alkohol einmal anders gesehen	(1)	(-)	(-)	(1)
- Alltagsdrogen und Rauschmittel	(1)	(-)	(-)	(1)
- Info zum Drogenproblem	(1)	(-)	(-)	(1)
- Kampf dem Krebs	(1)	(-)	(-)	(1)
- Alkohol	(1)	(-)	(-)	(1)
- 15 Sekunden zum Nach- denken	(1)	(-)	(-)	(1)
- Gesundheitserziehung	(1)	(-)	(1)	(-)
o BMJFG	4	-	3	1
- Unsere Kinder sollen Wunschkind sein	(1)	(-)	(1)	(-)
- Alkohol	(1)	(-)	(1)	(-)
- Drogen	(1)	(-)	(1)	(-)
o AOK	10	-	4	6
- Alkohol und Rauchen	(2)	(-)	(2)	(-)
- Rauschgift	(3)	(-)	(1)	(2)
- Intimhygiene	(2)	(-)	(1)	(1)
- Geschlechtsverkehr	(1)	(-)	(-)	(1)
- Rauchen und Gesundheit	(1)	(-)	(-)	(1)
- Gesünder leben	(1)	(-)	(-)	(1)
o DAK	12	-	5	7
- Alkohol und Rauchen	(2)	(-)	(2)	(-)
- Rauschgift	(3)	(-)	(1)	(2)
- Intimhygiene	(2)	(-)	(1)	(1)
- Geschlechtsverkehr	(1)	(-)	(-)	(1)
- Familienplanung	(1)	(-)	(1)	(-)
- Rauchen	(1)	(-)	(-)	(1)
- Erste Hilfe	(1)	(-)	(-)	(1)
- Körperpflege	(1)	(-)	(-)	(1)
o Ersatzkassen	3	-	-	3
- Gesundheitserziehung	(2)	(-)	(-)	(2)
- Alkohol und Droge	(1)	(-)	(-)	(1)
o Jugendamt	1	-	-	1
- Geschlechtserziehung	(1)	(-)	(-)	(1)
o Blaues Kreuz	1	-	1	-
- Alkohol	(1)	(-)	(1)	(-)

	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
<b>BROSCHÜREN (Forts.)</b>				
o AG Haltungs- und Gesund- heitserziehung	1	1	-	-
- Sie sollten wissen, was Sie tun	(1)	(1)	(-)	(-)
o Stadt Hamburg	1	1	-	-
- Jugend und Alkohol '76	(1)	(1)	(-)	(-)
o RWE Osnabrück	1	-	-	1
- Ernährungslehre	(1)	(-)	(-)	(1)
o Institut für Gesundheits- erziehung	2	-	2	-
- Tabak, ein gefährliches Genußmittel	(1)	(-)	(1)	(-)
- Alkohol, Drogen	(1)	(-)	(1)	(-)
o Landes-AG für Gesundheitserziehung	1	-	-	1
- Das geht Dich an	(1)	(-)	(-)	(1)
o Verein dt. Milchwirt- schaft	1	1	-	-
- Milchmappe	(1)	(1)	(-)	(-)
o Zahnärztebund	1	1	-	-
- Zahnmappe	(1)	(1)	(-)	(-)
o Zentralverband dt. Bäckerhandwerk	2	2	-	-
- Bäckereimappe	(2)	(2)	(-)	(-)
o Verband dt. Mineral- brunnen	1	1	-	-
- Unterrichtsthema Mineralwasser	(1)	(1)	(-)	(-)
o Landesvereinigung Milch und Milcherzeugnisse e.V.	1	1	-	-
- Milch	(1)	(1)	(-)	(-)
o Umschau-Verlag	1	1	-	-
- Hafer	(1)	(1)	(-)	(-)
o Kultusministerium	1	-	-	1
- Drogen, Nikotin und Rauschgift	(1)	(-)	(-)	(1)
o Mimossept	1	1	-	-
- Menstruation	(1)	(1)	(-)	(-)
o Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung	1	-	1	-
- Gesundheitspressediens	(1)	(-)	(1)	(-)
o Aktion Gemeinsinn	1	-	-	1
- Gesundheitskompass	(1)	(-)	(-)	(1)
o Aktion Ernährung und Bewegung	1	-	-	1
- Tips zum Fitbleiben	(1)	(-)	(-)	(1)
o Arbeitskreis zur Förderung der Gesundheit	1	-	-	1
- Wenn man erwachsen wird	(1)	(-)	(-)	(1)

Frage 7 (Forts.)

	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
<b>BROSCHÜREN (Forts.)</b>				
o Bundesausschuß für Volkswirtschaft	3	3	-	-
- Speisekartoffeln	(1)	(1)	(-)	(-)
- Brot	(1)	(1)	(-)	(-)
- Pilze	(1)	(1)	(-)	(-)
o Pro Familia	3	-	3	-
- Alkohol	(1)	(-)	(1)	(-)
- Drogen	(1)	(-)	(1)	(-)
- Sexualkunde	(1)	(-)	(1)	(-)
o Sonstige Verlage, Herausgeber	6	3	2	1
- Stiftung Warentest	(1)	(-)	(1)	(-)
- Hess. Zentrale für Gesundheitserziehung in der Schule	(1)	(-)	(1)	(-)
- Molkereien	(1)	(1)	(-)	(-)
- Genossenschaften	(1)	(1)	(-)	(-)
- Ölfirmer	(1)	(1)	(-)	(-)
<b>LEHR-, FACHBÜCHER</b>	<b>70</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>14</b>
o Diesterweg	7	5	1	1
- Biologie	(2)	(-)	(1)	(1)
- Arbeitsbuch für den Sachunterricht	(3)	(3)	(-)	(-)
- Ernährung	(1)	(1)	(-)	(-)
- Gesundheits- und Sexualerziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
o Westermann	10	5	4	1
- Lebendige Welt	(3)	(-)	(2)	(1)
- Der Mensch	(1)	(-)	(1)	(-)
- Eine Familie	(1)	(-)	(1)	(-)
- Biologie, Sexualkunde	(1)	(1)	(-)	(-)
- Geschlechtererziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
- Gesundheit	(1)	(1)	(-)	(-)
- Unsere Zähne	(1)	(1)	(-)	(-)
o Klett	8	3	2	3
- Der Mensch	(1)	(-)	(1)	(-)
- Sexualerziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
- Bleibe gesund	(1)	(-)	(1)	(-)
- Mosaik 2	(1)	(1)	(-)	(-)
- Das Leben	(2)	(-)	(-)	(2)
- Pubertät	(1)	(-)	(-)	(1)
o Schroedel	5	2	3	-
- Biologie	(2)	(-)	(2)	(-)
- "Versuche"	(1)	(-)	(1)	(-)
o Althof, Düring	1	-	1	-
- Ohne Tabus	(1)	(-)	(1)	(-)

	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
<b>LEHR-, FACHBÜCHER (Forts.)</b>				
o Seelmann	1	-	1	-
- Woher kommen die kleinen Buben und Mädchen	(1)	(-)	(1)	(-)
o Bibby, Cyril	1	-	1	-
- Das Geheimnis des Lebens	(1)	(-)	(1)	(-)
o Hild	1	-	1	-
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(1)	(-)
o Gütersloher Verlagshaus	4	-	4	-
- Sexual-, Ehe-, Familienberatung	(1)	(-)	(1)	(-)
- Junge, Mädchen, Mann und Frau	(3)	(-)	(3)	(-)
o Künzel, Schmitz	1	1	-	-
- Vom Jörg, der Zahnweh hatte	(1)	(1)	(-)	(-)
o Velhagen & Klasing	1	1	-	-
- Sachunterrichtshefte	(1)	(1)	(-)	(-)
o Mohnverlag	1	-	1	-
- Junge, Mädchen: Mann, Frau	(1)	(-)	(1)	(-)
o Milchwirtschaft AG	1	1	-	-
- Die Milch	(1)	(1)	(-)	(-)
o Dt. Bäckerhandwerk	1	1	-	-
- Die Bäckerei	(1)	(1)	(-)	(-)
o Aulis-Verlag	3	-	-	3
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(-)	(1)
- Ernährung	(1)	(-)	(-)	(1)
- Evolution u. Gesellschaft	(1)	(-)	(-)	(1)
o Lange, Strauß, Dolee	2	-	1	1
- Biologie	(2)	(-)	(1)	(1)
o Deutscher Bundestag	1	-	1	-
- Abfallbeseitigung	(1)	(-)	(1)	(-)
o Fischer	2	-	2	-
- Der Mensch und seine Gesundheit	(1)	(-)	(1)	(-)
- Lexikon der Sexuaufklärung	(1)	(-)	(1)	(-)
o LZ für Gesundheit	1	-	1	-
- Zigarettenrauchen	(1)	(-)	(1)	(-)
o BZgA	3	-	1	2
- Geschlechtererziehung	(1)	(-)	(1)	(-)
- Gesundheit in unserer Zeit	(1)	(-)	(-)	(1)
- Gesund leben durch richtige Ernährung	(1)	(-)	(-)	(1)
o Werner	1	-	1	-
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(1)	(-)

Frage 7 (Forts.)	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
<b>LEHR-, FACHBÜCHER(Forts.)</b>				
o Bundesvereinigung	1	-	-	1
- Jugend und Alkohol	(1)	(-)	(-)	(1)
o Rotmund	1	-	-	1
- Unsere Ernährung	(1)	(-)	(-)	(1)
o Orion-Verlag	1	1	-	-
- Gesundheitserziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
o Loetze-Verlag	1	-	1	-
- Sexualkunde-Atlas	(1)	(-)	(1)	(-)
o Bayer. Schulverlag	1	1	-	-
- Erfahren und Begreifen	(1)	(1)	(-)	(-)
o Kosmos	1	1	-	-
- Elemente des Alltags	(1)	(1)	(-)	(-)
o Hirschgraben	1	1	-	-
- Bernd wünscht sich einen Bruder	(1)	(1)	(-)	(-)
o Rein/Schneider	1	-	-	1
- Physiologie des Menschen	(1)	(-)	(-)	(1)
o Sonstige	6	5	1	-
- Hagemann	(1)	(1)	(-)	(-)
<b>ARBEITSMAPPEN, CURRICULA</b>	<b>36</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
o BZgA	5	2	2	1
- Unterrichtseinheiten zum Drogenproblem	(4)	(1)	(2)	(1)
o Klett	3	1	2	-
- Erziehung der Ge- schlechter	(2)	(1)	(1)	(-)
- Lehrsystem Menschensk.	(1)	(-)	(1)	(-)
o Verein f. Zahnhygiene	9	9	-	-
- Zahngesundheit	(9)	(9)	(-)	(-)
o Orion	1	1	-	-
- Biologie	(1)	(1)	(-)	(-)
o Westermann	1	1	-	-
- Gesundheit	(1)	(1)	(-)	(-)
o Klinkhart	1	-	1	-
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(1)	(-)
o Bundesministerium	1	-	-	1
- Alkohol und Drogen	(1)	(-)	(-)	(1)
o Institut für Naturwissen- schaften, Kiel	1	-	-	1
- JPN-Curricula	(1)	(-)	(-)	(1)
o Kern	1	-	1	-
- Gesundheitslehre	(1)	(-)	(1)	(-)
o Bartsch	1	-	1	-
- Luftreinhaltung	(1)	(-)	(1)	(-)

	GES.	nur Pri- mar- stufe	Pri- mar-/ Sekun- dar- stufe I	nur Sekun- dar- stufe I
<b>ARBEITSMAPPEN, CURRICULA (Forts.)</b>				
o Jünger-Verlag	7	7	-	-
- Biologie	(1)	(1)	(-)	(-)
- Vom Essen und Trinken	(1)	(1)	(-)	(-)
- Geschlechtererziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
- Heimatkunde	(1)	(1)	(-)	(-)
- Erdkunde	(1)	(1)	(-)	(-)
- Gesundheitserziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
- Gesundheit u. Ernährung	(1)	(1)	(-)	(-)
o Aulis-Verlag	3	-	-	3
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(-)	(1)
- Verdauung	(1)	(-)	(-)	(1)
- Atmung u. Blutkreislauf	(1)	(-)	(-)	(1)
o Winter	1	-	1	-
- Gesundheit	(1)	(-)	(1)	(-)
o Wilkner	1	1	-	-
- Arbeitsblätter	(1)	(1)	(-)	(-)
<b>ZEITSCHRIFTEN</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
o Friedrich Verlag	2	-	1	1
- Biologieunterricht	(2)	(-)	(1)	(1)
o Westermann	1	1	-	-
- Die Grundschule	(1)	(1)	(-)	(-)
o Aulis-Verlag	1	-	-	1
- Biologie	(1)	(-)	(-)	(1)
o Bswg. Verlagsanstalt	1	-	-	1
- Sexualerziehung	(1)	(-)	(-)	(1)
<b>ANSCHAUUNGSMATERIAL</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
o Gisaldruck Berlin	1	1	-	-
- Körperteile	(1)	(1)	(-)	(-)
o Wehrfritz	1	1	-	-
- Torus für das Erkennen von Leber, Galle usw.	(1)	(1)	(-)	(-)
o Dr. C. Hahn	1	-	-	1
- Anschauungsobjekte für die Sexualerziehung	(1)	(-)	(-)	(1)
o Stockmann	1	1	-	-
- Geschlechtererziehung	(1)	(1)	(-)	(-)
o Cosmos	1	-	1	-
- Schulmannbilder	(1)	(-)	(1)	(-)
o Westermann	1	1	-	-
o Zahnmodelle	1	1	-	-
o Skelette	3	1	2	-
<b>SONSTIGES</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>N =</b>	<b>78</b>	<b>35</b>	<b>16</b>	<b>25</b>

**Frage 7:** Können Sie mir noch andere Medien und Unterrichtsmittel nennen, die an Ihrer Schule zur Vorbereitung und/oder Durchführung speziell des gesundheitserzieherischen Unterrichtes genutzt werden?

<u>MEDIENTYPEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Dias	14	4	(11)	14	5	( 5)	22	5	( 4)	8	3	( 2)
Tonband	1	-	( 1)	3	1	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Folien	38	11	(30)	60	20	(21)	22	5	( 4)	20	7	( 5)
Film	24	7	(19)	3	1	( 1)	61	13	(11)	28	9	( 7)
Broschüren	103	30	(80)	54	18	(19)	144	30	(26)	140	47	(35)
Lehr-, Fachbücher	90	26	(70)	80	26	(28)	156	32	(28)	56	19	(14)
Arbeitsmappen, Curricula	46	13	(36)	63	21	(22)	44	9	( 8)	24	8	( 6)
Zeitschriften	6	2	( 5)	3	1	( 1)	6	1	( 1)	12	4	( 3)
Anschaungsmaterial	13	4	(10)	17	6	( 6)	17	3	( 3)	4	1	( 1)
Sonstiges	6	2	( 5)	6	2	( 2)	11	2	( 2)	4	1	( 1)
N =	78	267		35	106		18	87		25	74	

Frage 7: Können Sie mir noch andere Medien und Unterrichtsmittel nennen, die an Ihrer Schule zur Vorbereitung und/oder Durchführung speziell des gesundheitserzieherischen Unterrichts genutzt werden?

THEMEN	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Biologisches Grundlagenwissen	59	19	(46)	60	22	(21)	78	17	(14)	44	16	(11)
Individuelle Hygiene	29	9	(23)	40	15	(14)	28	6	( 5)	16	6	( 4)
Ernährung	37	12	(29)	66	24	(23)	11	2	( 2)	16	6	( 4)
Genuß- und Rauschmittel	56	18	(44)	9	3	( 3)	111	24	(20)	84	31	(21)
Gesundheitserziehung	26	8	(20)	11	4	( 4)	39	9	( 7)	36	13	( 9)
Sexualerziehung	60	19	(47)	14	15	(14)	117	26	(21)	48	18	(12)
Sonstige Themen	12	4	( 9)	6	2	( 2)	22	5	( 4)	12	4	( 3)
Keinem Thema zuzuordnen	33	11	(26)	37	14	(13)	50	11	( 9)	16	6	( 4)
N =	78	244		35	94		18	82		25	68	

Frage 7: (Forts.)

<u>BIOLOGISCHES</u> <u>GRUNDLAGENWISSEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Biologie, allgemein	21	35	(16)	11	19	( 4)	39	50	( 7)	20	45	( 5)
Sachunterricht	12	20	( 9)	26	43	( 9)	-	-	( -)	-	-	( -)
Der menschliche Körper	21	35	(16)	20	33	( 7)	28	36	( 5)	16	36	( 4)
Organe und Körperfunktionen	6	11	( 5)	3	5	( 1)	11	14	( 2)	8	18	( 2)
N =	78	46		35	21		18	14		25	11	

Frage 7: (Forts.)

<u>INDIVIDUELLE HYGIENE</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Hygiene, allgemein	6	22	( 5)	4	7	( 1)	17	60	( 3)	4	25	( 1)
Zahnpflege	21	57	(13)	37	93	(13)	-	-	( -)	-	-	( -)
Intimhygiene	6	22	( 5)	-	-	( -)	11	40	( 2)	12	75	( 3)
N =	78	23		35	14		18	5		25	4	

Frage 7: (Forts.)

ERNÄHRUNG	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Ernährung, allgem.	12	31	( 9)	9	13	( 3)	11	100	( 2)	16	100	( 4)
Milch, Milchherstellung	9	24	( 7)	20	30	( 7)	-	-	( -)	-	-	( -)
Brot, Brotherstellung	8	21	( 6)	17	26	( 6)	-	-	( -)	-	-	( -)
Margarine	3	7	( 2)	6	9	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
Ölpflanzen	1	3	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Mineralwasser	1	3	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Hafer	1	3	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Speisekartoffeln	1	3	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Pilze	1	3	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
N =	78	29		35	23		18	2		25	4	

Frage 7: (Forts.)

<u>GENUSS- UND RAUSCHMITTEL</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Alkohol	12	20	( 9)	3	33	( 1)	22	20	( 4)	16	19	( 4)
Rauchen	12	20	( 9)	3	33	( 1)	22	20	( 4)	16	19	( 4)
Drogen	18	32	(14)	3	33	( 1)	33	30	( 6)	28	33	( 7)
Alkohol und Rauchen	9	16	( 7)	-	-	( -)	28	25	( 5)	8	10	( 2)
Alkohol und Drogen	4	7	( 3)	-	-	( -)	6	5	( 1)	8	10	( 2)
Rauchen und Drogen	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	5	( 1)
Alltagsdrogen und Rauschmittel	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	5	( 1)
N =	78	44		35	3		18	20		25	21	

Frage 7: (Forts.)

<u>GESUNDHEITSERZIEHUNG</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Gesundheitserziehung, allgemein	12	45	( 9)	6	50	( 2)	11	29	( 2)	20	56	( 5)
Gesundheit	10	40	( 8)	6	50	( 2)	28	71	( 5)	4	11	( 1)
Tips zum Fitbleiben	1	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	11	( 1)
Kampf dem Krebs	1	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	11	( 1)
Erste Hilfe	1	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	11	( 1)
N =	78	20		35	4		18	7		25	9	

Frage 7: (Forts.)

<u>SEXUALERZIEHUNG</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Sexualerziehung, allgemein	27	45	(21)	23	57	( 8)	33	29	( 6)	28	58	( 7)
Sexualkunde	26	43	(20)	17	43	( 6)	67	57	(12)	8	17	( 2)
Familienplanung	6	11	( 5)	-	-	( -)	17	14	( 3)	8	17	( 2)
Geschlechtskrankheiten	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	8	( 1)
N =	78	47		35	14		18	21		25	12	

Frage 7: (Forts.)

SONSTIGE Themen	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Heimat-, Erdkunde	3	22	( 2)	6	100	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
Beratungsführer	1	11	( 1)	-	-	( -)	6	25	( 1)	-	-	( -)
Vom Jörg, der Zahnweh hatte	1	11	( 1)	-	-	( -)	6	25	( 1)	-	-	( -)
Evolution und Gesellschaft	1	11	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	33	( 1)
Abfallbeseitigung/Luftreinhaltung	3	22	( 2)	-	-	( -)	11	50	( 2)	-	-	( -)
Das Leben	3	22	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)	8	67	( 2)
N =	78	9		35	2		18	4		25	3	

## Frage 7: (Forts.)

<u>Keinem Thema zuzuordnen</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Stiftung Warentest	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Hess. Zentrale f. Gesundheitserz.	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Molkereien	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Genossenschaften	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Ölfirmen	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Hagemann	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Arbeitsblätter	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Cosmos	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Westermann	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
"Versuche"	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Sie sollten wissen, was Sie tun	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Das geht Dich an	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Gesundheitspressediens	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Wenn man erwachsen wird	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Ohne Tabus	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Erfahren und Begreifen	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Elemente des Alltags	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
IPN-Curricula	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Die Grundschule	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Eine Familie	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	11	( 1)	-	-	( -)
Mosaik 2	1	4	( 1)	3	8	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Sonstige Angaben	6	19	( 5)	6	15	( 2)	11	22	( 2)	4	25	( 1)
N =	78	26		35	13		18	9		25	4	

**Frage 7:** Können Sie mir noch andere Medien und Unterrichtsmittel nennen, die an Ihrer Schule zur Vorbereitung und/oder Durchführung speziell des gesundheitserzieherischen Unterrichts genutzt werden?

<u>HERAUSGEBER/ABSENDER</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Verlage	122	39	(95)	146	54	(51)	133	30	(24)	80	29	(20)
Behörden	55	18	(43)	14	5	( 5)	94	21	(17)	84	30	(21)
Krankenkassen/Versicherungen	32	10	(25)	-	-	( -)	50	11	( 9)	64	23	(16)
Verbände/Vereine	42	13	(33)	60	22	(21)	44	10	( 8)	16	6	( 4)
Firmen	10	3	( 8)	17	6	( 6)	-	-	( -)	8	3	( 2)
Sonstige Herausgeber	29	9	(23)	23	8	( 8)	56	12	(10)	20	7	( 5)
Keinem Herausgeber zuzuordnen	23	7	(18)	11	4	( 4)	72	16	(13)	4	1	( 1)
N =	78	245		35	95		18	81		25	69	

## Frage 7: (Forts.)

VERLAGE	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
				%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Jünger	21	17	(16)	29	20	(10)	6	4	(1)	20	25	(5)
Westermann	17	14	(13)	23	16	(8)	22	17	(4)	4	5	(1)
Orion	13	11	(10)	29	20	(10)	-	-	(-)	-	-	(-)
Hagemann	14	12	(11)	26	18	(9)	6	4	(1)	4	5	(1)
Umschau	1	1	(1)	3	2	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
Diesterweg	9	7	(7)	14	10	(5)	6	4	(1)	4	5	(1)
Klett	13	11	(10)	9	6	(3)	22	17	(4)	12	15	(3)
Schoedl	4	3	(3)	-	-	(-)	17	13	(3)	-	-	(-)
Gütersloher Verlagshaus	5	4	(4)	-	-	(-)	22	17	(4)	-	-	(-)
Velhagen u. Klasing	1	1	(1)	3	2	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
Mohnverlag	1	1	(1)	-	-	(-)	6	4	(1)	-	-	(-)
Aulis	9	7	(7)	-	-	(-)	-	-	(-)	28	35	(7)
Fischer	3	2	(2)	-	-	(-)	11	8	(2)	-	-	(-)
Loetze	1	1	(1)	-	-	(-)	6	4	(1)	-	-	(-)
Bayr. Schulverlag	1	1	(1)	3	2	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
Kosmos	3	2	(2)	3	2	(1)	6	4	(1)	-	-	(-)
Hirschgraben	1	1	(1)	3	2	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
Friedrich	3	2	(2)	-	-	(-)	6	4	(1)	4	5	(1)
Bswg. Verlagsanstalt	1	1	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)	4	5	(1)
Giseldruck Berlin	1	1	(1)	3	2	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
N =	78	95		35	51		18	24		25	20	

Frage 7: (Forts.)

<u>BEHÖRDEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Landesbildstelle	9	16	( 7)	-	-	( -)	22	24	( 4)	12	14	( 3)
Kreisbildstelle	3	5	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)	8	10	( 2)
Stadtbildstelle	1	2	( 1)	-	-	( -)	6	6	( 1)	-	-	( -)
BZgA	24	44	(19)	3	20	( 1)	33	35	( 6)	48	57	(12)
BMJFG	5	9	( 4)	-	-	( -)	17	18	( 3)	4	5	( 1)
Jugendamt	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	5	( 1)
Stadt Hamburg	1	2	( 1)	3	20	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Landeskultusministerium	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	5	( 1)
Bundesausschuß für Volkswirtschaft	4	7	( 3)	9	60	( 3)	-	-	( -)	-	-	( -)
Hess. Zentrale für Gesundheitsarz.	1	2	( 1)	-	-	( -)	6	6	( 1)	-	-	( -)
Deutscher Bundestag	1	2	( 1)	-	-	( -)	6	6	( 1)	-	-	( -)
LZ für Gesundheit	1	2	( 1)	-	-	( -)	6	6	( 1)	-	-	( -)
Institut für Naturwissenschaften	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	5	( 1)
N =	78	43		35	5		18	17		25	21	

Frage 7: (Forts.)

<u>KRANKENKASSEN/ VERSICHERUNGEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
AOK	13	40	(10)	-	-	( - )	22	44	( 4 )	24	38	( 6 )
DAK	15	48	(12)	-	-	( - )	28	56	( 5 )	28	44	( 7 )
Ersatzkassen	4	12	( 3 )	-	-	( - )	-	-	( - )	12	19	( 3 )
N =	78	25		35	-		18	9		25	16	

## Frage 7: (Forts.)

VERBÄNDE / VEREINE	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Milchzentrale Frankfurt	1	3	( 1)	3	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Milchwirtschaft AG	3	6	( 2)	6	10	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
Deutsches Bäckerhandwerk	3	6	( 2)	6	10	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
Blaues Kreuz	1	3	( 1)	-	-	( -)	6	13	( 1)	-	-	( -)
AG Haltungs- und Gesundheitserz.	1	3	( 1)	3	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Verein deutscher Milchwirtschaft	1	3	( 1)	3	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Zahnärztebund	1	3	( 1)	3	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Zentralverband dt. Bäckerhandwerk	3	6	( 2)	6	10	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
Verband deutscher Mineralbrunnen	1	3	( 1)	3	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Landesvereinigung Milch e.V.	1	3	( 1)	3	5	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Bundesvereinigung f. Gesundheitserz.	1	3	( 1)	-	-	( -)	6	13	( 1)	-	-	( -)
Aktion Gemeinsinn	1	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Aktion Ernährung/Bewegung	1	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Institut für Gesundheitserz.	3	6	( 2)	-	-	( -)	11	25	( 2)	-	-	( -)
AK zur Förderung der Gesundheit	1	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Pro Familie	4	9	( 3)	-	-	( -)	17	38	( 3)	-	-	( -)
Stiftung Warentest	1	3	( 1)	-	-	( -)	6	13	( 1)	-	-	( -)
Bundesvereinigung	1	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	25	( 1)
Verein für Zahnhygiene	12	27	( 9)	26	43	( 9)	-	-	( -)	-	-	( -)
N =	78	33		35	21		18	8		25	4	

Frage 7: (Forts.)

FIRMEN	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Blendax	1	13	( 1 )	3	17	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )
Fa. Dr. Hahr	3	25	( 2 )	3	17	( 1 )	-	-	( - )	4	50	( 1 )
RWE Osnabrück	1	13	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )	4	50	( 1 )
Mimosept	1	13	( 1 )	3	17	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )
Molkereien	1	13	( 1 )	3	17	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )
Genossenschaften	1	13	( 1 )	3	17	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )
Ölfirmen	1	13	( 1 )	3	17	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )
N =	78	8		35	6		18	-		25	2	

## Frage 7: (Forts.)

<u>SONSTIGE HERAUSGEBER</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
F. E. U.	3	9	( 2)	6	25	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
Schaarschmidt	1	4	( 1)	3	13	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Bintz-Dohany	1	4	( 1)	3	13	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Landes-AG f. Gesundheitserz.	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	20	( 1)
Althof, Düring	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Seelmann	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Bibby, C.	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Hild	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Künzel, Schmitz	1	4	( 1)	3	13	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Lange, Streuß, Dolee	3	9	( 2)	-	-	( -)	6	10	( 1)	4	20	( 1)
Werner	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Rotmund	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	20	( 1)
Rein/Schneider	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	20	( 1)
Klinkhart	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Kern	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Bartsch	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Winter	1	4	( 1)	-	-	( -)	6	10	( 1)	-	-	( -)
Wilkner	1	4	( 1)	3	13	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Wehrfritz	1	4	( 1)	3	13	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Dr. C. Hahn	1	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	20	( 1)
Stockmann	1	4	( 1)	3	13	( 1)	-	-	( -)	-	-	( 1)
N =	78	23		35	8		18	10		25	5	

Frage 7: (Forts.)

<u>Keinem Herausgeber zuzuordnen</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Ernährung, allgem.	3	11	( 2)	-	-	( -)	11	15	( 2)	-	-	( -)
Indiv. Hygiene, allgem.	4	16	( 3)	-	-	( -)	17	23	( 3)	-	-	( -)
Organe, allgem.	1	6	( 1)	-	-	( -)	6	8	( 1)	-	-	( -)
Sexualkunde, allgem.	3	11	( 2)	-	-	( -)	11	15	( 2)	-	-	( -)
Gesundheit, allgem.	1	6	( 1)	-	-	( -)	6	8	( 1)	-	-	( -)
Zahnmodelle	1	6	( 1)	3	25	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
Skelette	4	16	( 3)	3	25	( 1)	11	15	( 2)	-	-	( -)
Sonstiges	6	28	( 5)	6	50	( 2)	11	15	( 2)	4	100	( 1)
N =	78	18		35	4		18	13		25	1	

**Frage 8:** Würden Sie mir bitte sagen, welche gesundheitserzieherischen Themen an Ihrer Schule besonders intensiv behandelt werden?

	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Biologisches Grundlagenwissen	13	4	(10)	14	5	( 5)	11	2	( 2)	12	4	( 3)
Individuelle Hygiene	73	22	(57)	100	33	(35)	78	17	(14)	32	10	( 8)
Ernährung	54	16	(42)	54	18	(19)	56	12	(10)	52	16	(13)
Genuß- und Rauschmittel	105	31	(82)	29	10	(10)	194	43	(35)	148	47	(37)
Gesundheitserziehung	38	11	(30)	49	16	(17)	44	10	( 8)	20	6	( 5)
Sexualerziehung	49	14	(38)	51	17	(18)	56	12	(10)	40	13	(10)
Sonstiges	8	2	( 6)	3	1	( 1)	11	2	( 2)	12	4	( 3)
N =	78	265		35	105		18	81		25	79	

Fr. 9.1: Nennen Sie mir bitte gesundheitserzieherische Themen, für die Ihrer Meinung nach ein weiterer Bedarf an Unterrichtseinheiten und Medien besteht.

THEMEN	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Biologisches Grundlagenwissen	24	11	19	17	11	6	50	16	9	16	7	4
Individuelle Hygiene	50	23	39	66	43	23	61	19	11	20	8	5
Ernährung	24	11	19	11	8	4	22	7	4	44	18	11
Genuß- und Rauschmittel	49	22	38	3	2	1	83	26	15	88	37	22
Gesundheitserziehung	33	15	26	31	21	11	22	7	4	44	18	11
Sexualerziehung	28	13	22	20	13	7	50	16	9	24	10	6
Sonstige Themen	10	5	8	3	2	1	33	10	6	4	2	1
N =	78		171	35	53		18	58		25	60	

Fr. 9.1: (Forts.)

<u>BIOLOGISCHES</u> <u>GRUNDLAGENWISSEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Der Mensch	1	5	1	3	17	1	-	-	-	-	-	-
Herz-Kreislaufsystem	3	11	2	6	33	2	-	-	-	-	-	-
Gesundheit allgemein	12	47	9	6	33	2	28	56	5	8	50	2
Krankheiten	9	37	7	3	17	1	22	44	4	8	50	2
N =	78	19		35	6		18	9		25	4	

Fr. 9.1: (Forts.)

<u>INDIVIDUELLE HYGIENE</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Hygiene allgemein	13	26	10	29	43	10	-	-	-	-	-	-
Körperpflege	18	36	14	20	30	7	28	45	5	8	40	2
Zahnpflege	10	21	8	14	22	5	17	27	3	-	-	-
Kosmetik	1	3	1	-	-	-	-	-	-	4	20	1
Menstruationshygiene	1	3	1	-	-	-	6	9	1	-	-	-
Wohnungshygiene	4	8	3	3	4	1	-	-	-	8	40	2
Ungeziefer als Erreger	3	5	2	-	-	-	11	18	2	-	-	-
N =	78	39		35	23		18	11		25	5	

Fr. 9.1: (Forts.)

<u>ERNÄHRUNG</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Ernährung allgemein	19	79	15	9	75	3	22	100	4	32	73	8
Nahrungsmittelchemie	3	11	2	-	-	-	-	-	-	8	18	2
Pilze und Giftpflanzen	1	5	1	3	25	1	-	-	-	-	-	-
Ernährung und Werbung	1	5	1	-	-	-	-	-	-	4	9	1
<b>N =</b>	<b>78</b>	<b>19</b>		<b>35</b>	<b>4</b>		<b>18</b>	<b>4</b>		<b>25</b>	<b>11</b>	

Fr. 9.1: (Forts.)

<u>GENUSS- UND</u> <u>RAUSCHMITTEL</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Alkohol	18	37	14	-	-	-	28	33	5	36	41	9
Rauchen	13	16	10	-	-	-	28	33	5	20	23	5
Drogen	18	37	14	3	100	1	28	33	5	32	36	8
N =	78	38		35	1		18	15		25	22	

Fr. 9.1: (Forts.)

<u>GESUNDHEITSERZIEHUNG</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
gesunde Lebensführung	8	23	6	6	18	2	-	-	-	16	36	4
Unfallprophylaxe	3	8	2	6	18	2	-	-	-	-	-	-
Erste Hilfe	1	4	1	-	-	-	-	-	-	4	9	1
Säuglingspflege	1	4	1	3	9	1	-	-	-	-	-	-
Polioimpfung	1	4	1	3	9	1	-	-	-	-	-	-
Körperhaltung	8	23	6	11	36	4	-	-	-	8	18	2
Augenprobleme	1	4	1	3	9	1	-	-	-	-	-	-
Bewegung und Sport	9	27	7	-	-	-	17	75	3	16	36	4
Freizeitverhalten	1	4	1	-	-	-	6	25	1	-	-	-
N =	78	26		35	11		18	4		25	11	

Fr. 9.1: (Forts.)

<u>SEXUALERZIEHUNG</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Sexualerziehung	26	91	20	20	100	7	44	89	8	20	83	5
Empfängnisverhütung	3	9	2	-	-	-	6	11	1	4	17	1
N =	78	22		35	7		18	9		25	6	

Fr. 9.2: Können Sie mir auch einzelne Materialien und Medien zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts nennen, für die Ihrer Ansicht nach ein Bedarf besteht?

<u>MEDIEN/MATERIALIEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Informationsmaterial	67	25	52	40	11	14	94	45	17	84	25	21
Anschauungsmaterial	35	13	27	26	14	9	39	12	7	44	13	11
Audiovisuelle Medien	164	62	128	114	63	40	200	60	36	208	62	52
N =	78	207		35	63		18	60		25	84	

Fr. 9.2: (Forts.)

<u>INFORMATIONSMATERIAL</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Unterrichtsvorbereitungen	1	2	1	-	-	-	6	6	1	-	-	-
Curricula	6	10	5	-	-	-	11	12	2	12	14	3
Fach-, Lehrbücher	6	10	5	9	21	3	-	-	-	8	10	2
Zeitschriften	1	2	1	-	-	-	-	-	-	4	5	1
Broschüren	26	38	20	6	14	2	44	47	8	40	48	10
Statistiken	3	4	2	-	-	-	-	-	-	8	10	2
Arbeitsblätter	19	29	15	23	57	8	28	29	5	8	10	2
Arbeitshefte	4	6	3	3	7	1	6	6	1	4	5	1
N =	78	52		35	14		18	17		25	21	

Fr. 9.2: (Forts.)

<u>ANSCHAUUNGSMATERIAL</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Anschauungsmaterial allgemein	6	19	5	3	11	1	6	14	1	12	27	3
Bildtafeln, Wandkarten	8	22	6	3	11	1	17	43	3	8	18	2
Poster	8	22	6	6	22	2	6	14	1	12	27	3
Demonstrationsobjekte, Modelle	13	37	10	14	56	5	11	29	2	12	27	3
N =	78	27		35	9		18	7		25	11	

Fr. 9.2: (Forts.)

<u>AUDIOVISUELLE MEDIEN</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
Filme	59	36	46	29	25	10	94	47	17	76	101	19
Dias	40	24	31	26	23	9	50	25	9	52	25	13
Tonträger	4	2	3	3	3	1	11	6	2	-	-	-
Folien	62	38	48	57	50	20	44	22	8	80	38	20
N =	78		128	35		40	18		36	25		52

**Frage 10.1:** Wo sehen Sie aus Ihrer Unterrichtserfahrung die wichtigsten Vor- und Nachteile von Unterrichtseinheiten, die auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang bzw. bestimmte didaktische Situationen hin ausgearbeitet sind?

**Frage 10.2:** Und wo sehen Sie die wichtigsten Vor- und Nachteile von Unterrichtseinheiten, die nicht auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang bzw. bestimmte didaktische Situationen hin ausgearbeitet sind?

VORTEILE	GESAMT		Nur Primarstufe		Primarstufe/ Sekundarstufe I		Nur Sekundarstufe I		VORTEILE	GESAMT		Nur Primarstufe		Primarstufe/ Sekundarstufe I		Nur Sekundarstufe I	
	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)		% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)
Informationsgehalt	14	13 (11)	11	12 (4)	22	15 (4)	12	12 (3)	Informationsgehalt	10	13 (8)	3	4 (1)	11	12 (2)	20	33 (5)
Didaktische Qualität	29	27 (23)	26	27 (9)	33	22 (6)	32	31 (8)	Didaktische Qualität	9	12 (7)	14	18 (5)	6	6 (1)	4	7 (1)
Einsetzbarkeit	13	12 (10)	6	6 (2)	22	15 (4)	16	15 (4)	Einsetzbarkeit	44	57 (34)	49	61 (17)	56	59 (10)	28	47 (7)
Prakt. Handhabbarkeit	47	43 (37)	46	48 (16)	61	41 (11)	40	38 (10)	Prakt. Handhabbarkeit	13	17 (10)	11	14 (4)	22	24 (4)	8	13 (2)
Sonstiges	6	6 (5)	6	6 (2)	11	7 (2)	4	4 (1)	Sonstiges	1	2 (1)	3	4 (1)	-	- (-)	-	- (-)
N =	78	86	35	33	18	27	25	26		78	60	35	28	18	17	25	15
NACHTEILE	GESAMT		Nur Primarstufe		Primarstufe/ Sekundarstufe I		Nur Sekundarstufe I		NACHTEILE	GESAMT		Nur Primarstufe		Primarstufe/ Sekundarstufe I		Nur Sekundarstufe I	
	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)		% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)	% N	% H (abs.)
Informationsgehalt	10	11 (8)	9	10 (3)	17	14 (3)	8	12 (2)	Informationsgehalt	8	16 (6)	3	7 (1)	17	27 (3)	8	17 (2)
Didaktische Qualität	9	10 (7)	11	13 (4)	17	14 (3)	-	- (-)	Didaktische Qualität	8	16 (6)	6	13 (2)	6	9 (1)	12	25 (3)
Einsetzbarkeit	36	40 (28)	40	45 (14)	39	32 (7)	28	41 (7)	Einsetzbarkeit	15	32 (12)	14	33 (5)	22	36 (4)	12	25 (3)
Prakt. Handhabbarkeit	35	39 (27)	29	32 (10)	50	41 (9)	32	47 (8)	Prakt. Handhabbarkeit	15	32 (12)	17	40 (6)	17	27 (3)	12	25 (3)
Sonstiges	-	- (-)	-	- (-)	-	- (-)	-	- (-)	Sonstiges	3	5 (2)	3	7 (1)	-	- (-)	4	8 (1)
N =	78	70	35	31	18	22	25	17		78	38	35	15	18	11	25	12

Frage 10.1: Wo sehen Sie aus Ihrer Erfahrung die wichtigsten Vor- und Nachteile von Unterrichtseinheiten, die auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang bzw. bestimmte didaktische Situationen hin ausgearbeitet sind?

VORTEILE	SCHULTYPEN (Zusammenfassung)											
	GESAMT			Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
<b>INFORMATIONSGEHALT</b>	14	13	(11)	11	12	(4)	22	15	(4)	12	12	(3)
o gezielte Information	12	10	(9)	11	12	(4)	17	11	(3)	8	8	(2)
o aktuelle Daten	3	2	(2)	-	-	(-)	6	4	(1)	4	4	(1)
<b>DIDAKTISCHE QUALITÄT</b>	29	27	(23)	26	27	(9)	33	22	(6)	32	31	(8)
o anschauliche Darstellung	5	5	(4)	6	6	(2)	6	4	(1)	4	4	(1)
o Abgrenzung von Lehrzielen	3	2	(2)	6	6	(2)	-	-	(-)	-	-	(-)
o überschaubare Einheit	6	6	(5)	6	6	(2)	6	4	(1)	8	8	(2)
o spezielle Gebiete lassen sich besser durcharbeiten	5	5	(4)	-	-	(-)	11	7	(2)	8	8	(2)
o konsequenter Aufbau des Unterrichts	5	5	(4)	6	6	(2)	-	-	(-)	8	8	(2)
o große Merkfähigkeit	1	1	(1)	3	3	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
o Endergebnis für Schüler sichtbar	1	1	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)	4	4	(1)
o für die Hand des Schülers geeignet	1	1	(1)	-	-	(-)	6	4	(1)	-	-	(-)
o Motivation der Schüler	1	1	(1)	-	-	(-)	6	4	(1)	-	-	(-)
<b>EINSETZBARKEIT</b>	13	12	(10)	6	6	(2)	22	15	(4)	16	15	(4)
o vom Plan her besser zu fassen bei Klassenwechsel	1	1	(1)	3	3	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
o Vielseitigkeit	1	1	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)	4	4	(1)
o Vielfalt	9	8	(7)	3	3	(1)	17	11	(3)	12	12	(3)
o Anreicherung des Lehrplanes	1	1	(1)	-	-	(-)	6	4	(1)	-	-	(-)
<b>PRAKTISCHE HANDHABBARKEIT</b>	47	43	(37)	46	48	(16)	61	41	(11)	40	38	(10)
o Erleichterung der Stunden- vorbereitung	13	12	(10)	11	12	(4)	22	15	(4)	8	8	(2)
o nimmt dem Lehrer eine Menge Arbeit ab	13	12	(10)	14	15	(5)	6	4	(1)	16	15	(4)
o gute Hilfe	6	6	(5)	3	3	(1)	6	4	(1)	12	12	(3)
o erleichtert den Unterricht	3	2	(2)	3	3	(1)	6	4	(1)	-	-	(-)
o sachliche Vorbereitung	3	2	(2)	3	3	(1)	6	4	(1)	-	-	(-)
o ökonomische Arbeitsweise	1	1	(1)	3	3	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
o gute Anleitung für junge Lehrer	5	5	(4)	6	6	(2)	11	7	(2)	-	-	(-)
o Hilfe für fachfremde Lehrer	4	3	(3)	3	3	(1)	6	4	(1)	4	4	(1)
<b>SONSTIGE VORTEILE</b>	6	6	(5)	6	6	(2)	11	7	(2)	4	4	(1)
o Existenz solcher Curricula	3	2	(2)	3	3	(1)	6	4	(1)	-	-	(-)
o gezielte Gesundheitserziehung	1	1	(1)	3	3	(1)	-	-	(-)	-	-	(-)
o bessere Aufklärung	3	2	(2)	-	-	(-)	6	4	(1)	4	4	(1)
N =	78	86		35	33		18	27		25	26	

<u>NACHTEILE</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
<u>INFORMATIONSGEHALT</u>	10	11	( 8)	9	10	( 3)	17	14	( 3)	8	12	( 2)
o Einseitigkeit	8	9	( 6)	6	6	( 2)	11	9	( 2)	8	12	( 2)
o zu kompakt	1	1	( 1)	3	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o zu wenig lebensnah	1	1	( 1)	-	-	( -)	6	5	( 1)	-	-	( -)
<u>DIDAKTISCHE QUALITÄT</u>	9	10	( 7)	11	13	( 4)	17	14	( 3)	-	-	( -)
o zu schematisch	4	4	( 3)	6	6	( 2)	6	5	( 1)	-	-	( -)
o fehlende Querverbindung zu anderen Bereichen	3	3	( 2)	3	3	( 1)	6	5	( 1)	-	-	( -)
o langweilig	1	1	( 1)	3	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o Bildwirkung kommt zu kurz	1	1	( 1)	-	-	( -)	6	5	( 1)	-	-	( -)
<u>EINSETZBARKEIT</u>	36	40	(28)	40	45	(14)	39	32	( 7)	28	41	( 7)
o geringe Flexibilität	19	21	(15)	23	26	( 8)	17	14	( 3)	16	24	( 4)
o man muß sich der Mappe als Ganzes bedienen	1	1	( 1)	3	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o zu wenig Zeit, um sie zu nutzen	5	6	( 4)	3	3	( 1)	11	9	( 2)	4	6	( 1)
o paßt oft nicht in Richtlinien	9	10	( 7)	9	10	( 3)	11	9	( 2)	8	12	( 2)
o Lehrpläne der einzelnen Länder stimmen nicht überein	1	1	( 1)	3	3	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
<u>PRAKTISCHE HANDHABBARKEIT</u>	35	39	(27)	29	32	(10)	50	41	( 9)	32	47	( 8)
o zu umfangreich	17	19	(13)	11	13	( 4)	33	27	( 6)	12	18	( 3)
o Schwierigkeit, auf eigene Unterrichtssituation zu übertragen	15	17	(12)	17	19	( 6)	17	14	( 3)	12	18	( 3)
o zusätzlicher Zeitaufwand	1	1	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	6	( 1)
o man muß Auswahl treffen	1	1	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	6	( 1)
N =	78	70		35	31		18	22		25	17	

Frage 10.2: Und wo sehen Sie die wichtigsten Vor- und Nachteile von Unterrichtseinheiten, die nicht auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang bzw. bestimmte didaktische Situationen hin ausge-  
arbeitet sind?

<u>VORTEILE</u>	SCHULTYPEN (Zusammenfassung)											
	GESAMT			Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
<u>INFORMATIONSGEHALT</u>	10	13	( 8)	3	4	( 1)	11	12	( 2)	20	33	( 5)
o fächerübergreifend	5	7	( 4)	-	-	( -)	6	6	( 1)	12	20	( 3)
o besserer Überblick über gesamten Themenbereich	5	7	( 4)	3	4	( 1)	6	6	( 1)	8	13	( 2)
<u>DIDAKTISCHE QUALITÄT</u>	9	12	( 7)	14	18	( 5)	6	6	( 1)	4	7	( 1)
o gutes Anschauungsmaterial	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o gute Folienbilder	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o abwechslungsreich	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o Kurzfassungen	1	2	( 1)	-	-	( -)	6	6	( 1)	-	-	( -)
o methodisch-didaktisch durchdacht	1	2	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)	4	7	( 1)
o Denkanstöße	3	3	( 2)	6	7	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
<u>EINSETZBARKEIT</u>	44	57	(34)	49	61	(17)	56	59	(10)	28	47	( 7)
o Lehrer kann eigene Schwerpunkte setzen	12	15	( 9)	9	11	( 3)	11	12	( 2)	16	27	( 4)
o engt den Lehrer nicht ein	3	3	( 2)	6	7	( 2)	-	-	( -)	-	-	( -)
o flexibler, aktueller	8	10	( 6)	6	7	( 2)	17	18	( 3)	4	7	( 1)
o nicht lehrplan-gebunden	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o häufiger anwendbar	5	7	( 4)	6	7	( 2)	11	12	( 2)	-	-	( -)
o besseres Eingehen auf Kinder	12	15	( 9)	11	14	( 4)	17	18	( 3)	8	13	( 2)
o vielseitiger	4	5	( 3)	9	11	( 3)	-	-	( -)	-	-	( -)
<u>PRAKTISCHE HANDHABBARKEIT</u>	13	17	(10)	11	14	( 4)	22	24	( 4)	8	13	( 2)
o läßt sich besser mit arbeiten	3	3	( 2)	3	4	( 1)	6	6	( 1)	-	-	( -)
o gute Möglichkeit der Unterrichtsgestaltung	4	5	( 3)	3	4	( 1)	11	12	( 2)	-	-	( -)
o Hilfe, da Material bereits zusammengetragen	5	7	( 4)	3	4	( 1)	6	6	( 1)	8	13	( 2)
o gutes strukturelles Gerüst für junge Lehrer	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
<u>SONSTIGE VORTEILE</u>	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
o gezielte Gesundheitserziehung	1	2	( 1)	3	4	( 1)	-	-	( -)	-	-	( -)
N =	78	60		35	28		18	17		25	15	

Frage 10.2: (Forts.)

<u>NACHTEILE</u>	GESAMT			SCHULTYPEN (Zusammenfassung)								
				Nur Primarstufe			Primarstufe/ Sekundarstufe I			Nur Sekundarstufe I		
	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.	%-N	%-H	abs.
<u>INFORMATIONSGEHALT</u>	8	16	( 6 )	3	7	( 1 )	17	27	( 3 )	8	17	( 2 )
o nicht alle Aspekte werden berührt	5	11	( 4 )	3	7	( 1 )	6	9	( 1 )	8	17	( 2 )
o keine komplette, umfassende Übersicht	1	3	( 1 )	-	-	( - )	6	9	( 1 )	-	-	( - )
o zu viel Stoff	1	3	( 1 )	-	-	( - )	6	9	( 1 )	-	-	( - )
<u>DIDAKTISCHE QUALITÄT</u>	8	16	( 6 )	6	13	( 2 )	6	9	( 1 )	12	25	( 3 )
o keine Möglichkeit der Kontrolle des Lernerfolges	3	5	( 2 )	3	7	( 1 )	6	9	( 1 )	-	-	( - )
o berücksichtigt zu wenig die Klassensituation	3	5	( 2 )	-	-	( - )	-	-	( - )	8	17	( 2 )
o kann vom Lernziel abkommen	3	5	( 2 )	3	7	( 1 )	-	-	( - )	4	8	( 1 )
<u>EINSETZBARKEIT</u>	15	32	( 12 )	14	33	( 5 )	22	36	( 4 )	12	25	( 3 )
o läßt sich schlecht in Lehrplan einbauen	4	8	( 3 )	3	7	( 1 )	11	18	( 2 )	-	-	( - )
o nicht möglich bei Fachlehrersystem	3	5	( 2 )	3	7	( 1 )	-	-	( - )	4	8	( 1 )
o fehlende wissenschaftliche Vorbildung der Kollegen	1	3	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )	4	8	( 1 )
o zu einengend	4	8	( 3 )	3	7	( 1 )	6	9	( 1 )	4	8	( 1 )
o müßte als Ganzes genutzt werden	1	3	( 1 )	3	7	( 1 )	-	-	( - )	-	-	( - )
o Zeitmangel	3	5	( 2 )	3	7	( 1 )	6	9	( 1 )	-	-	( - )
<u>PRAKTISCHE HANDHABBARKEIT</u>	15	32	( 12 )	17	40	( 6 )	17	27	( 3 )	12	25	( 3 )
o längere Vorbereitungszeit	8	16	( 6 )	9	20	( 3 )	6	9	( 1 )	8	17	( 2 )
o größere Belastung des Lehrers	4	8	( 3 )	3	7	( 1 )	11	18	( 2 )	-	-	( - )
o Arbeitsmittelbeschaffung wird schwieriger	4	8	( 3 )	6	13	( 2 )	-	-	( - )	4	8	( 1 )
<u>SONSTIGE NACHTEILE</u>	3	5	( 2 )	3	7	( 1 )	-	-	( - )	4	8	( 1 )
o Lehrer und Schüler erkennen den Wert nicht	3	5	( 2 )	3	7	( 1 )	-	-	( - )	4	8	( 1 )
N =	78	38		35	15		18	11		25	12	

Fr. 10.3: Art der Gestaltung <sup>1)</sup> Welche der Alternativen würden Sie letztlich be- vorzugen?	Gesamt % (abs)	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule % (abs)	Haupt- schule % (abs)	Real- schule % (abs)	Gymna- sium % (abs)	Andere Schulen % (abs)	nur Primar- stufe % (abs)	Primar-/ Sekundar- stufe I % (abs)	nur Se- kundar- stufe I % (abs)
für bestimmte didaktische Situationen	12 (10)	13 ( 6)	14 ( 3)	7 ( 1)	( 1)	( 1)	11 ( 4)	17 ( 3)	11 ( 3)
offener gestaltet	48 (39)	47 (22)	67 (14)	43 ( 6)	( 1)	( 2)	43 (16)	44 ( 8)	56 (15)
kommt auf den Fall an, ist nicht gene- rell zu beantworten	34 (28)	36 (17)	19 ( 4)	36 ( 5)	( 1)	( 4)	41 (15)	39 ( 7)	22 ( 6)
KA	6 ( 5)	4 ( 2)	- ( -)	14 ( 2)	( 1)	( -)	5 ( 2)	- ( -)	11 ( 3)
1) Frage wurde in der Telefon-Befra- gung für Baden-Württemberg nicht gestellt, N = 26.									
N =	82	47	21	14	4	7	37	18	27

### 2.3 Fragen zur Statistik

Diese Fragen wurden an alle 108 Schulleiter gestellt.

Im Split nach "Schultypen (Selbsteinstufung)" ist wieder zu berücksichtigen, daß die Queraddition in der Regel höher als das "Gesamt" liegt, weil ein Befragter hier Mehrfachangaben machen konnte - insbesondere bei Grund- und Hauptschule.

Auch die Spaltenaddition bei den Fragen nach Klassenstufe, Fächern usw. ergeben durch Mehrfachnennungen über 100%.

STATISTIK	Gesamt	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar-/ Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	(abs)	(abs)	% (abs)	% (abs)
<b>1. <u>Geschlecht:</u></b>									
männlich	78 (84)	79 (50)	84 (26)	58 (11)	( 5)	( 6)	78 (36)	81 (22)	74 (26)
weiblich	22 (24)	21 (13)	16 ( 5)	42 ( 8)	( 1)	( 2)	22 (10)	19 ( 5)	26 ( 9)
<b>2. <u>Alter:</u></b>									
- 25 Jahre	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	( -)	( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
26 - 35 Jahre	21 (23)	16 (10)	19 ( 6)	26 ( 5)	( 2)	( 5)	15 ( 7)	30 ( 8)	23 ( 8)
36 - 45 Jahre	19 (21)	25 (16)	13 ( 4)	11 ( 2)	( -)	( 2)	28 (13)	19 ( 5)	9 ( 3)
46 - 55 Jahre	31 (34)	30 (19)	29 ( 9)	32 ( 6)	( 2)	( 1)	33 (15)	22 ( 6)	37 (13)
56 Jahre u. älter	24 (26)	24 (15)	39 (12)	32 ( 6)	( 1)	( -)	17 ( 8)	30 ( 8)	29 (10)
KA	4 ( 4)	5 ( 3)	- ( -)	- ( -)	( 1)	( -)	7 ( 3)	- ( -)	3 ( 1)
<b>3. <u>Familienstand:</u></b>									
alleinstehend	17 (18)	19 (12)	10 ( 3)	21 ( 4)	( -)	( 2)	22 (10)	15 ( 4)	11 ( 4)
verheiratet	74 (80)	75 (47)	87 (27)	63 (12)	( 5)	( 5)	70 (32)	81 (22)	74 (26)
KA	9 (10)	6 ( 4)	3 ( 1)	16 ( 3)	( 1)	( 1)	9 ( 4)	4 ( 1)	14 ( 5)
<b>N =</b>	<b>108</b>	<b>63</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>35</b>

STATISTIK	Gesamt	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar-/ Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	(abs)	(abs)	% (abs)	% (abs)
<b>4. In welchen Klassenstufen unter- richten Sie in diesem Schuljahr?</b>									
1. Schuljahr	6 ( 6)	10 ( 6)	3 ( 1)	( -)	( -)	( -)	11 ( 5)	4 ( 1)	- ( -)
2. Schuljahr	15 (16)	25 (16)	6 ( 2)	( -)	( -)	( -)	33 (15)	4 ( 1)	- ( -)
3. Schuljahr	20 (22)	33 (21)	3 ( 1)	( -)	( -)	( 1)	43 (20)	7 ( 2)	- ( -)
4. Schuljahr	31 (33)	51 (32)	13 ( 4)	( -)	( -)	( -)	61 (28)	19 ( 5)	- ( -)
5. Schuljahr	17 (18)	11 ( 7)	35 (11)	( 3)	( -)	( 2)	7 ( 3)	22 ( 6)	26 ( 9)
6. Schuljahr	17 (18)	14 ( 9)	32 (10)	( 5)	( -)	( 1)	7 ( 3)	26 ( 7)	23 ( 8)
7. Schuljahr	23 (25)	8 ( 5)	42 (13)	( 9)	( 2)	( 2)	- ( -)	30 ( 8)	49 (17)
8. Schuljahr	28 (30)	10 ( 3)	55 (17)	( 9)	( 3)	( 2)	- ( -)	33 ( 9)	60 (21)
9. Schuljahr	36 (39)	11 ( 7)	58 (18)	(16)	( 2)	( 5)	- ( -)	48 (13)	74 (26)
10. Schuljahr	19 (20)	2 ( 1)	16 ( 5)	(12)	( 1)	( 3)	- ( -)	15 ( 4)	46 (16)
11. - 13. Schuljahr	6 ( 6)	- ( -)	- ( -)	( -)	( 4)	( 2)	- ( -)	7 ( 2)	11 ( 4)
<b>N =</b>	<b>108</b>	<b>63</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>35</b>

STATISTIK	Gesamt	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar-/ Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	(abs)	(abs)	% (abs)	% (abs)
<b>5. Welche Fächer unterrichten Sie?</b>									
Sport	19 (21)	27 (17)	10 ( 3)	- ( -)	( 1)	( 2)	33 (15)	15 ( 4)	6 ( 2)
Biologie	32 (35)	24 (15)	32 (10)	47 ( 9)	( 5)	( 3)	22 (10)	33 ( 9)	46 (16)
Gemeinschafts-, Sozialkunde	14 (15)	11 ( 7)	6 ( 2)	16 ( 3)	( 1)	( 3)	13 ( 6)	19 ( 5)	11 ( 4)
Mathematik	48 (52)	57 (36)	42 (13)	26 ( 5)	( 1)	( 4)	65 (30)	37 (10)	34 (12)
Physik	9 (10)	8 ( 5)	3 ( 1)	5 ( 1)	( 2)	( 2)	9 ( 4)	11 ( 3)	9 ( 3)
Chemie	10 (11)	13 ( 8)	10 ( 3)	- ( -)	( -)	( 2)	13 ( 6)	15 ( 4)	3 ( 1)
Alte Sprachen	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	( -)	( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
Neue Sprachen	11 (12)	6 ( 4)	13 ( 4)	21 ( 4)	( -)	( 2)	7 ( 3)	11 ( 3)	17 ( 6)
Kunst	9 (10)	14 ( 9)	6 ( 2)	5 ( 1)	( -)	( -)	15 ( 7)	7 ( 2)	3 ( 1)
Erdkunde	13 (14)	17 (11)	13 (14)	5 ( 1)	( -)	( 1)	17 ( 8)	15 ( 4)	6 ( 2)
Geschichte	24 (26)	19 (12)	23 ( 7)	42 ( 8)	( 1)	( 3)	17 ( 8)	33 ( 9)	26 ( 9)
Deutsch	56 (60)	70 (44)	58 (18)	21 ( 4)	( 1)	( 4)	72 (33)	56 (15)	34 (12)
Spezielle Arbeitsgemeinsch.	3 ( 3)	3 ( 2)	- ( -)	- ( -)	( -)	( 1)	4 ( 2)	4 ( 1)	- ( -)
Sachkunde	28 (30)	44 (28)	6 ( 2)	- ( -)	( -)	( 1)	57 (26)	11 ( 3)	3 ( 1)
Hauswirtschaft	3 ( 3)	- ( -)	3 ( 1)	5 ( 1)	( -)	( 1)	- ( -)	4 ( 1)	6 ( 2)
Arbeitslehre	2 ( 2)	2 ( 1)	3 ( 1)	- ( -)	( -)	( 1)	- ( -)	7 ( 2)	- ( -)
Andere Fächer	14 (15)	14 ( 9)	23 ( 7)	16 ( 3)	( -)	( -)	13 ( 6)	11 ( 3)	17 ( 6)
<b>N =</b>	<b>108</b>	<b>63</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>35</b>

STATISTIK	Gesamt	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar- / Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	(abs)	(abs)	% (abs)	% (abs)
6. Seit wieviel Jahren sind Sie schon im Lehrerberuf?									
seit 1 - 5 Jahren	6 ( 7)	10 ( 6)	10 ( 3)	5 ( 1)	( 1)	( -)	7 ( 3)	11 ( 3)	3 ( 1)
seit 6 - 10 Jahren	12 (13)	8 ( 5)	6 ( 2)	21 ( 4)	( -)	( 4)	9 ( 4)	19 ( 5)	11 ( 4)
seit 11 - 15 Jahren	15 (16)	17 (11)	13 ( 4)	11 ( 2)	( -)	( 1)	20 ( 9)	11 ( 3)	11 ( 4)
seit 16 - 20 Jahren	8 ( 9)	11 ( 7)	3 ( 1)	5 ( 1)	( -)	( 1)	13 ( 6)	7 ( 2)	3 ( 1)
seit 21 - 25 Jahren	7 ( 8)	8 ( 5)	3 ( 1)	11 ( 2)	( -)	( -)	11 ( 5)	- ( -)	9 ( 3)
seit 26 - 30 Jahren	21 (23)	16 (10)	26 ( 8)	21 ( 4)	( 2)	( 1)	17 ( 8)	15 ( 4)	31 (11)
seit über 30 Jahren	22 (23)	22 (14)	29 ( 9)	27 ( 5)	( 1)	( -)	17 ( 8)	25 ( 7)	23 ( 8)
KA	8 ( 9)	8 ( 5)	10 ( 3)	- ( -)	( 2)	( 1)	7 ( 3)	11 ( 3)	9 ( 3)
N =	108	63	31	19	6	8	46	27	35

STATISTIK	Gesamt	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar-/ Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	(abs)	(abs)	% (abs)	% (abs)
7. An welcher Art von Schule unter- richten Sie hauptsächlich? (Bei meh- reren Ausbildungstypen an einer Schule: mehrfach ankreuzen!)									
Grundschiule	58 (63)	100 (63)	52 (16)	11 ( 2)	( -)	( -)	100 (46)	63 (17)	- ( -)
Hauptschiule	29 (31)	25 (16)	100 (31)	16 ( 3)	( -)	( -)	- ( -)	63 (17)	40 (14)
Gesamtschiule	4 ( 4)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	( -)	( 4)	- ( -)	15 ( 4)	- ( -)
Realschiule	18 (19)	3 ( 2)	10 ( 3)	100 (19)	( -)	( -)	- ( -)	11 ( 3)	46 (16)
Gymnasium	6 ( 6)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	( 6)	( -)	- ( -)	4 ( 1)	14 ( 5)
Andere Schiule	5 ( 5)	2 ( 1)	- ( -)	- ( -)	( -)	( 4)	- ( -)	19 ( 5)	- ( -)
N =	108	63	31	19	6	8	46	27	35

STATISTIK	Gesamt	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Andere Schulen	nur Primar- stufe	Primar-/ Sekundar- stufe I	nur Se- kundar- stufe I
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	(abs)	(abs)	% (abs)	% (abs)
<b>8. Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten speziell für Fragen der Gesundheitserziehung haben Sie bisher genutzt?</b>									
Lehrveranstaltungen während des Hochschulstudiums	19 (21)	21 (13)	16 ( 5)	16 ( 3)	( -)	( 2)	24 (11)	15 ( 4)	17 ( 6)
Veranstaltungen der Lehrerfortbildung	23 (25)	21 (13)	42 (13)	26 ( 5)	( 2)	( 1)	15 ( 7)	33 ( 9)	26 ( 9)
Veranstaltungen im Rahmen von Studienseminaren bzw. Fachseminaren	10 (11)	10 ( 6)	10 ( 3)	11 ( 2)	( 1)	( -)	11 ( 5)	4 ( 1)	14 ( 5)
Fortbildungsveranstaltungen in Institutionen der Erwachsenenbildung	6 ( 6)	6 ( 4)	16 ( 5)	- ( -)	( -)	( -)	2 ( 1)	11 ( 3)	6 ( 2)
Fachliteratur	46 (50)	43 (27)	48 (15)	42 ( 8)	( 2)	( 5)	43 (20)	44 (12)	51 (18)
Fachzeitschriften	36 (39)	30 (19)	45 (14)	47 ( 9)	( 3)	( 2)	28 (13)	33 ( 9)	49 (17)
Andere Möglichkeiten	18 (19)	21 (13)	19 ( 6)	16 ( 3)	( -)	( 2)	17 ( 8)	30 ( 8)	9 ( 3)
<b>N =</b>	<b>108</b>	<b>63</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>35</b>

STATISTIK	Gesamt % (abs)	SCHULTYPEN (Selbsteinstufung)					SCHULTYPEN (Zusammenfassung)		
		Grund- schule % (abs)	Haupt- schule % (abs)	Real- schule % (abs)	Gymna- sium % (abs)	Andere Schulen % (abs)	nur Primar- stufe % (abs)	Primar-/ Sekundar- stufe I % (abs)	nur Se- kundar- stufe I % (abs)
<u>Ortsgröße:</u>									
I (über 100.000 Einw.)	36 (39)	33 (21)	23 ( 7)	53 (10)	( 4)	( 3)	35 (16)	30 ( 8)	43 (15)
II (bis 100.000 Einw.)	19 (21)	19 (12)	10 ( 3)	16 ( 3)	( 2)	( 2)	24 (11)	15 ( 4)	17 ( 6)
III (bis 20.000 Einw.)	44 (48)	48 (30)	68 (21)	32 ( 6)	( -)	( 3)	41 (19)	56 (15)	40 (14)
N =									

### 3. Tabellen aus den Lehrerbefragungen

#### 3.1 Fragen mit direktem Bezug auf die Curricula

Basis sind 108 auswertbare Fragebogen, die bis zum 16. Oktober 1978 eingingen.

Die Klassifikation der Schultypen erfolgte nach den Angaben der Schulleiter.

Auch bei sehr kleinen Basiszahlen wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit prozentuiert. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Prozentzahlen nur Lesehilfe sind und keinesfalls wie gewohnte Prozentzahlen mit hinreichender Basis zu verstehen und zu bewerten sind.

Fr. 1: Wie haben Sie persönlich erstmals von diesem Curriculum erfahren?

	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
	%	(abs)	Alkohol		E + G I		E + G II.		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
			%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
Durch Zusendung eines kostenfreien Exemplares an unsere Schule	46	(50)	50	(17)	43	(22)	48	(11)	53	(35)	31	(10)	50	(5)
Durch Erwähnung bzw. Rezension in Fachzeitschriften	5	(5)	6	(2)	6	(3)	-	(-)	3	(2)	9	(3)	-	(-)
Durch Verlagsmitteilungen (z. B. Katalog)	1	(1)	-	(-)	-	(-)	4	(1)	-	(-)	-	(-)	10	(1)
Durch Verlagsvertreter bzw. -repräsentant	2	(2)	3	(1)	2	(1)	-	(-)	3	(2)	-	(-)	-	(-)
Durch Gesamtkonferenz in der Schule	6	(6)	6	(2)	4	(2)	9	(2)	6	(4)	3	(1)	10	(1)
Durch Fachkonferenz in der Schule	2	(2)	-	(-)	-	(-)	9	(2)	-	(-)	3	(1)	10	(1)
Durch Hinweise von Kollegen aus der eigenen Schule	11	(12)	9	(3)	14	(7)	9	(2)	12	(8)	13	(4)	-	(-)
Durch Hinweise von Kollegen aus anderen Schulen	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Durch Auslage des Curriculums in der Schule	28	(30)	26	(9)	31	(16)	22	(5)	23	(15)	41	(13)	20	(2)
<b>N =</b>	<b>108</b>		<b>34</b>		<b>51</b>		<b>23</b>		<b>66</b>		<b>32</b>		<b>10</b>	

Zu Frage 1: Wie haben Sie persönliche erstmals von diesem Curriculum erfahren?  
Kategorie: "Anderes"

	Curriculum		
	Alkohol	E + G I	E + G II
persönliche Mitarbeit, deshalb kostenfreie Zusendung	-	1	-
Übergabe durch Kon- rektor	1	-	-
N =	1	1	-

2. Und wann haben Sie sich erstmals intensiver mit diesem Curriculum beschäftigt (d. h. gelesen, durchgearbeitet usw.)?

	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II.		nur Pri-marstufe		Primar-/Sek. Stufe I		nur Sekun-darstufe	
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
1975	1	( 1)	3	( 1)	-	( -)	-	( -)	2	( 1)	-	( -)	-	( -)
1976	4	( 4)	6	( 2)	4	( 2)	-	( -)	6	( 4)	-	( -)	-	( -)
1977	3	( 3)	-	( -)	4	( 2)	4	( 1)	3	( 2)	3	( 1)	-	( -)
I/77	2	( 2)	-	( -)	2	( 1)	4	( 1)	2	( 1)	-	( -)	10	( 1)
II/77	4	( 4)	6	( 2)	4	( 2)	-	( -)	5	( 3)	3	( 1)	-	( -)
III/77	6	( 6)	-	( -)	6	( 3)	13	( 3)	3	( 2)	9	( 3)	10	( 1)
IV/77	17	(18)	18	( 6)	16	( 8)	17	( 4)	14	( 9)	22	( 7)	20	( 2)
1978	1	( 1)	-	( -)	-	( -)	4	( 1)	-	( -)	3	( 1)	-	( -)
I/78	9	(10)	9	( 3)	12	( 6)	4	( 1)	12	( 8)	6	( 2)	-	( -)
II/78	27	(29)	24	( 8)	24	(12)	39	( 9)	27	(18)	22	( 7)	40	( 4)
III/78	20	(22)	26	( 9)	22	(11)	9	( 2)	21	(14)	22	( 7)	10	( 1)
KA	7	( 8)	9	( 3)	8	( 4)	4	( 1)	6	( 4)	9	( 3)	10	( 1)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

Fr. 3: Wie haben Sie sich bisher mit diesem Curriculum auseinandergesetzt bzw. beschäftigt?

	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe		Primar-/ Sek. Stufe I		nur Sekun- darstufe	
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
Ich habe einzelne Teile gelesen	70	(76)	76	(26)	65	(33)	74	(17)	67	(44)	78	(25)	70	( 7)
Ich habe das Curriculum ganz gelesen	20	(22)	6	( 2)	29	(15)	22	( 5)	24	(16)	13	( 4)	20	( 2)
Ich habe das Curriculum bzw. Teile da- von nur als Information und Anregung für die eigene Unterrichtsplanung genutzt	33	(36)	35	(12)	29	(15)	39	( 9)	35	(23)	28	( 9)	40	( 4)
Ich habe einzelne Medien (wie Arbeits- bögen, Karten, Folien usw.) im Rahmen eigener Unterrichtsentwürfe genutzt	41	(44)	38	(13)	35	(18)	57	(13)	38	(25)	38	(12)	70	( 7)
Ich habe einzelne Unterrichts- stunden aus einem oder verschiede- nen Unterrichtsentwürfen ausprobiert	19	(20)	15	( 5)	25	(13)	9	( 2)	17	(11)	25	( 8)	10	( 1)
Ich habe eine oder mehrere Unte- richtseinheiten (mit allen Stunden) ausprobiert	12	(13)	9	( 3)	16	( 8)	9	( 2)	11	( 7)	13	( 4)	20	( 2)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

Fr. 4: Wenn Sie einmal an den ersten Eindruck denken, den Sie hatten, als Sie dieses Curriculum erstmals in den Händen hatten: Welche der folgenden Eindrücke hatten Sie mehr oder weniger stark?

	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
<b>Das Curriculum ist übersichtlich gegliedert</b>														
sehr stark	23	(25)	21	( 7)	27	(14)	17	( 4)	29	(19)	19	( 6)	-	( -)
stark	54	(58)	65	(22)	51	(26)	43	(10)	53	(35)	63	(20)	30	( 3)
es geht	15	(16)	6	( 2)	14	( 7)	30	( 7)	9	( 6)	13	( 4)	60	( 6)
weniger stark	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
überhaupt nicht	1	( 1)	-	( -)	2	( 1)	-	( -)	2	( 1)	-	( -)	-	( -)
KA	7	( 8)	9	( 3)	6	( 3)	9	( 2)	8	( 5)	6	( 2)	10	( 1)
<b>Es ist zuviel Zeitaufwand erforderlich, um sich einzuarbeiten</b>														
sehr stark	11	(12)	9	( 3)	12	( 6)	13	( 3)	12	( 8)	9	( 3)	10	( 1)
stark	22	(24)	26	( 9)	24	(12)	13	( 3)	21	(14)	19	( 6)	40	( 4)
es geht	33	(36)	38	(13)	27	(14)	39	( 9)	35	(23)	34	(11)	20	( 2)
weniger stark	17	(18)	15	( 5)	14	( 7)	26	( 6)	11	( 7)	25	( 8)	30	( 3)
überhaupt nicht	6	( 7)	3	( 1)	12	( 6)	-	( -)	8	( 5)	6	( 2)	-	( -)
KA	10	(11)	9	( 3)	12	( 6)	9	( 2)	14	( 9)	6	( 2)	-	( -)
<b>Die Unterrichtsentwürfe sind praxisnah aufgebaut</b>														
sehr stark	16	(17)	9	( 3)	22	(11)	13	( 3)	12	( 8)	25	( 8)	10	( 1)
stark	37	(40)	35	(12)	39	(20)	35	( 8)	38	(25)	38	(12)	30	( 3)
es geht	31	(34)	35	(12)	27	(14)	35	( 8)	33	(22)	28	( 9)	30	( 3)
weniger stark	6	( 6)	6	( 2)	4	( 2)	9	( 2)	6	( 4)	-	( -)	20	( 2)
überhaupt nicht	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
KA	10	(11)	15	( 5)	8	( 4)	9	( 2)	11	( 7)	9	( 3)	10	( 1)
<b>N =</b>	<b>108</b>		<b>34</b>		<b>51</b>		<b>23</b>		<b>66</b>		<b>32</b>		<b>10</b>	

Fr. 4: Fortsetzung

	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II.		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
<b>Das Curriculum ist umfangreich</b>														
sehr stark	37	(40)	47	(16)	35	(18)	26	(6)	39	(26)	31	(10)	40	(4)
stark	37	(40)	29	(10)	45	(23)	30	(7)	35	(23)	50	(16)	10	(1)
es geht	21	(23)	15	(5)	18	(9)	39	(9)	20	(13)	19	(6)	40	(4)
weniger stark	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
überhaupt nicht	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
KA	5	(5)	9	(3)	2	(1)	4	(1)	6	(4)	-	(-)	10	(1)
<b>Das Curriculum ist interessant zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will</b>														
sehr stark	20	(22)	24	(8)	18	(9)	22	(5)	17	(11)	28	(9)	20	(2)
stark	44	(48)	44	(15)	41	(21)	52	(12)	45	(30)	41	(13)	50	(5)
es geht	17	(18)	15	(5)	20	(10)	13	(3)	18	(12)	13	(4)	20	(2)
weniger stark	7	(8)	9	(3)	8	(4)	4	(1)	6	(4)	13	(4)	-	(-)
überhaupt nicht	1	(1)	-	(-)	2	(1)	-	(-)	2	(1)	-	(-)	-	(-)
KA	10	(11)	9	(3)	12	(6)	9	(2)	12	(8)	6	(2)	10	(1)
<b>Die didaktische Terminologie ist häufig zu kompliziert oder schwer verständlich</b>														
sehr stark	2	(2)	6	(2)	-	(-)	-	(-)	3	(2)	-	(-)	-	(-)
stark	11	(12)	9	(3)	16	(8)	4	(1)	14	(9)	9	(3)	-	(-)
es geht	25	(27)	26	(9)	27	(14)	17	(4)	26	(17)	28	(9)	10	(1)
weniger stark	30	(32)	35	(12)	25	(13)	30	(7)	30	(20)	31	(10)	20	(2)
überhaupt nicht	23	(25)	15	(5)	25	(13)	30	(7)	18	(12)	25	(8)	50	(5)
KA	9	(10)	9	(3)	6	(3)	17	(4)	9	(6)	6	(2)	20	(2)
<b>N =</b>	<b>108</b>		<b>34</b>		<b>51</b>		<b>23</b>		<b>66</b>		<b>32</b>		<b>10</b>	



<p>5. Jeder Leser hat in der Regel seine eigene Methode, sich einen Überblick über das Curriculum zu verschaffen und einen Eindruck von dessen Tauglichkeit zu erhalten. Wie war das bei Ihnen? An welchen Teilen des Curriculums haben Sie sich <u>beim Einstieg besonders orientiert?</u></p>	<p style="text-align: center;"><b>CURRICULUM</b>  <b>"Ernährung und Gesundheit"</b>  <b>( 1. -4. Schuljahr der Grundschule)</b></p>	
	%	(abs. )
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Allgemeine Einleitung</u></li> </ul>	41	(21)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Einzelne Unterrichtseinheiten</u> dabei besonders:</li> <li>- "Herstellen von Obstsalat"</li> <li>- "Lagerung von Lebensmitteln"</li> <li>- "Ernährungsgewohnheiten von Grundschulern"</li> <li>- "Vom richtigen Verhalten beim Essen"</li> </ul>	49 16 49 39	(25) ( 8) (25) (20)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Didaktische Analysen</u> dabei besonders:</li> <li>- Sachanalyse</li> <li>- Bedingungsfeldanalyse</li> <li>- Darstellung und Begründung der allgemeinen Unterrichtsziele</li> <li>- Methodenentscheidungen und Medienwahl</li> <li>- Literaturhinweise</li> </ul>	33 10 49 47 6	(17) ( 5) (25) (24) ( 3)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Unterrichtsentwürfe/Einzelne Stunden</u> dabei besonders:</li> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung</li> <li>- Unterrichtsentwurf</li> <li>- Ausführliche Prozeßplanung</li> </ul>	53 57 18	(27) (29) ( 9)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Beigefügte Medien</u> dabei besonders:</li> <li>- Arbeitsbögen</li> <li>- Tafelkarten</li> <li>- Karteikarten</li> <li>- Folien für Tageslichtprojektor</li> </ul>	82 35 10 55	(42) (18) ( 5) (28)
<p>N = 51</p>		

<p>5. Jeder Leser hat in der Regel seine eigene Methode, sich einen Überblick über das Curriculum zu verschaffen und einen Eindruck von dessen Tauglichkeit zu erhalten. Wie war das bei Ihnen? An welchen Teilen des Curriculums haben Sie sich <u>beim Einstieg besonders orientiert?</u></p>	<p style="text-align: center;">CURRICULUM</p> <p style="text-align: center;">"Ernährung und Gesundheit"</p> <p style="text-align: center;">(5. -10. Schuljahr Sekundarstufe I)</p>	
	%	(abs.)
<p>• <u>Allgemeine Einleitung</u></p>	35	( 8)
<p>• <u>Einzelne Unterrichtseinheiten,</u> dabei besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Grundtatsachen einer vollwertigen Ernährung" 43 (10)</li> <li>- "Ernährung und Werbung" 26 ( 6)</li> <li>- "Überernährung - ein gesundheitliches Hauptproblem unserer Gesellschaft" 61 (14)</li> <li>- "Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts" 17 ( 4)</li> <li>- "Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen" 35 ( 8)</li> <li>- "Strategie zum gesundheitsgerechten Verhalten unter besonderer Berücksichtigung der Ernährung" 30 ( 7)</li> </ul>		
<p>• <u>Didaktische Analysen,</u> dabei besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Problemanalyse 57 (13)</li> <li>- Das Problem unter didaktischen Aspekten 30 ( 7)</li> <li>- Intentionalität 17 ( 4)</li> <li>- Methodenwahl 26 ( 6)</li> <li>- Medienwahl 52 (12)</li> <li>- Literaturangaben 22 ( 5)</li> </ul>		
<p>• <u>Unterrichtsentwürfe/Einzelne Stunden,</u> dabei besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung 48 (11)</li> <li>- Unterrichtsentwurf 39 ( 9)</li> <li>- Ausführliche Prozeßplanung 17 ( 4)</li> </ul>		
<p>• <u>Beigefügte Medien,</u> dabei besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbögen 65 (15)</li> <li>- Tafelkarten 13 ( 3)</li> <li>- Poster 26 ( 6)</li> <li>- Folien für Tageslichtprojektor 78 (18)</li> </ul>		
<p>N = 23</p>		

Fr. 6: Gab es irgendwelche Punkte bezüglich Inhalt, Sprachweise, Aufmachung usw., die das Lesen und Einarbeiten in das Curriculum erschwerten?

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)								
	% (abs)	(abs)	Alkohol	E + G I	E + G II	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe						
			% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)						
ja	18	(19)	26	( 9)	12	( 6)	17	( 4)	18	(12)	22	( 7)	-	( -)
nein	78	(84)	68	(23)	84	(43)	78	(18)	77	(51)	75	(24)	90	( 9)
KA	5	( 5)	6	( 2)	4	( 2)	4	( 1)	5	( 3)	3	( 1)	10	( 1)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

Frage 6.1: Wenn ja: Welche waren das?

	Curriculum		
	Alkohol	E + G I	E + G II
<u>Formale Erschwernisse:</u>	(2)	(1)	(2)
Themen ohne Inhaltsverzeichnis schwer zu finden	-	-	1
starke Zergliederung der einzelnen Unterrichtseinheiten	-	1	-
deutliche Trennung Lehrer-Schüler-Aktivitäten	1	-	-
Schriftbild zu klein/zu eng	1	-	-
Aufmachung allgemein	-	-	1
<u>Inhaltliche Erschwernisse:</u>	(-)	(3)	(1)
zu umfangreich	-	2	-
Sachanalyse zu anspruchsvoll für "Nichtbiologen"	-	1	-
KA	(7)	(2)	(1)
N =	9	6	4

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.	CURRICULUM I (Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit, 1.-4. Klasse)					
	(noch)nicht gelesen	über- schlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen, erprobt bzw. durch- geführt	mit Abwand- lungen er- probt bzw. durchge- führt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen
	%	%	%	%	%	%
• Allgemeine Einleitung	33	38	26	-	-	3
• Teilcurriculum: "Alkohol und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	38	29	24	3	-	6
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Eigenschaften alkoholischer Getränke	21	35	24	-	9	12
2. Stunde: Folgen von Alkoholmißbrauch	15	35	26	3	12	9
3. Stunde: Alkoholkonsum Erwachsener	18	41	18	3	6	15
4. Stunde: Alkoholkonsum Jugendlicher	15	44	18	3	6	15
5. Stunde: Die Party als Anlaß zum Alkoholtrinken	18	50	12	9	6	6
• Teilcurriculum: "Rauchen und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	36	29	26	-	3	6
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Doppelstunde: Das Image des Rauchers und des Nichtrauchers	27	41	12	3	12	6
2. Doppelstunde: Probleme des Gruppendrucks	21	41	15	9	9	6
3. Doppelstunde: Wie man einem Gruppendruck widerstehen kann	21	41	15	9	6	9
4. Doppelstunde: Schadstoffe im Tabakrauch	18	41	12	9	15	6
• Teilcurriculum: "Selbstmedikation und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	56	26	9	3	-	6
- B Unterrichtsentwürfe						
Unterrichtseinheit "Gefahren der Selbstmedikation"						
1. Stunde: Verwechslungsgefahr von Medikamenten mit Süßigkeiten	59	15	18	3	-	6
2. Stunde: Selbstmedikation durch Kinder ist gefährlich	59	24	15	3	-	-
3. Stunde: Verhalten bei Unfällen durch Arzneimittelvergiftung	62	15	15	3	3	3
4. Stunde: Memory-Spiel: "Selbstmedikation"	68	21	9	-	-	3
Unterrichtseinheit "Medizin kann schaden, Medizin kann heilen"						
1. Stunde: Experimente zum Dosierungsproblem	59	29	9	3	-	-
2. Stunde: Auswertung der Experimente zum Dosierungsproblem	59	29	9	3	-	-
3. Stunde: Verhalten von Erwachsenen bei Kopfschmerzen	56	29	12	-	3	-
4. Stunde: Verhalten von Kindern bei Kopfschmerzen	59	26	9	3	3	-
• Teilcurriculum: "Werbung und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	53	32	12	-	-	3
- B Unterrichtsentwürfe						
Unterrichtseinheit "Funktion der Werbung"						
1. Stunde: Aufbau von Werbeanzeigen	59	26	9	-	3	3
2. Stunde: Werbung will nicht unterhalten	59	26	9	-	3	3
3. Stunde: Manche Werbung übertreibt	56	24	12	-	3	6
4. Stunde: Gesundheit und Krankheit	64	24	6	-	3	3
Unterrichtseinheit "Projekt Werbung für Gesundheit"						
1. Doppelstunde: Zusatznutzen und Gesundheit	62	24	9	-	3	3
2. Doppelstunde: Zielgruppe und Werbeträger einer Gesundheitskampagne	62	26	6	-	3	3
3. Doppelstunde: Realisierung des Projektes	65	24	6	-	-	6
N = 34 (Zeilensumme jeweils 100 %)						

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.	CURRICULUM I (Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit, 1.-4. Klasse)					
	(noch)nicht gelesen  (abs.)	über- schlägig (diagonal) gelesen  (abs.)	intensiv gelesen  (abs.)	wie vorge- schlagen, erprobt bzw. durch- geführt  (abs.)	mit Abwand- lungen er- probt bzw. durchge- führt  (abs.)	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen  (abs.)
• Allgemeine Einleitung	(11)	(13)	( 9)	( -)	( -)	( 1)
• Teilcurriculum: "Alkohol und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	(13)	(10)	( 8)	( 1)	( -)	( 2)
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Eigenschaften alkoholischer Getränke	( 7)	(12)	( 8)	( -)	( 3)	( 4)
2. Stunde: Folgen von Alkoholmißbrauch	( 5)	(12)	( 9)	( 1)	( 4)	( 3)
3. Stunde: Alkoholkonsum Erwachsener	( 8)	(14)	( 6)	( 1)	( 2)	( 5)
4. Stunde: Alkoholkonsum Jugendlicher	( 5)	(15)	( 6)	( 1)	( 2)	( 5)
5. Stunde: Die Party als Anlaß zum Alkoholtrinken	( 6)	(17)	( 4)	( 3)	( 2)	( 2)
• Teilcurriculum: "Rauchen und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	(12)	(10)	( 9)	( -)	( 1)	( 2)
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Doppelstunde: Das Image des Rauchers und des Nichtrauchers	( 9)	(14)	( 4)	( 1)	( 4)	( 2)
2. Doppelstunde: Probleme des Gruppendrucks	( 7)	(14)	( 5)	( 3)	( 3)	( 2)
3. Doppelstunde: Wie man einem Gruppendruck widerstehen kann	( 7)	(14)	( 5)	( 3)	( 2)	( 3)
4. Doppelstunde: Schadstoffe im Tabakrauch	( 6)	(14)	( 4)	( 3)	( 5)	( 2)
• Teilcurriculum: "Selbstmedikation und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	(19)	( 9)	( 3)	( 1)	( -)	( 2)
- B Unterrichtsentwürfe						
Unterrichtseinheit "Gefahren der Selbstmedikation"						
1. Stunde: Verwechslungsgefahr von Medikamenten mit Süßigkeiten	(20)	( 5)	( 6)	( 1)	( -)	( 2)
2. Stunde: Selbstmedikation durch Kinder ist gefährlich	(20)	( 8)	( 5)	( 1)	( -)	( -)
3. Stunde: Verhalten bei Unfällen durch Arzneimittelvergiftung	(21)	( 5)	( 5)	( 1)	( 1)	( 1)
4. Stunde: Memory-Spiel "Selbstmedikation"	(23)	( 7)	( 3)	( -)	( -)	( 1)
Unterrichtseinheit "Medizin kann schaden, Medizin kann heilen"						
1. Stunde: Experimente zum Dosierungsproblem	(20)	(10)	( 3)	( 1)	( -)	( -)
2. Stunde: Auswertung der Experimente zum Dosierungsproblem	(20)	(10)	( 3)	( 1)	( -)	( -)
3. Stunde: Verhalten von Erwachsenen bei Kopfschmerzen	(19)	(10)	( 4)	( -)	( 1)	( -)
4. Stunde: Verhalten von Kindern bei Kopfschmerzen	(20)	( 9)	( 3)	( 1)	( 1)	( -)
• Teilcurriculum: "Werbung und Gesundheit"						
- A Didaktische Analyse	(18)	(11)	( 4)	( -)	( -)	( 1)
- B Unterrichtsentwürfe						
Unterrichtseinheit "Funktion der Werbung"						
1. Stunde: Aufbau von Werbeanzeigen	(20)	( 9)	( 3)	( -)	( 1)	( 1)
2. Stunde: Werbung will nicht unterhalten	(20)	( 9)	( 3)	( -)	( 1)	( 1)
3. Stunde: Manche Werbung übertreibt	(19)	( 8)	( 4)	( -)	( 1)	( 2)
4. Stunde: Gesundheit und Krankheit	(22)	( 8)	( 2)	( -)	( 1)	( 1)
Unterrichtseinheit "Projekt Werbung für Gesundheit"						
1. Doppelstunde: Zusatznutzen und Gesundheit	(21)	( 8)	( 3)	( -)	( 1)	( 1)
2. Doppelstunde: Zielgruppe und Werbeträger einer Gesundheitskampagne	(21)	( 9)	( 2)	( -)	( 1)	( 1)
3. Doppelstunde: Realisierung des Projektes	(22)	( 8)	( 2)	( -)	( -)	( 2)

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.	CURRICULUM II (Ernährung und Gesundheit, 1.-4. Klasse)					
	(noch)nicht gelesen	über- schlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen, erprobt bzw. durch- geführt	mit Abwand- lungen er- probt bzw. durchge- führt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen
	%	%	%	%	%	%
• <u>Allgemeine Einleitung</u>	28	37	31	2	2	-
• <u>Unterrichtseinheit "Herstellen von Obstsalat"</u>						
- A Didaktische Analyse	34	27	33	2	4	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Das erste (vorläufige) Rezept	38	8	18	20	10	8
2. Stunde: Erkundung in einem Obstladen	41	12	14	16	12	6
4. Stunde: Der Einkaufszettel für den Lehrer	43	12	14	16	14	2
5. Stunde: Das endgültige Rezept	38	10	14	16	22	2
6. Stunde: Wer bringt was morgen mit?	36	10	16	18	18	4
7. Stunde: Herstellung des Obstsalates	36	8	18	25	12	2
• <u>Unterrichtseinheit: "Lagerung von Lebensmitteln"</u>						
- A Didaktische Analyse	63	25	12	-	-	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Extreme Zustandsformen von Lebensmitteln	63	16	8	4	4	6
2. Stunde: Das Haltbarkeitsdatum als Orientierungshilfe für den Konsumenten	61	16	8	6	6	4
3. Stunde: Identifizierung der Haltbarkeitsdaten bei Nahrungsmitteln	61	16	8	4	8	4
4. Stunde: Vorbereitung einer Langzeitbeobachtung über Nahrungsmittellagerung. Unterrichts-entwurf zur Durchführung der täglichen Beobachtung im Rahmen des Langzeitver- suchs	63	16	10	2	6	4
5. Stunde: Auswertung der Langzeitbeobachtungen	65	16	8	2	4	6
6. Stunde: Diskussion der Gruppenberichte	65	16	8	2	4	6
• <u>Unterrichtseinheit: "Ernuhrgewohnheiten von Grund- schülern"</u>						
- A Didaktische Analyse	41	27	29	-	-	2
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Vorbereitung der systematischen Erhebung der Ernuhrgewohnheiten und Ernuh- rungsmotive der Schüler	37	14	25	8	8	8
2. Stunde: Wiegen und Messen der eigenen Person	41	14	18	10	8	10
3. Stunde: Einfluß der Ernährung auf das Körperge- wicht	39	16	18	6	12	10
4. Stunde: Ernuhrgewohnheiten der Kinder unse- rer Klasse	37	12	24	8	14	8
5. Stunde: Motive für Essen und Trinken	39	16	22	4	12	8
6. Stunde: Auswirkung der Nahrungsmittel auf das Körpergewicht	37	18	20	4	12	10
• <u>Unterrichtseinheit: "Vom richtigen Verhalten beim Essen"</u>						
- A Didaktische Analyse	47	18	31	2	-	2
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Fragebogenerhebung zum Eoverhalten der Schüler	51	12	16	14	6	2
2. Stunde: Beim Essen kann man Fehler machen	51	6	18	8	12	6
3. Stunde: Was haben Magen und Darm mit dem Essen zu tun?	47	6	18	12	10	8
5. Stunde: Gut gekaut ist halb verdaut	46	6	18	10	12	10
6. Stunde: Frühstück bei Familie Hastig	47	10	16	10	10	8
7. Stunde: Mit Freude essen bekommt besser	47	8	18	8	12	8
N = 51 (Zeilensumme jeweils 100 %)						

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.	CURRICULUM II (Ernährung und Gesundheit, 1.-4. Klasse)					
	(noch)nicht gelesen	über- schlagig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen, erprobt bzw.durch- geführt	mit Abwand- lungen er- probt bzw. durchge- führt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen
	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)
• <u>Allgemeine Einleitung</u>	(14)	(19)	(16)	( 1)	( 1)	( -)
• <u>Unterrichtseinheit "Herstellen von Obstsalat"</u>						
- A Didaktische Analyse	(17)	(14)	(17)	( 1)	( 2)	( -)
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Das erste (vorläufige) Rezept	(19)	( 4)	( 9)	(10)	( 5)	( 4)
2. Stunde: Erkundung in einem Obstladen	(21)	( 6)	( 7)	( 8)	( 6)	( 3)
4. Stunde: Der Einkaufszettel für den Lehrer	(22)	( 6)	( 7)	( 8)	( 7)	( 1)
5. Stunde: Das endgültige Rezept	(19)	( 5)	( 7)	( 8)	(11)	( 1)
6. Stunde: Wer bringt was morgen mit?	(18)	( 5)	( 8)	( 9)	( 9)	( 2)
7. Stunde: Herstellung des Obstsalates	(18)	( 4)	( 9)	(13)	( 6)	( 1)
• <u>Unterrichtseinheit: "Lagerung von Lebensmitteln"</u>						
- A Didaktische Analyse	(32)	(13)	( 6)	( -)	( -)	( -)
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Extreme Zustandsformen von Lebensmitteln	(32)	( 8)	( 4)	( 2)	( 2)	( 3)
2. Stunde: Das Haltbarkeitsdatum als Orientierungshilfe für den Konsumenten	(27)	( 8)	( 4)	( 3)	( 3)	( 2)
3. Stunde: Identifizierung der Haltbarkeitsdaten bei Nahrungsmitteln	(31)	( 8)	( 4)	( 2)	( 4)	( 2)
4. Stunde: Vorbereitung einer Langzeitbeobachtung über Nahrungsmittellagerung. Unterrichtsentwurf zur Durchführung der täglichen Beobachtung im Rahmen des Langzeitversuchs	(32)	( 8)	( 5)	( 1)	( 3)	( 2)
5. Stunde: Auswertung der Langzeitbeobachtungen	(33)	( 8)	( 4)	( 1)	( 2)	( 3)
6. Stunde: Diskussion der Gruppenberichte	(33)	( 8)	( 4)	( 1)	( 2)	( 3)
• <u>Unterrichtseinheit: "Ernährungsgewohnheiten von Grund- schülern"</u>						
- A Didaktische Analyse	(21)	(14)	(15)	( -)	( -)	( 1)
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Vorbereitung der systematischen Erhebung der Ernährungsgewohnheiten und Ernährungsmotive der Schüler	(19)	( 7)	(13)	( 4)	( 4)	( 4)
2. Stunde: Wiegen und Messen der eigenen Person	(21)	( 7)	( 9)	( 5)	( 4)	( 5)
3. Stunde: Einfluß der Ernährung auf das Körpergewicht	(20)	( 8)	( 9)	( 3)	( 6)	( 5)
4. Stunde: Ernährungsgewohnheiten der Kinder unserer Klasse	(19)	( 6)	(12)	( 3)	( 7)	( 4)
5. Stunde: Motive für Essen und Trinken	(20)	( 8)	(11)	( 2)	( 6)	( 4)
6. Stunde: Auswirkung der Nahrungsmittel auf das Körpergewicht	(19)	( 9)	(10)	( 2)	( 6)	( 5)
• <u>Unterrichtseinheit: "Vom richtigen Verhalten beim Essen"</u>						
- A Didaktische Analyse	(24)	( 9)	(16)	( 1)	( -)	( 1)
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Fragebogenerhebung zum Essverhalten der Schüler	(26)	( 6)	( 8)	( 7)	( 3)	( 1)
2. Stunde: Beim Essen kann man Fehler machen	(26)	( 3)	( 9)	( 4)	( 6)	( 3)
3. Stunde: Was haben Magen und Darm mit dem Essen zu tun?	(24)	( 3)	( 9)	( 6)	( 5)	( 4)
5. Stunde: Gut gekaut ist halb verdaut	(23)	( 3)	( 9)	( 5)	( 6)	( 5)
6. Stunde: Frühstück bei Familie Hastig	(24)	( 5)	( 8)	( 5)	( 5)	( 4)
7. Stunde: Mit Freude essen bekommt besser	(24)	( 4)	( 9)	( 4)	( 6)	( 4)

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.	CURRICULUM III (Ernährung und Gesundheit, 5.-10. Klasse)					
	(noch)nicht gelesen	über- schlällig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen, erprobt bzw. durch- geführt	mit Abwand- lungen er- probt bzw. durchge- führt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen
	%	%	%	%	%	%
• <u>Einleitung</u>	39	30	22	-	-	9
• <u>Unterrichtseinheit: "Grundtatsachen einer vollwertigen Ernährung"</u>						
- A Didaktische Analyse	30	43	22	-	-	4
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Nährstoffe in den Nahrungsmitteln	17	13	22	9	9	30
2. Stunde: Energieumsatz (Brennstoffe/Aufbaustoffe)	30	30	17	4	-	17
3. Stunde: Vollwertige Mischkost (Vitamine und Mineralstoffe)	26	26	22	4	4	17
4. Stunde: Tagesrhythmus, Haupt- und Zwischenmahlzeiten	30	26	26	-	-	17
5. Stunde: Schulfrühstück - Vollwertigkeitskriterien	30	26	22	-	-	22
6. Stunde: Möglichkeiten der Gestaltung des Schulfrühstücks	26	26	26	4	-	17
• <u>Unterrichtseinheit: "Ernährung und Werbung"</u>						
- A Didaktische Analyse	61	30	9	-	-	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Einstellungen, Meinungen, Vorwissen der Schüler zur Werbung und Ernährung	44	43	9	-	-	4
2. Stunde: Warum wird für Nahrungsmittel geworben?	44	43	9	-	-	4
3. Stunde: Analyse einer Bildanzeige am Beispiel eines Erfrischungsgetränks	43	26	26	-	-	4
4. Stunde: Analyse von farbigen Werbeanzeigen	43	30	17	4	-	4
5. Stunde: Was Anzeigenwerbung verschweigt - Informationsquellen für den interessierten Verbraucher	43	26	22	4	-	4
• <u>Unterrichtseinheit: "Überernährung - ein gesundheitliches Hauptproblem unserer Gesellschaft"</u>						
- A Didaktische Analyse	31	30	30	4	4	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Übergewicht und seine Ursachen	30	9	22	13	17	9
2. Stunde: Gewichtsbestimmung der Schüler	35	13	13	17	9	13
3. Stunde: Zuckerkrankheit als Folge von Fehlernährung	35	13	17	-	22	13
4. Stunde: Übergewicht und Lebenserwartung	30	13	9	9	17	22
• <u>Unterrichtseinheit: "Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts"</u>						
- A Didaktische Analyse	34	30	26	9	-	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Konfrontation mit dem Fall eines Übergewichtigen Jungen	43	30	13	4	4	4
2. Stunde: Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts	43	26	13	-	9	9
3. Stunde: Sichtbare und versteckte Fette	34	26	9	9	4	17
4. Stunde: Das Frühstück unter besonderer Berücksichtigung der Kohlenhydrate	44	30	9	4	9	4
5. Stunde: Der Unterschied zwischen Diät und Normalkost - Schlusstest	52	35	4	-	4	4
• <u>Unterrichtseinheit: "Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen"</u>						
- A Didaktische Analyse	39	30	17	4	9	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Stellenwert der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	39	26	13	9	13	-
2. Stunde: Fallschilderungen der drei wichtigsten Herz-Kreislauf-Erkrankungen	34	22	22	13	9	-
3. Stunde: Ursachen der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	39	26	13	9	13	-
4. Stunde: Entwicklungsstadien der Arteriosklerose	35	26	9	9	13	9
5. Stunde: Die Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	30	22	17	4	22	4
• <u>Unterrichtseinheit: "Strategie zum gesundheitsgerechten Verhalten unter besonderer Berücksichtigung der Ernährung"</u>						
- A Didaktische Analyse	61	17	17	4	-	-
- B Unterrichtsentwürfe						
1./2. Stunde: Analyse von Fehlverhaltensweisen im Ernährungsbereich	44	26	9	-	9	13
3. Stunde: Handlungsschranken für die Praktizierung eines gesundheitsgerechten Ernährungsverhaltens	57	26	4	-	4	9
4. Stunde: Strategie für ein gesundheitsgerechtes Ernährungsverhalten	57	22	13	-	4	4
N = 23 (Zeilensumme jeweils 100 %)						

	CURRICULUM III (Ernährung und Gesundheit, 5.-10. Klasse)					
	(noch)nicht gelesen	über- schlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen, erprobt bzw. durch- geführt	mit Abwand- lungen er- probt bzw. durchge- führt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen
	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)
7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.						
<b>• Einleitung</b>	( 9 )	( 7 )	( 5 )	( - )	( - )	( 2 )
<b>• Unterrichtseinheit: "Grundtatsachen einer vollwertigen Ernährung"</b>						
- A Didaktische Analyse	( 7 )	(10)	( 5 )	( - )	( - )	( 1 )
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Nährstoffe in den Nahrungsmitteln	( 4 )	( 3 )	( 5 )	( 2 )	( 2 )	( 7 )
2. Stunde: Energieumsatz (Brennstoffe/Aufbaustoffe)	( 7 )	( 7 )	( 4 )	( 1 )	( - )	( 4 )
3. Stunde: Vollwertige Mischkost (Vitamine und Mineralstoffe)	( 6 )	( 6 )	( 5 )	( 1 )	( 1 )	( 4 )
4. Stunde: Tagesrhythmus, Haupt- und Zwischenmahlzeiten	( 7 )	( 6 )	( 6 )	( - )	( - )	( 4 )
5. Stunde: Schulfrühstück - Vollwertigkeitskriterien	( 7 )	( 6 )	( 5 )	( - )	( - )	( 5 )
6. Stunde: Möglichkeiten der Gestaltung des Schulfrühstücks	( 6 )	( 6 )	( 6 )	( 1 )	( - )	( 5 )
<b>• Unterrichtseinheit: "Ernährung und Werbung"</b>						
- A Didaktische Analyse	(14)	( 7 )	( 2 )	( - )	( - )	( - )
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Einstellungen, Meinungen, Vorwissen der Schüler zur Werbung und Ernährung	(10)	(10)	( 2 )	( - )	( - )	( 1 )
2. Stunde: Warum wird für Nahrungsmittel geworben?	(10)	(10)	( 2 )	( - )	( - )	( 1 )
3. Stunde: Analyse einer Bildanzeige am Beispiel eines Erfrischungsgetränks	(10)	( 6 )	( 6 )	( - )	( - )	( 1 )
4. Stunde: Analyse von farbigen Werbeanzeigen	(10)	( 7 )	( 4 )	( 1 )	( - )	( 1 )
5. Stunde: Was Anzeigenwerbung verschweigt - Informationsquellen für den interessierten Verbraucher	(10)	( 6 )	( 5 )	( 1 )	( - )	( 1 )
<b>• Unterrichtseinheit: "Überernährung - ein gesundheitliches Hauptproblem unserer Gesellschaft"</b>						
- A Didaktische Analyse	( 7 )	( 7 )	( 7 )	( 1 )	( 1 )	( - )
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Übergewicht und seine Ursachen	( 7 )	( 2 )	( 5 )	( 3 )	( 4 )	( 2 )
2. Stunde: Gewichtsbestimmung der Schüler	( 8 )	( 3 )	( 3 )	( 4 )	( 2 )	( 3 )
3. Stunde: Zuckerkrankheit als Folge von Fehlernährung	( 8 )	( 3 )	( 4 )	( - )	( 5 )	( 3 )
4. Stunde: Übergewicht und Lebenserwartung	( 7 )	( 3 )	( 2 )	( 2 )	( 4 )	( 5 )
<b>• Unterrichtseinheit: "Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts"</b>						
- A Didaktische Analyse	( 8 )	( 7 )	( 6 )	( 2 )	( - )	( - )
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Konfrontation mit dem Fall eines übergewichtigen Jungen	(10)	( 7 )	( 3 )	( 1 )	( 1 )	( 1 )
2. Stunde: Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts	(10)	( 6 )	( 3 )	( - )	( 2 )	( 2 )
3. Stunde: Sichtbare und versteckte Fette	( 8 )	( 6 )	( 2 )	( 2 )	( 1 )	( 4 )
4. Stunde: Das Frühstück unter besonderer Berücksichtigung der Kohlenhydrate	(10)	( 7 )	( 2 )	( 1 )	( 2 )	( 1 )
5. Stunde: Der Unterschied zwischen Diät und Normalkost - Schlußtest	(12)	( 8 )	( 1 )	( - )	( 1 )	( 1 )
<b>• Unterrichtseinheit: "Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen"</b>						
- A Didaktische Analyse	( 9 )	( 7 )	( 4 )	( 1 )	( 2 )	( - )
- B Unterrichtsentwürfe						
1. Stunde: Stellenwert der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	( 9 )	( 6 )	( 3 )	( 2 )	( 3 )	( - )
2. Stunde: Fallschilderungen der drei wichtigsten Herz-Kreislauf-Erkrankungen	( 8 )	( 5 )	( 5 )	( 3 )	( 2 )	( - )
3. Stunde: Ursachen der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	( 9 )	( 6 )	( 3 )	( 2 )	( 3 )	( - )
4. Stunde: Entwicklungsstadien der Arteriosklerose	( 8 )	( 6 )	( 2 )	( 2 )	( 3 )	( 2 )
5. Stunde: Die Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	( 7 )	( 5 )	( 4 )	( 1 )	( 5 )	( 1 )
<b>• Unterrichtseinheit: "Strategie zum gesundheitsgerechten Verhalten unter besonderer Berücksichtigung der Ernährung"</b>						
- A Didaktische Analyse	(14)	( 4 )	( 4 )	( 1 )	( - )	( - )
- B Unterrichtsentwürfe						
1./2. Stunde: Analyse von Fehlverhaltensweisen im Ernährungsbereich	(10)	( 6 )	( 2 )	( - )	( 2 )	( 3 )
3. Stunde: Handlungsechranken für die Praktizierung eines gesundheitsgerechten Ernährungsverhaltens	(13)	( 6 )	( 1 )	( - )	( 1 )	( 2 )
4. Stunde: Strategie für ein gesundheitsgerechtes Ernährungsverhalten	(13)	( 5 )	( 3 )	( - )	( 1 )	( 1 )

**Fr. 8: Unabhängig von der Detailbeurteilung einzelner Unterrichtseinheiten lassen sich auch der Gesamtaufbau und das didaktische Konzept des vorliegenden Curriculums bewerten.**

a) Werden durch dieses Curriculum alle wesentlichen Problemfelder im Themenbereich abgedeckt oder fehlen hier noch wichtige Einzelthemen?	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol	E + G I	E + G II	nur Primarstufe	Primar-/Sek. Stufe I	nur Sekundarstufe						
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)				
Alle wesentlichen Problemfelder sind abgedeckt	89	(96)	91	(31)	88	(45)	87	(20)	91	(60)	91	(29)	70	( 7)
Es fehlen noch wichtige Einzelthemen	6	( 7)	3	( 1)	8	( 4)	9	( 2)	5	( 3)	9	( 3)	10	( 1)
KA	5	( 5)	6	( 2)	4	( 2)	4	( 1)	5	( 3)	-	( -)	20	( 2)
b) Sind theoretischer und praktischer Teil des Curriculums Ihrer Ansicht nach ausgewogen?														
Sind ausgewogen	68	(73)	65	(22)	67	(34)	74	(17)	68	(45)	69	(22)	60	( 6)
Theoretischer Teil ist zu breit dargestellt	19	(21)	24	( 8)	22	(11)	9	( 2)	21	(14)	19	( 6)	10	( 1)
Theoretischer Teil ist zu knapp dargestellt	4	( 4)	3	( 1)	2	( 1)	9	( 2)	-	( -)	9	( 3)	10	( 1)
Praktischer Teil ist zu breit dargestellt	5	( 5)	6	( 2)	4	( 2)	4	( 1)	5	( 3)	3	( 1)	10	( 1)
Praktischer Teil ist zu knapp dargestellt	6	( 7)	6	( 2)	2	( 1)	17	( 4)	3	( 2)	13	( 4)	10	( 1)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

## Fr. 8: Fortsetzung

c) Es gibt ja unterschiedliche didaktische Konzeptionen: Wie stehen Sie persönlich zu der didaktischen Konzeption des vorliegenden Curriculums?	Gesamt	CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)								
		Alkohol		E + G I		E + G II		nur Primarstufe	Primar-/Sek. Stufe I	nur Sekundarstufe				
		%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)			
Stehe überwiegend positiv zu dieser didaktischen Konzeption	66	(71)	47	(16)	75	(38)	74	(17)	59	(39)	81	(26)	60	(6)
teils - teils	28	(30)	53	(18)	16	(8)	17	(4)	35	(23)	16	(5)	20	(2)
stehe dieser didaktischen Konzeption eher kritisch gegenüber	2	(2)	-	(-)	2	(1)	4	(1)	2	(1)	-	(-)	10	(1)
KA	5	(5)	-	(-)	8	(4)	4	(1)	5	(3)	3	(1)	10	(1)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

Zu Frage 8a: Welche Einzelthemen fehlen?

	Curriculum		
	Alkohol	E + G I	E + G II
<u>Nahrung</u>	(-)	(3)	(-)
Woher kommt unsere Nahrung?	-	1	-
Nährstoffnachweise	-	1	-
Rohkost - wichtiger Bestandteil jeder Mahlzeit	-	1	-
<u>Gesundheit</u>	(-)	(1)	(1)
Körperpflege	-	1	-
Diabetes	-	-	1
<u>Umwelt</u>	(1)	(-)	(1)
Fehlverhalten der Umwelt	-	-	1
Werbung	1	-	-
N =	1	4	2

Zu Frage 8 c: Könnten Sie Ihre Vorbehalte bzw. Kritikpunkte bitte stichwortartig angeben?

	Curriculum		
	Alkohol	E + G I	E + G II
<u>Konzeption/Didaktik</u>	(8)	(7)	(7)
zu breit angelegt	2	1	1
Motivation zu schwierig	-	-	1
überfordert die Schüler	2	2	-
zu hoch gegriffen	-	1	-
Problematik für Grundschüler nicht interessant	1	-	-
keine Schwerpunkte	-	-	1
Spiele als Mittel zur Vertiefung ungünstig	1	-	-
nach den Richtlinien ist der Stoff in anderen Jahrgängen vorgesehen	1	1	-
Planungen zu umfangreich	-	1	-
jeder Lehrer sollte seinen eigenen methodischen Weg gehen	-	-	1
zu wissenschaftlich	-	-	1
keine freie Entfaltung möglich	1	1	1
zu aufwendig (Arbeitsblätter)	-	-	1
<u>Unterrichtseinheiten</u>	(2)	(4)	(-)
Suggestivfragen	1	-	-
Tabellen können nicht beantwortet werden	1	-	-
"Lagerung von Lebensmitteln" für Mütter wichtig	-	1	-
"Vom richtigen Verhalten beim Essen" zu spät (1. Schuljahr)	-	1	-
"Ernährungsgewohnheiten von Grundschulern" betont Quantität des Essens müssen gestrafft werden	-	1	-
keine Erläuterung möglich	9	1	1
N =	18	9	5

Fr. 9: Dem Curriculum sind Folien für den Tageslichtprojektor beigelegt. Ist ein solches Gerät in Ihrer Schule vorhanden?

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)						
			Alkohol		E + G I	E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe		
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
grundsätzlich verfügbar, aber an bestimmte Räume gebunden	6	( 7)					8	( 5)	3	( 1)	10	( 1)
ja, verfügbar	92	(99)					91	(60)	97	(31)	80	( 8)
nein, Gerät ist nicht vorhanden	1	( 1)					2	( 1)	-	( -)	-	( -)
KA	1	( 1)					-	( -)	-	( -)	10	( 1)
N =	108						66		32		10	

**Fr. 10:** Arbeitsbögen, Fragebögen, Elternbriefe usw. müssen für ihren Einsatz in der Schule vervielfältigt werden:  
Bestehen hierzu ausreichende Möglichkeiten oder ergeben sich hier gewisse Beschränkungen?

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)					
	% (abs)	% (abs)	Alkohol	E + G I	E + G II	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
			% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)			
Es bestehen Möglichkeiten zur Vervielfältigung (Kopie oder Druck)	81	(88)				83	(55)	84	(27)	60	(6)
Geeignete Geräte sind vorhanden. Es bestehen jedoch stärkere finanzielle Beschränkungen	15	(16)				12	(8)	16	(5)	30	(3)
Es bestehen bei uns keine Möglichkeiten zur Vervielfältigung von Unterrichtsmaterialien, wie sie im Curriculum vorliegen	3	(3)				5	(3)	-	(-)	-	(-)
KA	1	(1)				-	(-)	-	(-)	10	(1)
<b>N =</b>	<b>108</b>					<b>66</b>		<b>32</b>		<b>10</b>	

Fr. 11: Im Rahmen der Unterrichtsentwürfe wird häufiger der Einsatz von Arbeitsmaterial (Scheren, Klebemittel, Karteikarten usw.) und von Anschauungsmaterial (Realobjekte) vorgeschlagen. Auch hier können sich aus organisatorischen oder Kostengründen Beschränkungen ergeben: Wie ist das bei Ihnen?

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)					
	% (abs)	% (abs)	Alkohol	E + G I	E + G II	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
			% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)			
Es bestehen kaum Beschränkungen bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial	43	(46)				50	(33)	34	(11)	20	(2)
Es bestehen Beschränkungen, aber in den meisten Fällen ist die Beschaffung doch möglich	49	(53)				45	(30)	50	(16)	70	(7)
Es bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial	6	(7)				3	(2)	16	(5)	-	(-)
KA	2	(2)				2	(1)	-	(-)	10	(1)
N =	108					66		32		10	

**Fr. 12:** Bestimmte Materialien des Curriculums können nicht in der Schule reproduziert werden, sondern müssen beim Verlag nachbestellt werden (Tafelkarten, Poster, Spiele usw.): Verfügt Ihre Schule über die notwendigen Mittel, um diese Materialien nachzubestellen?

	Gesamt	CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
		Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
ja	63 (68)	65 (22)	69 (35)	48 (11)	67 (44)	59 (19)	50 ( 5)
nein	30 (32)	32 (11)	24 (12)	39 ( 9)	26 (17)	38 (12)	30 ( 3)
KA	7 ( 8)	3 ( 1)	8 ( 4)	13 ( 3)	8 ( 5)	3 ( 1)	20 ( 2)
N =	108	34	51	23	66	32	10
<b>Fr. 12.1: WENN JA:</b>							
Sind auf Ihre Veranlassung hin schon einmal solche Materialien nachbestellt worden?							
ja	6 ( 4)	- ( -)	11 ( 4)	- ( -)	5 ( 2)	11 ( 2)	- ( -)
nein	88 (60)	91 (20)	83 (29)	100 (11)	86 (38)	89 (17)	100 ( 5)
KA	6 ( 4)	9 ( 2)	6 ( 2)	- ( -)	9 ( 4)	- ( -)	- ( -)
N =	68	22	35	11	44	19	5
<b>Fr. 13: Der Verlag hat die Arbeitsbögen zum Curriculum in Form eines Arbeitsheftes zusammengefaßt: Haben Sie dieses Arbeitsheft im Klassensatz gekauft?</b>							
ja	4 ( 4)	3 ( 1)	- ( -)	13 ( 3)	2 ( 1)	6 ( 2)	10 ( 1)
nein	90 (97)	88 (30)	96 (49)	78 (18)	92 (61)	91 (29)	70 ( 7)
KA	6 ( 7)	9 ( 3)	4 ( 2)	9 ( 2)	6 ( 4)	3 ( 1)	20 ( 2)
N =	108	34	51	23	66	32	10

Fr. 14: Das vorliegende Curriculum kostet bei Erwerb durch die Schule DM ... (36, 50/37, 80/39, -): Sind Sie der Meinung, daß dieser Preis angemessen und für die Schule tragbar ist?

	Gesamt	CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
		Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
Preis ist angemessen:							
ja	62 (67)	71 (24)	61 (31)	52 (12)	62 (41)	72 (23)	30 ( 3)
nein	7 ( 8)	6 ( 2)	8 ( 4)	9 ( 2)	5 ( 3)	16 ( 5)	- ( -)
KA	31 (33)	24 ( 8)	31 (16)	39 ( 9)	33 (22)	13 ( 4)	70 ( 7)
Preis ist tragbar:							
ja	60 (65)	56 (19)	63 (32)	61 (14)	56 (37)	63 (20)	80 ( 8)
nein	10 (11)	21 ( 7)	6 ( 3)	4 ( 1)	9 ( 6)	16 ( 5)	- ( -)
KA	30 (32)	24 ( 8)	31 (16)	35 ( 8)	35 (23)	22 ( 7)	20 ( 2)
N =	108	34	51	23	66	32	10

Fr. 15: Die einzelnen Unterrichtseinheiten erfordern eine gewisse Zeit der Einarbeitung und Unterrichtsvorbereitung:  
Halten Sie die dafür aufzuwendende Zeit ...

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
	% (abs)	% (abs)	Alkohol	E + G I	E + G II	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
			% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
für vertretbar und realistisch	67 (72)	65 (22)	71 (36)	61 (14)	70 (46)	72 (23)	30 (3)	
für zu lange	24 (26)	24 (8)	22 (11)	30 (7)	21 (14)	22 (7)	50 (5)	
KA	9 (10)	12 (4)	8 (4)	9 (2)	9 (6)	6 (2)	20 (2)	
<b>Fr. 16: Gibt es Ihrer Erfahrung nach Möglichkeiten, das vorliegende Curriculum handlicher und für die Unterrichtsvorbereitung noch praktikabler zu machen?</b>								
ja	29 (31)	29 (10)	29 (15)	26 (6)	33 (22)	22 (7)	20 (2)	
nein	51 (55)	50 (17)	55 (28)	43 (10)	50 (33)	56 (18)	40 (4)	
KA	20 (22)	21 (7)	16 (8)	30 (7)	17 (11)	22 (7)	40 (4)	
N =	108	34	51	23	66	32	10	

Zu Frage 16: WENN JA: Woran denken Sie dabei? Was wäre noch zu verbessern?

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
	%	(abs)	Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
			%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
<u>Inhaltliche Verbesserungen</u>	61	(19)	(5)	(9)	(5)	(13)	(3)	(3)
Kürzung bzw. Straffung (stichwortartig)		(17)	5	8	4	12	3	2
Herauslösung einzelner Themen und ge- sonderte Darstellung		1	-	1	-	1	-	-
übersichtliche Darstellung der Unter- richtseinheiten		1	-	-	1	-	-	1
<u>Material</u>	6	(2)	(2)	(-)	(-)	(-)	(-)	(2)
mehr Folien		1	1	-	-	-	-	1
Filmbeispiele		1	1	-	-	-	-	1
<u>Formale Verbesserungen</u>	61	(19)	(7)	(7)	(5)	(11)	(3)	(5)
Aufteilung in mehrere Mappen günstiger		11	3	6	2	9	-	2
andere Formate (Lehrer DIN A5, Ar- beitsblätter DIN A4)		4	1	1	2	1	1	2
Fettdruck für wichtige Aussagen		1	-	1	-	1	-	-
unterschiedlich farbiger Druck (Lehrer- Schüler)		2	1	-	1	-	1	1
größere Schrift		1	1	-	-	-	1	-
N =	31		10	15	6	22	7	2

Fr. 17: Entscheidend für den Erfolg des Unterrichts ist u. a. , daß die Schüler für dieses Thema interessiert und motiviert werden können: Ist dies - in der Gesamtschau betrachtet - mit diesem Curriculum Ihrer Meinung nach möglich oder sehen Sie hier Schwierigkeiten?

	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)								
	%	(abs)	Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
			%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
ist sehr gut möglich	17	(18)	21	( 7)	20	(10)	4	( 1)	14	( 9)	25	( 8)	10	( 1)
ist möglich	61	(66)	53	(18)	61	(31)	74	(17)	61	(40)	66	(21)	50	( 5)
ist eingeschränkt möglich	15	(16)	21	( 7)	12	( 6)	13	( 3)	20	(13)	3	( 1)	20	( 2)
ist wohl kaum möglich	1	( 1)	3	( 1)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	3	( 1)	-	( -)
ist nicht möglich	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
KA	6	( 7)	3	( 1)	8	( 4)	9	( 2)	6	( 4)	3	( 1)	20	( 2)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

### 3.2 Fragen zu anderen Medien im Bereich der Gesundheitserziehung

(vgl. Anmerkungen zu 3.1)

Fr. 18: Das von Ihnen beurteilte Curriculum ist in der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" (G + S) erschienen. Die nachfolgenden Titel sind gleichfalls in dieser Reihe erschienen. Kreuzen Sie bitte an, welche dieser Titel Sie kennen oder mit welchen Sie schon gearbeitet haben.

A SCHRIFTENREIHE (Buchveröffentlichungen)	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)		
	% (abs)	% (abs)	Alkohol	E + G I	E + G II	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe	
			% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	
Sexualerziehung - Handreichungen für den Lehrer									
unbekannt	73 (79)	79 (27)	71 (36)	70 (16)	71 (47)	75 (24)	80 ( 8)		
kenne ich	12 (13)	6 ( 2)	14 ( 7)	17 ( 4)	11 ( 7)	16 ( 5)	10 ( 1)		
schon gelesen	5 ( 5)	3 ( 1)	6 ( 3)	4 ( 1)	6 ( 4)	3 ( 1)	- ( -)		
KA	10 (11)	12 ( 4)	10 ( 5)	9 ( 2)	12 ( 8)	6 ( 2)	10 ( 1)		
Schriften und Unterrichtsmittel zur Ge- schlechtererziehung									
unbekannt	79 (85)	76 (26)	78 (40)	83 (19)	77 (51)	84 (27)	70 ( 7)		
kenne ich	12 (13)	18 ( 6)	10 ( 5)	9 ( 2)	12 ( 8)	9 ( 3)	20 ( 2)		
schon gelesen	4 ( 4)	3 ( 1)	6 ( 3)	- ( -)	6 ( 4)	- ( -)	- ( -)		
KA	6 ( 6)	3 ( 1)	6 ( 3)	9 ( 2)	5 ( 3)	6 ( 2)	10 ( 1)		
Schüler und Gesundheit - Verhalten, Einstellungen, Wissen									
unbekannt	83 (90)	85 (29)	86 (44)	74 (17)	82 (54)	94 (30)	60 ( 6)		
kenne ich	5 ( 5)	3 ( 1)	2 ( 1)	13 ( 3)	5 ( 3)	- ( -)	20 ( 2)		
schon gelesen	1 ( 1)	- ( -)	2 ( 1)	- ( -)	2 ( 1)	- ( -)	- ( -)		
KA	11 (12)	12 ( 4)	10 ( 5)	13 ( 3)	12 ( 8)	6 ( 2)	20 ( 2)		
N =	108	34	51	23	66	32	10		

Fr. 18: Fortsetzung

B CURRICULUM/UNTERRICHTS- EINHEIT	Gesamt	CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
		Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
Curriculum Alkohol, Rauchen, Selbst- medikation, Werbung und Gesundheit (1.-4. Klasse)							
unbekannt	41 (30)		33 (17)	57 (13)	35 (15)	45 (10)	56 (5)
kenne ich	45 (33)		53 (27)	26 (6)	49 (21)	41 (9)	33 (3)
schon damit gearbeitet	9 (7)		10 (5)	9 (2)	12 (5)	9 (2)	- (-)
KA	5 (4)		4 (2)	9 (2)	5 (2)	5 (1)	11 (1)
N =	74		51	23	43	22	9
Curriculum Ernährung und Gesundheit (1.-4. Klasse)							
unbekannt	40 (23)	35 (12)		48 (11)	25 (7)	58 (11)	50 (5)
kenne ich	28 (16)	38 (13)		13 (3)	32 (9)	21 (4)	30 (3)
schon damit gearbeitet	21 (12)	24 (8)		17 (4)	39 (11)	- (-)	10 (1)
KA	11 (6)	3 (1)		22 (5)	4 (1)	21 (4)	10 (1)
N =	57	34		23	28	19	10
Curriculum Ernährung und Gesundheit (5.-10. Klasse)							
unbekannt	65 (55)	62 (21)	67 (34)		61 (37)	74 (17)	(1)
kenne ich	11 (9)	12 (4)	10 (5)		7 (4)	22 (5)	- (-)
schon damit gearbeitet	2 (2)	- (-)	4 (2)		2 (1)	4 (1)	- (-)
KA	22 (19)	26 (9)	20 (10)		31 (19)	- (-)	- (-)
N =	85	34	51		61	23	1
Unterrichtseinheit Alkohol und Gesund- heit (5.-6. Kl.)							
unbekannt	58 (63)	47 (16)	65 (33)	61 (14)	56 (37)	63 (20)	60 (6)
kenne ich	14 (15)	15 (5)	14 (7)	13 (3)	9 (6)	25 (8)	10 (1)
schon damit gearbeitet	6 (7)	9 (3)	- (-)	17 (4)	3 (2)	9 (3)	20 (2)
KA	21 (23)	29 (10)	22 (11)	9 (2)	32 (21)	3 (1)	10 (1)
N =	108	34	51	23	66	32	10

**Fr. 19:** Nennen Sie bitte gesundheitserzieherische Themen, für die Ihrer Meinung nach ein weiterer Bedarf an Unterrichtseinheiten und Medien besteht.

	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)						
			Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe		
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	
Biologisches Grundlagenwissen	27	(29)						12	( 8)	41	(13)	80	( 8)
individuelle Hygiene	32	(35)						27	(18)	41	(13)	40	( 4)
Ernährung	5	( 5)						8	( 5)	-	( -)	-	( -)
Genuß- und Rauschmittel	7	( 8)						-	( -)	9	( 3)	50	( 5)
Gesundheitserziehung	18	(19)						17	(11)	19	( 6)	20	( 2)
Sexualerziehung	6	( 7)						2	( 1)	16	( 5)	10	( 1)
Freizeitverhalten	16	(17)						11	( 7)	28	( 9)	10	( 1)
Sonstiges	2	( 2)						2	( 1)	-	( -)	10	( 1)
<b>N =</b>		<b>108</b>						<b>66</b>		<b>32</b>		<b>10</b>	

Fr. 20: Können Sie auch einzelne Materialien und Medien zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts nennen, für die Ihrer Ansicht nach ein Bedarf besteht?

	Gesamt	CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
		Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
Informationsmaterial (Fachliteratur, Prospekte, Tabellen, Zeitschriften u. ä.)	9 (10)				( 3)	( 4)	(3)
Anschauungsmaterial (Schaupackungen, Objekte, Modelle u. ä.)	11 (12)				( 7)	( 5)	(-)
Materialien (Filme, Folien, Dias, Poster, Wand- karten, Tonbänder)	33 (36)				(26)	(10)	(-)
Sonstige Information (z. B. Beratung durch Ärzte)	3 ( 3)				( 1)	( 2)	(-)
N =	108				66	32	10

**Fr. 21:** Bei vielen Themen der Gesundheitserziehung erscheint es möglich oder ist es sogar notwendig, die Eltern der Schüler mit einzubeziehen: Welche Formen der Zusammenarbeit halten Sie persönlich für praktikabel?

	Gesamt	CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)		
		Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe
		% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
Information und Diskussion bei Eltern- abenden	92 (99)				97 (64)	88 (28)	70 ( 7)
Mithilfe bei der Beschaffung einfacher Anschauungsmaterialien (z. B. Lebens- mittel, Haushaltsgeräte usw.)	62 (67)				64 (42)	69 (22)	30 ( 3)
Eingehen auf gewünschte Änderungen des eigenen Verhaltens, das im Zusam- menhang mit Unterrichtsthemen steht (z. B. dem Kind anderes Pausenfrüh- stück mitgeben)	44 (47)				41 (27)	47 (15)	50 ( 5)
Aktives Interesse und Unterstützung der gesundheitserzieherischen Bemühungen im häuslichen Bereich	25 (27)				27 (18)	25 ( 8)	10 ( 1)
Andere Formen der Zusammenarbeit	6 ( 7)				6 ( 4)	6 ( 2)	10 ( 1)
N =	108				66	32	10

Zu Frage 21: Andere Formen der Zusammenarbeit

	Curriculum		
	Alkohol	E + G I	E + G II
Beteiligung der Eltern	1	3	1
Verteilen von Werbematerial	-	1	-
Gezielte Einzelgespräche	1	-	-
Hinweis auf VHS-Vorträge	-	1	-
N =	2	4	1

3.3 Fragen zur Statistik

(vgl. Anmerkungen zu 3.1)

STATISTIK	Gesamt	CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)								
		Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe				
		%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)			
1. Geschlecht:														
männlich	36	(39)	35	(12)	31	(16)	48	(11)	36	(24)	31	(10)	50	(5)
weiblich	64	(69)	65	(22)	69	(35)	52	(12)	64	(42)	69	(22)	50	(5)
2. Alter:														
- 25 Jahre	3	(3)	-	(-)	6	(3)	-	(-)	2	(1)	6	(2)	-	(-)
25 - 35 Jahre	52	(56)	50	(17)	51	(26)	57	(13)	48	(32)	59	(19)	50	(5)
35 - 45 Jahre	24	(26)	24	(8)	22	(11)	30	(7)	26	(17)	19	(6)	30	(3)
45 - 55 Jahre	16	(17)	21	(7)	16	(8)	9	(2)	20	(13)	9	(3)	10	(1)
55 Jahre und älter	6	(6)	6	(2)	6	(3)	4	(1)	5	(3)	6	(2)	10	(1)
3. Familienstand:														
alleinstehend	36	(39)	38	(13)	39	(20)	26	(6)	32	(21)	50	(16)	20	(2)
verheiratet	56	(61)	53	(18)	57	(29)	61	(14)	61	(40)	41	(13)	80	(8)
KA	7	(8)	9	(3)	4	(2)	13	(3)	8	(5)	9	(3)	-	(-)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

STATISTIK (Fortsetzung)	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II.		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
4. In welchen Klassenstufen unter- richten Sie in diesem Schuljahr?														
1. Schuljahr	23	(25)	15	( 5)	39	(20)	-	( -)	32	(21)	13	( 4)	-	( -)
2. Schuljahr	25	(27)	35	(12)	29	(15)	-	( -)	32	(21)	19	( 6)	-	( -)
3. Schuljahr	21	(23)	29	(10)	24	(12)	4	( 1)	30	(20)	9	( 3)	-	( -)
4. Schuljahr	37	(40)	44	(15)	43	(22)	13	( 3)	45	(30)	31	(10)	-	( -)
5. Schuljahr	21	(23)	18	( 6)	10	( 5)	52	(12)	9	( 6)	34	(11)	60	( 6)
6. Schuljahr	26	(28)	21	( 7)	20	(10)	48	(11)	11	( 7)	47	(15)	60	( 6)
7. Schuljahr	21	(23)	18	( 6)	4	( 2)	65	(15)	-	( -)	38	(12)	90	( 9)
8. Schuljahr	19	(21)	18	( 6)	-	( -)	65	(15)	-	( -)	25	( 8)	80	( 8)
9. Schuljahr	23	(25)	32	(11)	-	( -)	61	(14)	-	( -)	53	(17)	60	( 6)
10. Schuljahr	6	( 7)	3	( 1)	-	( -)	26	( 6)	-	( -)	6	( 2)	50	( 5)
11. -13. Schuljahr	2	( 2)	-	( -)	2	( 1)	4	( 1)	-	( -)	3	( 1)	-	( -)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

S. 5: Welche Fächer unterrichten Sie?

STATISTIK (Fortsetzung)	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
Sport (Leibeserziehung)	46	(50)	44	(15)	55	(28)	30	( 7)	52	(34)	47	(15)	10	( 1)
Biologie	33	(36)	35	(12)	20	(10)	61	(14)	20	(13)	53	(17)	60	( 6)
Gemeinschaftskunde, Sozialkunde	19	(21)	26	( 9)	16	( 8)	17	( 4)	12	( 8)	31	(10)	30	( 3)
Mathematik	68	(73)	65	(22)	84	(43)	35	( 8)	77	(51)	59	(19)	30	( 3)
Chemie	11	(12)	9	( 3)	4	( 2)	30	( 7)	3	( 2)	16	( 5)	50	( 5)
Physik	11	(12)	9	( 3)	10	( 5)	17	( 4)	6	( 4)	22	( 7)	10	( 1)
Alte Sprachen	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
Neue Sprachen	12	(13)	12	( 4)	10	( 5)	17	( 4)	9	( 6)	22	( 7)	-	( -)
Kunst	45	(49)	53	(18)	53	(27)	17	( 4)	47	(31)	50	(16)	20	( 2)
Erdkunde	16	(17)	21	( 7)	10	( 5)	22	( 5)	6	( 4)	38	(12)	10	( 1)
Geschichte	13	(14)	18	( 6)	10	( 5)	13	( 3)	5	( 3)	25	( 8)	30	( 3)
Deutsch	77	(83)	79	(27)	90	(46)	43	(10)	88	(58)	66	(21)	40	( 4)
Spezielle Arbeitsgemeinschaften	6	( 6)	3	( 1)	8	( 4)	4	( 1)	5	( 3)	9	( 3)	-	( -)
Sachkunde	58	(63)	56	(19)	84	(43)	4	( 1)	79	(52)	34	(11)	-	( -)
Hauswirtschaft	8	( 9)	3	( 1)	-	( -)	35	( 8)	3	( 2)	16	( 5)	20	( 2)
Arbeitslehre	7	( 8)	9	( 3)	-	( -)	22	( 5)	6	( 4)	13	( 4)	-	( -)
Andere Fächer	19	(20)	21	( 7)	16	( 8)	22	( 5)	18	(12)	19	( 6)	20	( 2)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

S. 6 Seit wieviel Jahren sind Sie schon im Lehrerberuf?

STATISTIK	Gesamt		CURRICULUM				Schultypen (Zusammenfassung)							
			Alkohol		E + G I		E + G II		nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe			
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
seit 1 - 5 Jahren	32	(35)	35	(12)	31	(16)	30	( 7)	32	(21)	34	(11)	30	( 3)
seit 6 - 10 Jahren	21	(23)	15	( 5)	20	(10)	35	( 8)	21	(14)	19	( 6)	30	( 3)
seit 11 - 15 Jahren	19	(21)	15	( 5)	24	(12)	17	( 4)	17	(11)	25	( 8)	20	( 2)
seit 16 - 20 Jahren	7	( 8)	12	( 4)	6	( 3)	4	( 1)	9	( 6)	6	( 2)	-	( -)
seit 21 - 25 Jahren	6	( 6)	6	( 2)	8	( 4)	-	( -)	6	( 4)	6	( 2)	-	( -)
seit 26 - 30 Jahren	6	( 7)	9	( 3)	4	( 2)	9	( 2)	6	( 4)	6	( 2)	10	( 1)
seit über 30 Jahren	6	( 6)	6	( 2)	6	( 3)	4	( 1)	7	( 4)	3	( 1)	10	( 1)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

S. 7 An welcher Art von Schule unterrichten Sie hauptsächlich? (Bei mehreren Ausbildungstypen an einer Schule: mehrfach ankreuzen!)

STATISTIK	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)								
			Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe						
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)				
Grundschule	71	(77)	76	(26)	92	(47)	17	( 4)	92	(61)	50	(16)	-	( -)
Hauptschule	26	(28)	26	( 9)	16	( 8)	48	(11)	5	( 3)	63	(20)	50	( 5)
Gesamtschule	3	( 3)	-	( -)	-	( -)	13	( 3)	-	( -)	9	( 3)	-	( -)
Realschule, Mittelschule	6	( 6)	6	( 2)	-	( -)	17	( 4)	-	( -)	3	( 1)	50	( 5)
Gymnasium	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)	-	( -)
Andere Schule	14	(15)	18	( 6)	8	( 4)	22	( 5)	9	( 6)	25	( 8)	10	( 1)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

S. 8 Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten speziell für Fragen der Gesundheitserziehung haben Sie bisher genutzt?

STATISTIK	Gesamt		CURRICULUM			Schultypen (Zusammenfassung)								
			Alkohol	E + G I	E + G II.	nur Pri- marstufe	Primar-/ Sek. Stufe I	nur Sekun- darstufe						
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)				
Lehrveranstaltungen während des Hochschulstudiums	33	(36)	29	(10)	37	(19)	30	(7)	33	(22)	31	(10)	40	(4)
Veranstaltungen der Lehrerfortbildung	24	(26)	26	(9)	20	(10)	30	(7)	21	(14)	28	(9)	30	(3)
Veranstaltungen im Rahmen von Studienseminaren bzw. Fachseminaren	6	(7)	3	(1)	6	(3)	13	(3)	3	(2)	13	(4)	10	(1)
Fortbildungsveranstaltungen in Institutionen der Erwachsenenbildung	4	(4)	9	(3)	2	(1)	-	(-)	3	(2)	6	(2)	-	(-)
Fachliteratur	57	(62)	56	(19)	51	(26)	74	(17)	52	(34)	59	(19)	90	(9)
Fachzeitschriften	41	(44)	41	(14)	39	(20)	43	(10)	36	(24)	41	(13)	70	(7)
Sonstiges	3	(3)	3	(1)	4	(2)	-	(-)	3	(2)	3	(1)	-	(-)
N =	108		34		51		23		66		32		10	

### 3.4 Auszüge aus den Beurteilungsbögen

Pro Unterrichtseinheit und in der Folge für einzelne Stunden aus diesen Unterrichtseinheiten konnten Beurteilungsbögen ausgefüllt werden.

Die folgenden Sammeltabellen pro Curriculum zeigen die Auswertung auf der Ebene der Unterrichtseinheiten.

Für Curriculum I lagen insgesamt 45 Bögen vor, für Curriculum II 51 Bögen und für Curriculum III insgesamt 27 Bögen.

CURRICULUM I: "Alkohol, Rauchen, Selbstmedika- tion, Werbung und Gesundheit"	"Alkohol und Gesundheit"	"Rauchen und Gesundheit"	"Gefahren der Selbstmedi- kation"	"Medizin kann schaden, Med. kann heilen"	"Funktion der Werbung"	"Projekt Wer- bung für Ge- sundheit"
	(abs)	(abs)	(abs)	(abs)	(abs)	(abs)
Die folgenden Einstufungen beziehen sich auf Ihren <u>Gesamteindruck</u> dieser Unterrichts- einheit. Auf der rechten Seite haben Sie die Möglichkeit, die jeweiligen pauschalen Ur- teile stichwortartig zu begründen.						
1. Das Thema dieser Unterrichtseinheit ist für meine Schüler ...						
sehr interessant	(6)	(5)	(1)	(-)	(1)	(1)
interessant	(3)	(2)	(1)	(2)	(1)	(-)
teilweise interessant	(2)	(4)	(1)	(-)	(2)	(-)
weniger interessant	(1)	(-)	(-)	(1)	(-)	(-)
überhaupt nicht inter- essant	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
KA					(1)	
2. Die Didaktische Analyse dieser Unter- richtseinheit ist ...						
sehr zufriedenstellend	(5)	(5)	(-)	(2)	(-)	(-)
zufriedenstellend	(5)	(5)	(3)	(1)	(3)	(-)
teilweise zufriedenstellend	(1)	(1)	(-)	(-)	(-)	(-)
weniger zufriedenstellend	(1)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
überhaupt nicht zufrieden- stellend	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
KA					(2)	(1)
3. Die Kurzfassungen der Prozeßplanung sind ...						
sehr zufriedenstellend	(4)	(5)	(-)	(1)	(1)	(-)
zufriedenstellend	(6)	(5)	(2)	(2)	(1)	(-)
teilweise zufriedenstellend	(1)	(1)	(1)	(-)	(2)	(-)
weniger zufriedenstellend	(1)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
überhaupt nicht zufrieden- stellend	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
KA					(1)	(1)
4. Die Ausstattung dieser Unterrichtseinheit mit Medien wie z. B. Arbeitsbögen ist ...						
sehr zufriedenstellend	(4)	(5)	(-)	(-)	(1)	(-)
zufriedenstellend	(7)	(3)	(2)	(1)	(1)	(-)
teilweise zufriedenstellend	(-)	(1)	(1)	(1)	(1)	(-)
weniger zufriedenstellend	(1)	(2)	(-)	(1)	(1)	(-)
überhaupt nicht zufrieden- stellend	(-)	(-)	(-)	(-)	(1)	(1)
5. Diese Unterrichtseinheit kann meiner Ein- schätzung und Erfahrung nach vom Lehrer ..						
<b>MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH</b>						
weitgehend übernommen und im Unterricht eingesetzt wer- den	(4)	(5)	(1)	(1)	(1)	(-)
in vom Lehrer modifizierter Form übernommen werden	(7)	(8)	(2)	(1)	(1)	(-)
als Anregung für die eigene Unterrichtsplanung genommen werden	(11)	(3)	(-)	(3)	(3)	(-)
in der vorliegenden Form überhaupt nicht verwen- det werden	(1)	(-)	(-)	(-)	(1)	(-)
N =	12	11	3	3	5	1

CURRICULUM II: "Ernährung und Gesundheit"	"Herstellen von Obstsalat"	"Lagerung von Lebensmitteln"	"Ernährungsge- wohnheiten von Grundschulern"	"Vom richtigen Verhalten beim Essen"
	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)
<p>Die folgenden Einstufungen beziehen sich auf Ihren Gesamteindruck dieser Unterrichtseinheit. Auf der rechten Seite haben Sie die Möglichkeit, die jeweiligen pauschalen Urteile stichwortartig zu begründen.</p> <p>1. Das Thema dieser Unterrichtseinheit ist für meine Schüler ...</p> <p>sehr interessant (5)</p> <p>interessant (13)</p> <p>teilweise interessant (2)</p> <p>weniger interessant (-)</p> <p>überhaupt nicht interessant (-)</p> <p>KA (1)</p>				
<p>2. Die Didaktische Analyse dieser Unterrichtseinheit ist ...</p> <p>sehr zufriedenstellend (9)</p> <p>zufriedenstellend (10)</p> <p>teilweise zufriedenstellend (1)</p> <p>weniger zufriedenstellend (-)</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend (-)</p> <p>KA (1)</p>				
<p>3. Die Kurzfassungen der Prozeßplanung sind ...</p> <p>sehr zufriedenstellend (7)</p> <p>zufriedenstellend (10)</p> <p>teilweise zufriedenstellend (2)</p> <p>weniger zufriedenstellend (1)</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend (-)</p> <p>KA (1)</p>				
<p>4. Die Ausstattung dieser Unterrichtseinheit mit Medien wie z. B. Arbeitsbögen ist ...</p> <p>sehr zufriedenstellend (10)</p> <p>zufriedenstellend (5)</p> <p>teilweise zufriedenstellend (4)</p> <p>weniger zufriedenstellend (-)</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend (-)</p> <p>KA (1)</p>				
<p>5. Diese Unterrichtseinheit kann meiner Einschätzung und Erfahrung nach vom Lehrer ...</p> <p><b>MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH</b></p> <p>weitgehend übernommen und im Unterricht eingesetzt werden (7)</p> <p>in vom Lehrer modifizierter Form übernommen werden (13)</p> <p>als Anregung für die eigene Unterrichtsplanung genommen werden (11)</p> <p>in der vorliegenden Form überhaupt nicht verwendet werden (1)</p>				
<p>N =</p>	<p>20</p>	<p>7</p>	<p>15</p>	<p>9</p>

CURRICULUM III: "Ernährung und Gesundheit"	"Grundtatsachen einer vollwertigen Ernährung"	"Ernährung und Werbung"	"Überernährung - ein gesundheitliches Hauptproblem unserer Gesellschaft"	"Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts"	"Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen"	"Strategie zum gesundheitsgerechten Verhalten unter bes. Berücks. d. Ernährung"
	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)
<p>Die folgenden Einstufungen beziehen sich auf Ihren Gesamteindruck dieser Unterrichtseinheit. Auf der rechten Seite haben Sie die Möglichkeit, die jeweiligen pauschalen Urteile stichwortartig zu begründen.</p> <p>1. Das Thema dieser Unterrichtseinheit ist für meine Schüler ...</p> <p>sehr interessant (-) (1) (-) (1) (-) (3) (1)</p> <p>interessant (3) (1) (3) (1) (1) (-) (1)</p> <p>teilweise interessant (2) (1) (2) (2) (2) (1) (2)</p> <p>weniger interessant (-) (-) (-) (-) (-) (-) (-)</p> <p>überhaupt nicht interessant (-) (-) (-) (-) (-) (-) (-)</p> <p>KA (1) (1) (-) (-) (-) (-) (1)</p>						
<p>2. Die Didaktische Analyse dieser Unterrichtseinheit ist ...</p> <p>sehr zufriedenstellend (4) (-) (1) (1) (2) (1)</p> <p>zufriedenstellend (1) (1) (4) (1) (2) (2)</p> <p>teilweise zufriedenstellend (1) (1) (1) (1) (-) (-)</p> <p>weniger zufriedenstellend (-) (1) (-) (-) (-) (-)</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend (-) (-) (-) (-) (-) (-)</p> <p>KA (-) (-) (-) (-) (-) (-) (2)</p>						
<p>3. Die Kurzfassungen der Prozeßplanung sind ...</p> <p>sehr zufriedenstellend (-) (1) (3) (-) (1) (1)</p> <p>zufriedenstellend (5) (-) (2) (3) (2) (3)</p> <p>teilweise zufriedenstellend (1) (1) (1) (-) (1) (-)</p> <p>weniger zufriedenstellend (-) (1) (-) (-) (-) (-)</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend (-) (-) (-) (-) (-) (-)</p> <p>KA (-) (-) (-) (-) (-) (-) (1)</p>						
<p>4. Die Ausstattung dieser Unterrichtseinheit mit Medien wie z. B. Arbeitsbögen ist ...</p> <p>sehr zufriedenstellend (1) (-) (-) (1) (-) (1)</p> <p>zufriedenstellend (5) (2) (4) (1) (4) (2)</p> <p>teilweise zufriedenstellend (-) (1) (2) (1) (-) (1)</p> <p>weniger zufriedenstellend (-) (-) (-) (-) (-) (-)</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend (-) (-) (-) (-) (-) (-)</p> <p>KA (-) (-) (-) (-) (-) (-) (1)</p>						
<p>5. Diese Unterrichtseinheit kann meiner Einschätzung und Erfahrung nach vom Lehrer ..</p> <p><b>MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH</b></p> <p>weitgehend übernommen und im Unterricht eingesetzt werden (2) (1) (3) (1) (2) (1)</p> <p>in vom Lehrer modifizierter Form übernommen werden (4) (1) (2) (1) (4) (3)</p> <p>als Anregung für die eigene Unterrichtsplanung genommen werden (3) (3) (5) (1) (2) (2)</p> <p>in der vorliegenden Form überhaupt nicht verwendet werden (-) (-) (-) (-) (-) (1)</p>						
N =	6	3	6	3	4	5

4. Fragebogen

KA	Frgb. -Nr.	Proj. -Nr.	Int. -Nr.	C. -Nr.	Schul-Nr.															
			1 - 3	4 - 6	7 - 10															

SCHULFRAGEBOGEN

INTERVIEWER: FÜR DIE SCHULE RELEVANTE CURRICULA VORLEGEN!

1. Diese Curricula (dieses Curriculum) wurde(n) im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelt und erprobt. Mit Genehmigung der Kultusminister bzw. Schulsenatoren aller Bundesländer wurde(n) diese(s) Unterrichtswerk(e) in je einem Exemplar kostenfrei an die entsprechenden Schulen verteilt. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Curricula an Ihrer Schule bekannt oder auch vorhanden sind (... ob dieses Curriculum an Ihrer Schule bek. oder auch vorh. ist)

1.1 "Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit" für das 1. -4. Schuljahr der Grundschule.

BZ

ist unbekannt	1
ist nur bekannt, aber nicht vorhanden	2
ist vorhanden	3

11

→	Fr. 2.1 - 2.4.4.1 (gelbe Seite) auslassen!
→	Nur Fr. 2.1 u. 2.2 (gelbe Seite) stellen, Fr. 2.3 - 2.4.4.1 auslassen!
→	Fragen 2.1 - 2.4.4.1 (gelbe Seite) stellen!

1.2 "Ernährung und Gesundheit" für das 1. -4. Schuljahr der Grundschule

12

ist unbekannt	1
ist nur bekannt, aber nicht vorhanden	2
ist vorhanden	3

→	Fr. 3.1 - 3.4.4.1 (grüne Seite) auslassen!
→	Nur Fr. 3.1 und 3.2 (grüne Seite) stellen, Fr. 3.3-3.4.4.1 auslassen!
→	Fr. 3.1 - 3.4.4.1 (grüne Seite) stellen!

1.3 "Ernährung und Gesundheit" für das 5. - 10. Schuljahr Sekundarstufe I.

13

ist unbekannt	1
ist nur bekannt, aber nicht vorhanden	2
ist vorhanden	3

→	Fr. 4.1 - 4.4.4.1 (rote Seite) auslassen!
→	Nur Fr. 4.1 u. 4.2 (rote Seite) stellen, Fr. 4.3 - 4.4.4.1 auslassen
→	Fr. 4.1 - 4.4.4.1 (rote Seite) stellen









9.1 Nennen Sie mir bitte gesundheitserzieherische Themen, für die Ihrer Meinung nach ein weiterer Bedarf an Unterrichtseinheiten und Medien besteht.

THEMEN

MATERIALIEN/MEDIEN

9.2 Können Sie mir auch einzelne Materialien und Medien zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts nennen, für die Ihrer Ansicht nach ein Bedarf besteht?

INTERV.: Wenn möglich, einzelne Themen getrennt erfragen

10. Unterrichtseinheiten können auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang hin ausgearbeitet sein oder auch offener gestaltet sein, so daß der Lehrer den Einsatz auf seine spezifische Unterrichtssituation hin ausrichten kann.

10.1 Wo sehen Sie aus Ihrer Erfahrung die wichtigsten Vor- und Nachteile von Unterrichtseinheiten, die auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang bzw. bestimmte didaktische Situationen hin ausgearbeitet sind?

Vorteile:

Nachteile:

10.2 Und wo sehen Sie die wichtigsten Vor- und Nachteile von Unterrichtseinheiten, die auf einen ganz bestimmten Unterrichtszusammenhang bzw. bestimmte didaktische Situationen hin ausgearbeitet sind?

Vorteile:

Nachteile:

10.3 Welche der Alternativen würden Sie letztlich bevorzugen?

für bestimmte didaktische Situationen

①

offener gestaltet

②

kommt auf den Fall an, ist

nicht generell zu beantworten

③

INTERVIEWER:

FALLS BEFRAGTE PERSON SELBST DAS CURRICULUM NÄHER KENNT ODER EINGESETZT HAT, BITTE MIT ENTSPRECHENDEM FRAGEBOGEN FORTFAHREN!

DIE STATISTIK WIRD IN DIESEM FALL NUR EINMAL ERFRAGT UND AUF DAS ANDERE INTERVIEW ÜBERTRAGEN.

Bitte geben Sie uns abschließend noch einige Angaben zur Statistik.		BZ	S. 7 An welcher Art von Schule unterrichten Sie hauptsächlich? (Bei mehreren Ausbildungstypen an einer Schule: mehrfach ankreuzen!)		BZ	
S. 1 <u>Geschlecht:</u>		97	Grundschule <input type="checkbox"/> 130 Hauptschule <input type="checkbox"/> 131 Gesamtschule <input type="checkbox"/> 132 Realschule, Mittelschule <input type="checkbox"/> 133 Gymnasium <input type="checkbox"/> 134 Andere Schule <input type="checkbox"/> 135			
männlich <input type="checkbox"/> 1 weiblich <input type="checkbox"/> 2			Welche? _____ _____ _____			
S. 2 <u>Alter:</u>		98				
bis 25 Jahre <input type="checkbox"/> 1 25 - 35 Jahre <input type="checkbox"/> 2 35 - 45 Jahre <input type="checkbox"/> 3 45 - 55 Jahre <input type="checkbox"/> 4 55 Jahre und älter <input type="checkbox"/> 5						
S. 3 <u>Familienstand:</u>			99			
alleinstehend (ledig, verwitwet, geschieden) <input type="checkbox"/> 1 verheiratet <input type="checkbox"/> 2						
S. 4 In welchen Klassenstufen unterrichten Sie in diesem Schuljahr?			100-110	S. 8 Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten speziell für Fragen der Gesundheitserziehung haben Sie bisher genutzt?		
1. Schuljahr <input type="checkbox"/> 100		Lehrveranstaltungen während des Hochschulstudiums <input type="checkbox"/> 136 Veranstaltungen der Lehrerfortbildung <input type="checkbox"/> 137 Veranstaltungen im Rahmen von Studienseminaren bzw. Fachseminaren <input type="checkbox"/> 138 Fortbildungsveranstaltungen in Institutionen der Erwachsenenbildung <input type="checkbox"/> 139 Fachliteratur <input type="checkbox"/> 140 Fachzeitschriften <input type="checkbox"/> 141 Sonstiges (bitte notieren): <input type="checkbox"/> 142				
2. Schuljahr <input type="checkbox"/> 101						
3. Schuljahr <input type="checkbox"/> 102						
4. Schuljahr <input type="checkbox"/> 103						
5. Schuljahr <input type="checkbox"/> 104						
6. Schuljahr <input type="checkbox"/> 105						
7. Schuljahr <input type="checkbox"/> 106						
8. Schuljahr <input type="checkbox"/> 107						
9. Schuljahr <input type="checkbox"/> 108						
10. Schuljahr <input type="checkbox"/> 109						
11. - 13. Schuljahr <input type="checkbox"/> 110						
S. 5 Welche Fächer unterrichten Sie?		111-127	S. 10 <u>Name der Schule:</u>			
Sport (Leibeserziehung) <input type="checkbox"/> 111			_____			
Biologie <input type="checkbox"/> 112			_____			
Gemeinschaftskunde, Sozialk. <input type="checkbox"/> 113			S. 11 <u>Ort / Gemeinde:</u>			
Mathematik <input type="checkbox"/> 114			_____			
Chemie <input type="checkbox"/> 115			S. 12 <u>Reg. - / Verw. -Bezirk:</u>		143-144	
Physik <input type="checkbox"/> 116			_____			
Alte Sprachen <input type="checkbox"/> 117			S. 13 <u>Bundesland:</u>			
Neue Sprachen <input type="checkbox"/> 118			_____			
Kunst <input type="checkbox"/> 119			_____			
Erdkunde <input type="checkbox"/> 120			Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mithilfe und versichern Ihnen nochmals, Ihre Angaben streng vertraulich zu behandeln. IMW-KÖLN			
Geschichte <input type="checkbox"/> 121			Hiermit bestätige ich, daß ich das Interview ordnungsgemäß durchgeführt habe.			
Deutsch <input type="checkbox"/> 122			Datum _____ Unterschrift _____			
Spezielle Arbeitsgemeinschaften <input type="checkbox"/> 123			BITTE NAMEN NOCHMALS IN DRUCKSCHRIFT AUSSCHREIBEN !			
Sachkunde <input type="checkbox"/> 124						
Hauswirtschaft <input type="checkbox"/> 125						
Arbeitslehre <input type="checkbox"/> 126						
Andere Fächer <input type="checkbox"/> 127						
Welche? _____						
S. 6 Seit wieviel Jahren sind Sie schon im Lehrerberuf?		128-129				
Anzahl Jahre: _____						

0	1					7	7	5	3				
KA		Fragebogen-Nr.				Projekt-Nr.				Int. -Nr.		C. -Nr.	
										1-3		4-6	

"Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation,  
Werbung und Gesundheit"

(1. - 4. Schuljahr der Grundschule)

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr,

das Curriculum, auf das sich dieser Fragebogen bezieht, wurde vor einiger Zeit von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, herausgegeben. Je ein Exemplar wurde mit Genehmigung Ihres Kultusministers bzw. Schulsenators in einer Zusendung kostenfrei an alle Schulen verteilt. Wir freuen uns, daß Sie bereits Gelegenheit zu einer intensiveren Beschäftigung mit diesem Unterrichtswerk fanden und bitten Sie herzlich um Ihr erstes Urteil, Ihre Kritik und Ihre Anregungen.

Wir wissen, daß der Erfahrungszeitraum noch nicht so lange ist, daß an einer Schule alle Unterrichtseinheiten erprobt sein könnten. Für Revisionen oder auch die Entwicklung weiterer Unterrichtseinheiten für die Gesundheitserziehung ist es jedoch notwendig und sinnvoll, möglichst früh Stellungnahmen und Anregungen aus der Praxis zu erhalten, um diese in den weiteren Arbeiten berücksichtigen zu können. Durch den Umfang und die Repräsentativität der Untersuchungsstichprobe wird gewährleistet, daß viele Einzelerfahrungen sich schließlich zu einem Gesamtbild zusammenschließen.

Wir verbürgen uns für die streng vertrauliche, nur einer wissenschaftlichen Analyse dienende Behandlung Ihrer Antworten in diesem Interview und bitten Sie um eine möglichst genaue Beantwortung. Für Ihren Zeitaufwand hoffen wir, Sie mit der kostenfreien Zusendung einer Veröffentlichung aus der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" etwas entschädigen zu können.

Vielen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

#### ZUM AUFBAU DES FRAGEBOGENS

Der Fragebogen ist so angelegt, daß Sie ihn auch dann bearbeiten können, wenn Sie noch nicht alle Teile des Curriculums durchgelesen bzw. durchgearbeitet haben. Bitte denken Sie daran, daß es für uns auch wichtig ist zu erfahren, welche Teile noch nicht gelesen wurden. Dies kann als Anhaltspunkt dafür dienen, welche Abschnitte für die Schulpraxis besonders wichtig und welche Abschnitte weniger interessant sind. Wenn Sie das Curriculum bewußt nicht oder noch nicht genutzt haben, sind Ihre Angaben und Urteile gleichfalls wichtig. Ihre Gründe und Kritikpunkte sind dann bei der Revision zu berücksichtigen.

Der Fragebogen enthält folgende Grobabschnitte:

**TEIL A: FRAGEN ZUR EINARBEITUNG  
IN DAS CURRICULUM**  
(Fragen 1-6)

Hier interessiert, wie Sie von dem vorliegenden Curriculum erfuhren, welche ersten Eindrücke Sie hatten und welche Punkte Ihnen die erste Orientierung erleichtern oder auch erschweren.

**TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS** (Frage 7)

Hier kommt es darauf an, die Nutzung zum Zeitpunkt vor der Befragung zu erfahren. Bitte denken Sie daran, daß wir nicht erwarten, daß Sie alle Teile intensiv gelesen oder erprobt haben.

**TEIL C: ÜBERGREIFENDE BEWERTUNG DES CURRICULUMS** (Frage 8)

Pauschale Bewertungen, die nicht voraussetzen, daß Sie einzelne Unterrichtseinheiten bereits erprobt haben.

**TEIL D: PRAKTISCHE PROBLEME BEI DER HANDHABUNG** (Fragen 9-17)

Auch diese Fragen können Sie ohne weiteres auf dem Hintergrund Ihrer allgemeinen Unterrichtserfahrung beantworten. Sie betreffen vor allem Aufbau und Ausstattung des Curriculums.

**TEIL E: BEDARF AN WEITEREM MATERIAL FÜR DEN GESUNDHEITSERZIEHERISCHEN UNTERRICHT** (Fragen 18-21)

Von diesen Fragen erhoffen wir Anregungen für die Planung weiterer Veröffentlichungen und Handreichungen für den Lehrer

**TEIL F: STATISTIK**

Angaben, die wir zur Auswertung benötigen. Mit der Bitte um vollständiges Ausfüllen

**ANLAGE: BEURTEILUNGSBÖGEN**

Es gibt pro Unterrichtseinheit einen Beurteilungsbogen. Bitte füllen Sie diesen auf jeden Fall für die Unterrichtseinheiten aus, die Sie ganz oder teilweise erprobt haben oder bewußt nicht eingesetzt haben. Aber auch für Anregungen und Kritik für andere von Ihnen gelesene Unterrichtseinheiten sind wir dankbar.

**ANLAGE: OFFENES KRITIKBLATT**

Kein Fragebogen ist vollständig. Bitte nutzen Sie dieses Blatt für alle Antworten auf Fragen, die wir nicht gestellt haben.

HINWEISE ZUM KORREKTEN AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

Da die Fragebögen teilweise über elektronische Datenverarbeitung ausgewertet werden, bitten wir um Verständnis dafür, daß häufig nur Fragen mit Antwortvorgaben gestellt werden können, die mit Sicherheit nicht jede Nuancierung Ihrer Antwort zulassen. In solchen Fällen bitten wir Sie, die Ihrer Ansicht am ehesten entgegenkommende Antwortkategorie anzukreuzen, um eine Vollständigkeit und Vergleichbarkeit aller Fragebögen sicherzustellen.

Die im Fragebogen auftauchenden Ziffern in und neben den Antworten sind Kennziffern für die elektronische Datenverarbeitung und haben keine inhaltliche Bedeutung, soweit dies nicht anders vermerkt ist.

Zu einzelnen Fragetypen (Texte und Antworten sind nur Anschauungsbeispiele!)

I. "Haben Sie schon einmal ein Curriculum bestellt?"

- ja
- nein

Bei solchen Fragen können Sie nur eine Antwort ankreuzen!

II. "Welche Teile des Curriculums waren für Sie besonders interessant?"

- Die allgemeine Einführung
- Didaktische Analysen zu einzelnen Unterrichtseinheiten
- Medienhinweise
- Die Prozeßplanung einzelner Stunden

Bei solchen Fragen können Sie mehrere Antworten ankreuzen!

Diese Fragen sind mit dem Hinweis Mehrfachangaben möglich versehen.

III. "Welche der folgenden Eindrücke hatten Sie beim Lesen des Fragebogens mehr oder weniger stark?"

	Diesen Eindruck hatte ich ...				
	in sehr starkem Maße	←————→			überhaupt nicht
Der Fragebogen ist gut und übersichtlich gegliedert	5	<input checked="" type="radio"/>	3	2	1
Einzelne Fragen sind schwierig zu beantworten	5	4	3	2	<input checked="" type="radio"/>

Hier handelt es sich um Gradabstufungen zwischen "in sehr starkem Maße" (= 5) und "überhaupt nicht" (= 1). Bitte kreuzen Sie hier bei jeder Vorgabe an und berücksichtigen Sie alle Abstufungen (nicht nur die Extreme).

IV. Sogenannte "offene Fragen"

Wenn keine Antwortkategorien vorgegeben sind, können Sie selbst die Antwort eintragen. Falls einmal der Platz nicht reichen sollte, bitten wir um Nutzung des "offenen Kritikblattes" oder eines Zusatzblattes mit der Angabe (Beispiel) "Zu Frage 6. 1".

V. Zum Ausfüllen der Beurteilungsbögen

Stichwortartige Formulierung erleichtert Ihnen das Ausfüllen und uns die Auswertung.

Beispiele: 1. Stunde: Alternative A mit gutem Erfolg: erfreuliche Diskussion über Auswahl der gemeinsamen Obstsorten. Bananen und Orangen wurden trotz Hinweis hier noch kaum berücksichtigt, da keine Bilder vorhanden.

5. Stunde: Kritik: Da die Schüler 6 Obstsorten auswählen durften, sollte der Handlungsbogen auch 6 Spalten haben. Da für mehrere Obstsorten die gleichen Geräte gebraucht werden, sollten die einzelnen Spalten auch quer unterteilt werden, so daß ein einmal aufgeklebtes Gerät für die ganze Reihe gilt, sofern das entsprechende Feld nicht durchgestrichen wird. (Die Schüler brauchten nämlich teilweise 4-5 Abzüge des Bogens 3. Materialverschwendung.)

Natürlich freuen wir uns gleichfalls, wenn Sie Zeit zu ausführlichen Stellungnahmen finden.

FÜR ALLE RÜCKFRAGEN STEHEN WIR GERNE ZUR VERFÜGUNG. AUF KURZE MITTEILUNG RUFEN WIR SIE ZURÜCK.

TEIL A: FRAGEN ZUR EINARBEITUNG IN DAS CURRICULUM

		BZ		BZ																																																								
<p>1. Wie haben Sie persönlich <u>erstmal</u>s von diesem Curriculum erfahren?</p> <p>Durch Zusendung eines kostenfreien Exemplares an unsere Schule (1)</p> <p>Durch Erwähnung bzw. Rezension in Fachzeitschriften (2)</p> <p>Durch Verlagsmitteilungen (z. B. Katalog) (3)</p> <p>Durch Verlagsvertreter bzw. -repräsentant (4)</p> <p>Durch Gesamtkonferenz in der Schule (5)</p> <p>Durch Fachkonferenz in der Schule (6)</p> <p>Durch Hinweise von Kollegen aus der <u>eigenen</u> Schule (7)</p> <p>Durch Hinweise von Kollegen aus <u>anderen</u> Schulen (8)</p> <p>Durch Auslage des Curriculums in der Schule (9)</p> <p>Anderes (bitte notieren):</p> <p>_____</p> <p>_____</p>																																																												
		7																																																										
<p>2. Und wann etwa haben Sie sich erstmalig intensiver mit diesem Curriculum beschäftigt (d. h. gelesen, durchgearbeitet usw.)?</p> <p>_____ 197..</p> <p>Monat Jahr</p>	8-10																																																											
<p>3. Wie haben Sie sich bisher mit diesem Curriculum auseinandergesetzt bzw. beschäftigt?</p> <p><b>Mehrfachangaben möglich!</b></p> <p>Ich habe einzelne Teile gelesen (1) 11</p> <p>Ich habe das Curriculum ganz gelesen (1) 12</p> <p>Ich habe das Curriculum bzw. Teile davon nur als Information und Anregung für die <u>eigene</u> Unterrichtsplanung genutzt (1) 13</p> <p>Ich habe einzelne Medien (wie Arbeitsbögen, Karten, Folien usw.) im Rahmen <u>eigener</u> Unterrichtsentwürfe genutzt (1) 14</p> <p>Ich habe <u>einzelne</u> Unterrichtsstunden aus einem oder verschiedenen Unterrichtsentwürfen ausprobiert (1) 15</p> <p>Ich habe eine oder mehrere <u>Unterrichtseinheiten</u> (mit allen Stunden) ausprobiert (1) 16</p>																																																												
<p>4. Wenn Sie einmal an den <u>ersten Eindruck</u> denken, den Sie hatten, als Sie dieses Curriculum erstmalig in den Händen hatten; welche der folgenden Eindrücke hatten Sie mehr oder weniger stark?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="5">Diesen Eindruck hatte ich in sehr starkem Maße ← → hauptsächlich nicht</th> <th></th> </tr> <tr> <th></th> <th>5</th> <th>4</th> <th>3</th> <th>2</th> <th>1</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Das Curriculum ist <u>übersichtlich</u> gegliedert</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>Es ist zuviel <u>Zeitaufwand</u> erforderlich, um sich einzuarbeiten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>Die Unterrichtsentwürfe sind <u>praxisnah</u> aufgebaut</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Das Curriculum ist <u>umfangreich</u></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Das Curriculum ist <u>interessant</u> zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>21</td> </tr> <tr> <td>Die <u>didaktische Terminologie</u> ist häufig zu kompliziert oder schwer verständlich</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>22</td> </tr> </tbody> </table>		Diesen Eindruck hatte ich in sehr starkem Maße ← → hauptsächlich nicht							5	4	3	2	1		Das Curriculum ist <u>übersichtlich</u> gegliedert						17	Es ist zuviel <u>Zeitaufwand</u> erforderlich, um sich einzuarbeiten						18	Die Unterrichtsentwürfe sind <u>praxisnah</u> aufgebaut						19	Das Curriculum ist <u>umfangreich</u>						20	Das Curriculum ist <u>interessant</u> zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will						21	Die <u>didaktische Terminologie</u> ist häufig zu kompliziert oder schwer verständlich						22				
	Diesen Eindruck hatte ich in sehr starkem Maße ← → hauptsächlich nicht																																																											
	5	4	3	2	1																																																							
Das Curriculum ist <u>übersichtlich</u> gegliedert						17																																																						
Es ist zuviel <u>Zeitaufwand</u> erforderlich, um sich einzuarbeiten						18																																																						
Die Unterrichtsentwürfe sind <u>praxisnah</u> aufgebaut						19																																																						
Das Curriculum ist <u>umfangreich</u>						20																																																						
Das Curriculum ist <u>interessant</u> zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will						21																																																						
Die <u>didaktische Terminologie</u> ist häufig zu kompliziert oder schwer verständlich						22																																																						
<p>5. Jeder Leser hat in der Regel seine eigene Methode, sich einen Überblick über das Curriculum zu verschaffen und einen Eindruck von dessen Tauglichkeit zu erhalten. Wie war das bei Ihnen? An welchen Teilen des Curriculums haben Sie sich <u>beim Einstieg</u> besonders orientiert?</p> <p><b>Mehrfachangaben möglich!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Allgemeine Einleitung</u> (1) 23</li> <li>• <u>Einzelne Teilcurricula</u> dabei besonders: <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Alkohol und Gesundheit" (1) 25</li> <li>- "Rauchen und Gesundheit" (1) 26</li> <li>- "Selbstmedikation und Gesundheit" (1) 27</li> <li>- "Werbung und Gesundheit" (1) 28</li> </ul> </li> <li>• <u>Didaktische Analysen</u> dabei besonders: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführende Darstellung der gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung der Problembereiche (1) 30</li> <li>- Bedingungsfeldanalyse (1) 31</li> <li>- Sachanalyse (1) 32</li> <li>- Methodenwahl (1) 33</li> <li>- Medienwahl (1) 34</li> <li>- Intentionalität (1) 35</li> <li>- Literaturangaben (1) 36</li> </ul> </li> <li>• <u>Unterrichtsentwürfe/ Einzelne Stunden</u> dabei besonders: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung (1) 38</li> <li>- Unterrichtsentwurf (1) 39</li> <li>- Ausführliche Prozeßplanung (1) 40</li> </ul> </li> <li>• <u>Beigefügte Medien</u> dabei besonders: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbögen (1) 42</li> <li>- Spiele und Spielkarten (1) 43</li> <li>- Poster (1) 44</li> <li>- Folien für Tageslichtprojektor (1) 45</li> </ul> </li> </ul>																																																												
<p>6. Gab es irgendwelche Punkte bezüglich Inhalt, Sprachweise, Aufmachung usw., die das Lesen und Einarbeiten in das Curriculum erschwerten?</p> <p>ja (1)</p> <p>nein (2)</p> <p>6.1 WENN JA: Welche waren das?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				47																																																								

TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS

**ACHTUNG:** MIT DER FOLGENDEN FRAGE 7 WOLLEN WIR ERMITTELN, WELCHE EINZELNEN TEILE DES CURRICULUMS GENUTZT WURDEN UND IN WELCHER ART DIES GESCHAH. FÜR JEDEN UNTERRICHTSENTWURF IST EIN EIGENER BEURTEILUNGSBOGEN BEIGEFÜGT, AUF DEM SIE IHRE EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN IM DETAIL WIEDERGEBEN KÖNNEN.

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.

	(noch) nicht gelesen	über- schlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen erprobt bzw. durch- geführt	mit Ab- wandlungen erprobt bzw. durch- geführt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen	BZ
● <b>Allgemeine Einleitung</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	48
● <b>Teilcurriculum: "Alkohol und Gesundheit"</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	49
- A <b>Didaktische Analyse</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	50
- B <b>Unterrichtsentwürfe</b>							
1. Stunde: <b>Eigenschaften alkoholischer Getränke</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	51
2. Stunde: <b>Folgen von Alkoholmißbrauch</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	52
3. Stunde: <b>Alkoholkonsum Erwachsener</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	53
4. Stunde: <b>Alkoholkonsum Jugendlicher</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	54
5. Stunde: <b>Die Party als Anlaß zum Alkoholtrinken</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	55
● <b>Teilcurriculum: "Rauchen und Gesundheit"</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	56
- A <b>Didaktische Analyse</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	57
- B <b>Unterrichtsentwürfe</b>							
1. Doppelstunde: <b>Das Image des Rauchers und des Nichtrauchers</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	58
2. Doppelstunde: <b>Probleme des Gruppendrucks</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	59
3. Doppelstunde: <b>Wie man einem Gruppendruck widerstehen kann</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	60
4. Doppelstunde: <b>Schadstoffe im Tabakrauch</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	61
● <b>Teilcurriculum: "Selbstmedikation und Gesundheit"</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	62
- A <b>Didaktische Analyse</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	63
- B <b>Unterrichtsentwürfe</b>							
<b>Unterrichtseinheit "Gefahren der Selbstmedikation"</b>							
1. Stunde: <b>Verwechslungsgefahr von Medikamenten mit Süßigkeiten</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	64
2. Stunde: <b>Selbstmedikation durch Kinder ist gefährlich</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	65
3. Stunde: <b>Verhalten bei Unfällen durch Arzneimittelvergiftung</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	66
4. Stunde: <b>Memory-Spiel "Selbstmedikation"</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	67
<b>Unterrichtseinheit "Medizin kann schaden, Medizin kann heilen"</b>							
1. Stunde: <b>Experimente zum Dosierungsproblem</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	68
2. Stunde: <b>Auswertung der Experimente zum Dosierungsproblem</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	69
3. Stunde: <b>Verhalten von Erwachsenen bei Kopfschmerzen</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	70
4. Stunde: <b>Verhalten von Kindern bei Kopfschmerzen</b>	①	②	③	④	⑤	⑥	71

TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS

	(noch) nicht gelesen	über- schlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen erprobt bzw. durch- geführt	mit Ab- wandlungen erprobt bzw. durch- geführt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen	BZ
• <u>Teilcurriculum: "Werbung und Gesundheit"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	72
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	73
- B Unterrichtsentwürfe							
Unterrichtseinheit "Funktion der Werbung"							
1. Stunde: Aufbau von Werbeanzeigen	①	②	③	④	⑤	⑥	74
2. Stunde: Werbung will nicht unterhalten	①	②	③	④	⑤	⑥	75
3. Stunde: Manche Werbung übertreibt	①	②	③	④	⑤	⑥	76
4. Stunde: Gesundheit und Krankheit	①	②	③	④	⑤	⑥	77
Unterrichtseinheit "Projekt Werbung für Gesundheit"							
1. Doppelstunde: Zusatznutzen und Gesundheit:	①	②	③	④	⑤	⑥	78
2. Doppelstunde: Zielgruppe und Werbeträger einer Gesundheitskampagne	①	②	③	④	⑤	⑥	79
3. Doppelstunde: Realisierung des Projektes	①	②	③	④	⑤	⑥	80

TEIL C: ÜBERGREIFENDE BEWERTUNG DES CURRICULUMS

	BZ		BZ
8. Unabhängig von der Detailbeurteilung einzelner Unterrichtseinheiten lassen sich auch der Gesamtaufbau und das didaktische Konzept des vorliegenden Curriculums bewerten.		c) Es gibt ja unterschiedliche didaktische Konzeptionen. Wie stehen Sie persönlich zu der didaktischen Konzeption des vorliegenden Curriculums?	
a) Werden durch dieses Curriculum alle wesentlichen Problemfelder im Themenbereich abgedeckt oder fehlen hier noch wichtige Einzelthemen?		<ul style="list-style-type: none"> <li>• stehe überwiegend positiv zu dieser didaktischen Konzeption ①</li> <li>• teils-teils ②</li> <li>• stehe dieser didaktischen Konzeption eher kritisch gegenüber ③</li> </ul>	95
<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle wesentlichen Problemfelder sind abgedeckt ①</li> <li>• es fehlen noch wichtige Einzelthemen ②</li> </ul> <p>Welche sind dies?</p> <hr/>	89	<p>Könnten Sie Ihre Vorbehalte bzw. Kritikpunkte bitte stichwortartig angeben?</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
b) Sind theoretischer und praktischer Teil des Curriculums Ihrer Ansicht nach ausgewogen?			
<b>MEHRFACHANGABEN MÖGLICH</b>			
• sind ausgewogen ①	90		
• theoretischer Teil ist zu breit dargestellt ①	91		
• theoretischer Teil ist zu knapp dargestellt ①	92		
• praktischer Teil ist zu breit dargestellt ①	93		
• praktischer Teil ist zu knapp dargestellt ①	94		
		<b>Nicht alle positiven Bewertungen oder auch Kritikpunkte können in Form von Einzelfragen erfasst werden. Nutzen Sie hierfür bitte das offene Kritikblatt.</b>	



TEIL E: BEDARF AN WEITEREM MATERIAL FÜR DEN GESUNDHEITSERZIEHERISCHEN UNTERRICHT

18. Das von Ihnen beurteilte Curriculum ist in der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" (G + S) erschienen. Die nachfolgenden Titel sind gleichfalls in dieser Reihe erschienen. Kreuzen Sie bitte an, welche dieser Titel Sie kennen oder mit welchen Sie schon gearbeitet haben.				BZ	20. Können Sie auch einzelne Materialien und Medien zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts nennen, für die Ihrer Ansicht nach ein Bedarf besteht?		BZ
	unbekannt	kenne ich	schon gelesen				
<b>A SCHRIFTENREIHE</b> (Buchveröffentlichungen)							
● Sexualerziehung - Handreichungen für den Lehrer	①	②	③	107			
● Schriften und Unterrichtsmittel zur Geschlechtererziehung	①	②	③	108			
● Schüler und Gesundheit - Verhalten, Einstellungen, Wissen	①	②	③	109			
<b>B CURRICULUM/UNTERRICHTSEINHEIT</b>							
	unbekannt	kenne ich	schon damit gearb				
Curriculum							
● Ernährung und Gesundheit (1. -4. Klasse)	①	②	③	111			
● Ernährung und Gesundheit (5. -10. Klasse)	①	②	③	112			
Unterrichtseinheit							
● Alkohol und Gesundheit (5. -6. Klasse)	①	②	③	113			
19. Nennen Sie bitte gesundheitserzieherische Themen, für die Ihrer Meinung nach ein weiterer Bedarf an Unterrichtseinheiten und Medien besteht.					21. Bei vielen Themen der Gesundheitserziehung erscheint es möglich oder ist es sogar notwendig, die Eltern der Schüler mit einzubeziehen. Welche Formen der Zusammenarbeit halten Sie persönlich für praktikabel?		
_____					<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Mehrfachangaben möglich</div>		
_____					Information und Diskussion bei Elternabenden ①		114
_____					Mithilfe bei der Beschaffung einfacher Anschauungsmaterialien (z. B. Lebensmittel, Haushaltsgeräte usw.) ①		115
_____					Eingehen auf gewünschte Änderungen des eigenen Verhaltens, das im Zusammenhang mit Unterrichtsthemen steht (z. B. dem Kind anderes Pausenfrühstück mitgeben) ①		116
_____					Aktives Interesse und Unterstützung der gesundheitserzieherischen Bemühungen im häuslichen Bereich ①		117
_____					Andere Formen der Zusammenarbeit (bitte notieren): ①		118
_____					_____		
_____					_____		

		BZ			BZ
Bitte geben Sie uns abschließend noch einige Angaben zur Statistik.			S. 7 An welcher Art von Schule unterrichten Sie hauptsächlich? (Bei mehreren Ausbildungstypen an einer Schule: mehrfach ankreuzen!)		
S. 1 <u>Geschlecht:</u>			Grundschule <input type="checkbox"/> 152 Hauptschule <input type="checkbox"/> 153 Gesamtschule <input type="checkbox"/> 154 Realschule, Mittelschule <input type="checkbox"/> 155 Gymnasium <input type="checkbox"/> 156 Andere Schule <input type="checkbox"/> 157		
männlich <input type="checkbox"/> 1 weiblich <input type="checkbox"/> 2		119	↓ Welche? _____ _____ _____		
S. 2 <u>Alter:</u>					
bis 25 Jahre <input type="checkbox"/> 1 25 - 35 Jahre <input type="checkbox"/> 2 35 - 45 Jahre <input type="checkbox"/> 3 45 - 55 Jahre <input type="checkbox"/> 4 55 Jahre und älter <input type="checkbox"/> 5		120			
S. 3 <u>Familienstand:</u>					
alleinstehend (ledig, verwitwet, geschieden) <input type="checkbox"/> 1 verheiratet <input type="checkbox"/> 2		121			
S. 4 In welchen Klassenstufen unterrichten Sie in diesem Schuljahr?			S. 8 Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten speziell für Fragen der Gesundheitserziehung haben Sie bisher genutzt?		
1. Schuljahr <input type="checkbox"/> 122 2. Schuljahr <input type="checkbox"/> 123 3. Schuljahr <input type="checkbox"/> 124 4. Schuljahr <input type="checkbox"/> 125 5. Schuljahr <input type="checkbox"/> 126 6. Schuljahr <input type="checkbox"/> 127 7. Schuljahr <input type="checkbox"/> 128 8. Schuljahr <input type="checkbox"/> 129 9. Schuljahr <input type="checkbox"/> 130 10. Schuljahr <input type="checkbox"/> 131 11. - 13. Schuljahr <input type="checkbox"/> 132			Lehrveranstaltungen während des Hochschulstudiums <input type="checkbox"/> 158 Veranstaltungen der Lehrerfortbildung <input type="checkbox"/> 159 Veranstaltungen im Rahmen von Studienseminaren bzw. Fachseminaren <input type="checkbox"/> 160 Fortbildungsveranstaltungen in Institutionen der Erwachsenenbildung <input type="checkbox"/> 161 Fachliteratur <input type="checkbox"/> 162 Fachzeitschriften <input type="checkbox"/> 163 Sonstiges (bitte notieren): <input type="checkbox"/> 164		
S. 5 Welche Fächer unterrichten Sie?			S. 10 <u>Name der Schule:</u>		
Sport (Leibeserziehung) <input type="checkbox"/> 133 Biologie <input type="checkbox"/> 134 Gemeinschaftskunde, Sozialk. <input type="checkbox"/> 135 Mathematik <input type="checkbox"/> 136 Chemie <input type="checkbox"/> 137 Physik <input type="checkbox"/> 138 Alte Sprachen <input type="checkbox"/> 139 Neue Sprachen <input type="checkbox"/> 140 Kunst <input type="checkbox"/> 141 Erdkunde <input type="checkbox"/> 142 Geschichte <input type="checkbox"/> 143 Deutsch <input type="checkbox"/> 144 Spezielle Arbeitsgemeinschaften <input type="checkbox"/> 145 Sachkunde <input type="checkbox"/> 146 Hauswirtschaft <input type="checkbox"/> 147 Arbeitslehre <input type="checkbox"/> 148 Andere Fächer <input type="checkbox"/> 149			_____ _____		
↓ Welche? _____			S. 11 <u>Ort / Gemeinde:</u>		
			_____ _____		
S. 6 Seit wieviel Jahren sind Sie schon im Lehrerberuf?			S. 12 <u>Reg. - / Verw. -Bezirk:</u>		
Anzahl Jahre: _____		150 151	_____ _____		165 166
			S. 13 <u>Bundesland:</u>		
			_____ _____		
			Wir danken Ihnen sehr für Ihre Hilfe und versichern Ihnen nochmals, Ihre Angaben streng vertraulich zu behandeln.		
			IMW-KÖLN		167 170

0	1		7	7	5	3		
KA	Fragebogen-Nr.	Projekt-Nr.	Int. -Nr.		C. -Nr.			
			1-3		4-6			

FRAGEBOGEN ZUM CURRICULUM  
"ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT"

(1. - 4. Schuljahr der Grundschule)

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr,

das Curriculum, auf das sich dieser Fragebogen bezieht, wurde vor einiger Zeit von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, herausgegeben. Je ein Exemplar wurde mit Genehmigung Ihres Kultusministers bzw. Schulsenators in einer Zusendung kostenfrei an alle Schulen verteilt. Wir freuen uns, daß Sie bereits Gelegenheit zu einer intensiveren Beschäftigung mit diesem Unterrichtswerk fanden und bitten Sie herzlich um Ihr erstes Urteil, Ihre Kritik und Ihre Anregungen.

Wir wissen, daß der Erfahrungszeitraum noch nicht so lange ist, daß an einer Schule alle Unterrichtseinheiten erprobt sein könnten. Für Revisionen oder auch die Entwicklung weiterer Unterrichtseinheiten für die Gesundheitserziehung ist es jedoch notwendig und sinnvoll, möglichst früh Stellungnahmen und Anregungen aus der Praxis zu erhalten, um diese in den weiteren Arbeiten berücksichtigen zu können. Durch den Umfang und die Repräsentativität der Untersuchungsstichprobe wird gewährleistet, daß viele Einzelerfahrungen sich schließlich zu einem Gesamtbild zusammenschließen.

Wir verbürgen uns für die streng vertrauliche, nur einer wissenschaftlichen Analyse dienenden Behandlung Ihrer Antworten in diesem Interview und bitten Sie um eine möglichst genaue Beantwortung. Für Ihren Zeitaufwand hoffen wir, Sie mit der kostenfreien Zusendung einer Veröffentlichung aus der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" etwas entschädigen zu können.

Vielen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

ZUM AUFBAU DES FRAGEBOGENS

Der Fragebogen ist so angelegt, daß Sie ihn auch dann bearbeiten können, wenn Sie noch nicht alle Teile des Curriculums durchgelesen bzw. durchgearbeitet haben. Bitte denken Sie daran, daß es für uns auch wichtig ist zu erfahren, welche Teile noch nicht gelesen wurden. Dies kann als Anhaltspunkt dafür dienen, welche Abschnitte für die Schulpraxis besonders wichtig und welche Abschnitte weniger interessant sind. Wenn Sie das Curriculum bewußt nicht oder noch nicht genutzt haben, sind Ihre Angaben und Urteile gleichfalls wichtig. Ihre Gründe und Kritikpunkte sind dann bei der Revision zu berücksichtigen.

Der Fragebogen enthält folgende Grobabschnitte:

**TEIL A:** FRAGEN ZUR EINARBEITUNG  
IN DAS CURRICULUM  
(Fragen 1-6)

Hier interessiert, wie Sie von dem vorliegenden Curriculum erfahren, welche ersten Eindrücke Sie hatten und welche Punkte Ihnen die erste Orientierung erleichtern oder auch erschweren.

**TEIL B:** ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS (Frage 7)

Hier kommt es darauf an, die Nutzung zum Zeitpunkt vor der Befragung zu erfahren. Bitte denken Sie daran, daß wir nicht erwarten, daß Sie alle Teile intensiv gelesen oder erprobt haben.

**TEIL C:** ÜBERGREIFENDE BEWERTUNG  
DES CURRICULUMS  
(Frage 8)

Pauschale Bewertungen, die nicht voraussetzen, daß Sie einzelne Unterrichtseinheiten bereits erprobt haben.

**TEIL D:** PRAKTISCHE PROBLEME BEI  
DER HANDHABUNG  
(Fragen 9-17)

Auch diese Fragen können Sie ohne weiteres auf dem Hintergrund Ihrer allgemeinen Unterrichtserfahrung beantworten. Sie betreffen vor allem Aufbau und Ausstattung des Curriculums.

**TEIL E:** BEDARF AN WEITEREM MATERIAL FÜR DEN GESUNDHEITSERZIEHERISCHEN UNTERRICHT (Fragen 18-21)

Von diesen Fragen erhoffen wir Anregungen für die Planung weiterer Veröffentlichungen und Handreichungen für den Lehrer

**TEIL F:** STATISTIK

Angaben, die wir zur Auswertung benötigen. Mit der Bitte um vollständiges Ausfüllen

**ANLAGE:** BEURTEILUNGSBÖGEN

Es gibt pro Unterrichtseinheit einen Beurteilungsbogen. Bitte füllen Sie diesen auf jeden Fall für die Unterrichtseinheiten aus, die Sie ganz oder teilweise erprobt haben oder bewußt nicht eingesetzt haben. Aber auch für Anregungen und Kritik für andere von Ihnen gelesene Unterrichtseinheiten sind wir dankbar.

**ANLAGE:** OFFENES KRITIKBLATT

Kein Fragebogen ist vollständig. Bitte nutzen Sie dieses Blatt für alle Antworten auf Fragen, die wir nicht gestellt haben.

HINWEISE ZUM KORREKTEN AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

Da die Fragebögen teilweise über elektronische Datenverarbeitung ausgewertet werden, bitten wir um Verständnis dafür, daß häufig nur Fragen mit Antwortvorgaben gestellt werden können, die mit Sicherheit nicht jede Nuancierung Ihrer Antwort zulassen. In solchen Fällen bitten wir Sie, die Ihrer Ansicht am ehesten entgegenkommende Antwortkategorie anzukreuzen, um eine Vollständigkeit und Vergleichbarkeit aller Fragebögen sicherzustellen.

Die im Fragebogen auftauchenden Ziffern in und neben den Antworten sind Kennziffern für die elektronische Datenverarbeitung und haben keine inhaltliche Bedeutung, soweit dies nicht anders vermerkt ist.

Zu einzelnen Fragetypen (Texte und Antworten sind nur Anschauungsbeispiele!)

I. "Haben Sie schon einmal ein Curriculum bestellt?"

- ja
- nein

Bei solchen Fragen können Sie nur eine Antwort ankreuzen!

II. "Welche Teile des Curriculums waren für Sie besonders interessant?"

- Die allgemeine Einführung
- Didaktische Analysen zu einzelnen Unterrichtseinheiten
- Medienhinweise
- Die Prozeßplanung einzelner Stunden

Bei solchen Fragen können Sie mehrere Antworten ankreuzen!

Diese Fragen sind mit dem Hinweis Mehrfachangaben möglich versehen.

III. "Welche der folgenden Eindrücke hatten Sie beim Lesen des Fragebogens mehr oder weniger stark?"

	Diesen Eindruck hatte ich ...				
	in sehr starkem Maße	←————→			überhaupt nicht
Der Fragebogen ist gut und übersichtlich gegliedert	5	<input checked="" type="radio"/>	3	2	1
Einzelne Fragen sind schwierig zu beantworten	5	4	3	2	<input checked="" type="radio"/>

Hier handelt es sich um Gradabstufungen zwischen "in sehr starkem Maße" (= 5) und "überhaupt nicht" (= 1). Bitte kreuzen Sie hier bei jeder Vorgabe an und berücksichtigen Sie alle Abstufungen (nicht nur die Extreme).

IV. Sogenannte "offene Fragen"

Wenn keine Antwortkategorien vorgegeben sind, können Sie selbst die Antwort eintragen. Falls einmal der Platz nicht reichen sollte, bitten wir um Nutzung des "offenen Kritikblattes" oder eines Zusatzblattes mit der Angabe (Beispiel) "Zu Frage 6. 1".

V. Zum Ausfüllen der Beurteilungsbögen

Stichwortartige Formulierung erleichtert Ihnen das Ausfüllen und uns die Auswertung.

Beispiele: 1. Stunde: Alternative A mit gutem Erfolg: erfreuliche Diskussion über Auswahl der gemeinsamen Obstsorten. Bananen und Orangen wurden trotz Hinweis hier noch kaum berücksichtigt, da keine Bilder vorhanden.

5. Stunde: Kritik: Da die Schüler 6 Obstsorten auswählen durften, sollte der Handlungsbogen auch 6 Spalten haben. Da für mehrere Obstsorten die gleichen Geräte gebraucht werden, sollten die einzelnen Spalten auch quer unterteilt werden, so daß ein einmal aufgeklebtes Gerät für die ganze Reihe gilt, sofern das entsprechende Feld nicht durchgestrichen wird. (Die Schüler brauchten nämlich teilweise 4-5 Abzüge des Bogens 3. Materialverschwendung.)

Natürlich freuen wir uns gleichfalls, wenn Sie Zeit zu ausführlichen Stellungnahmen finden.

FÜR ALLE RÜCKFRAGEN STEHEN WIR GERNE ZUR VERFÜGUNG. AUF KURZE MITTEILUNG RUFEN WIR SIE ZURÜCK.

TEIL A: FRAGEN ZUR EINARBEITUNG IN DAS CURRICULUM

		BZ			BZ																																																													
<p>1. Wie haben Sie persönlich <u>erstmal</u>s von diesem Curriculum erfahren?</p> <p>Durch Zusendung eines kostenfreien Exemplares an unsere Schule (1)</p> <p>Durch Erwähnung bzw. Rezension in Fachzeitschriften (2)</p> <p>Durch Verlagsmitteilungen (z. B. Katalog) (3)</p> <p>Durch Verlagsvertreter bzw. -repräsentant (4)</p> <p>Durch Gesamtkonferenz in der Schule (5)</p> <p>Durch Fachkonferenz in der Schule (6)</p> <p>Durch Hinweise von Kollegen aus der <u>eigenen</u> Schule (7)</p> <p>Durch Hinweise von Kollegen aus <u>anderen</u> Schulen (8)</p> <p>Durch Auslage des Curriculums in der Schule (9)</p> <p>Anderes (bitte notieren):</p> <p>_____</p> <p>_____</p>			<p>5. Jeder Leser hat in der Regel seine eigene Methode, sich einen Überblick über das Curriculum zu verschaffen und einen Eindruck von dessen Tauglichkeit zu erhalten. Wie war das bei Ihnen? An welchen Teilen des Curriculums haben Sie sich <u>beim Einstieg besonders orientiert</u>?</p> <p>Mehrfachangaben möglich!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Allgemeine Einleitung</u> (1) 23</li> <li>• <u>Einzelne Unterrichtseinheiten</u> dabei besonders: (1) 24                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Herstellen von Obstsalat" (1) 25</li> <li>- "Lagerung von Lebensmitteln" (1) 26</li> <li>- "Ernährungsgewohnheiten von Grundschulern" (1) 27</li> <li>- "Vom richtigen Verhalten beim Essen" (1) 28</li> </ul> </li> <li>• <u>Didaktische Analysen</u> dabei besonders: (1) 29                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachanalyse (1) 30</li> <li>- Bedingungsfeldanalyse (1) 31</li> <li>- Darstellung und Begründung der allgemeinen Unterrichtsziele (1) 32</li> <li>- Methodenentscheidungen und Medienwahl (1) 33</li> <li>- Literaturhinweise (1) 34</li> </ul> </li> <li>• <u>Unterrichtsentwürfe/Einzelne Stunden</u> dabei besonders: (1) 35                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfassung der Prozeßplanung (1) 36</li> <li>- Unterrichtsentwurf (1) 37</li> <li>- Ausführliche Prozeßplanung (1) 38</li> </ul> </li> <li>• <u>Beigefügte Medien</u> dabei besonders: (1) 39                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbögen (1) 40</li> <li>- Tafelkarten (1) 41</li> <li>- Karteikarten (1) 42</li> <li>- Folien für Tageslichtprojektor (1) 43</li> </ul> </li> </ul>																																																															
		7																																																																
	<p>2. Und wann etwa haben Sie sich erstmalig intensiver mit diesem Curriculum beschäftigt (d.h. gelesen, durchgearbeitet usw.)?</p> <p>_____ 197..</p> <p>Monat Jahr</p>		8-10																																																															
	<p>3. Wie haben Sie sich bisher mit diesem Curriculum auseinandergesetzt bzw. beschäftigt?</p> <p>Mehrfachangaben möglich!</p> <p>Ich habe einzelne Teile gelesen (1) 11</p> <p>Ich habe das Curriculum ganz gelesen (1) 12</p> <p>Ich habe das Curriculum bzw. Teile davon nur als Information und Anregung für die <u>eigene</u> Unterrichtsplanung genutzt (1) 13</p> <p>Ich habe einzelne Medien (wie Arbeitsbögen, Karten, Folien usw.) im Rahmen <u>eigener</u> Unterrichtsentwürfe genutzt (1) 14</p> <p>Ich habe <u>einzelne Unterrichtsstunden</u> aus einem oder verschiedenen Unterrichtsentwürfen ausprobiert (1) 15</p> <p>Ich habe eine oder mehrere <u>Unterrichtseinheiten</u> (mit allen Stunden) ausprobiert (1) 16</p>																																																																	
			11																																																															
			12																																																															
			13																																																															
			14																																																															
			15																																																															
		16																																																																
<p>4. Wenn Sie einmal an den <u>ersten Eindruck</u> denken, den Sie hatten, als Sie dieses Curriculum erstmalig in den Händen hatten; welche der folgenden Eindrücke hatten Sie mehr oder weniger stark?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="5">Diesen Eindruck hatte ich</th> <th rowspan="2"></th> </tr> <tr> <th colspan="2">in sehr starkem Maße</th> <th colspan="3">überhaupt nicht</th> </tr> <tr> <th></th> <th>5</th> <th>4</th> <th>3</th> <th>2</th> <th>1</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Das Curriculum ist <u>übersichtlich</u> gegliedert</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>Es ist zuviel Zeitaufwand erforderlich, um sich einzuarbeiten</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>Die Unterrichtsentwürfe sind <u>praxisnah</u> aufgebaut</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Das Curriculum ist <u>umfangreich</u></td> <td>5</td> <td>4</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Das Curriculum ist <u>interessant</u> zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>21</td> </tr> <tr> <td>Die didaktische Terminologie ist häufig zu <u>kompliziert</u> oder schwer verständlich</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>22</td> </tr> </tbody> </table>		Diesen Eindruck hatte ich						in sehr starkem Maße		überhaupt nicht				5	4	3	2	1		Das Curriculum ist <u>übersichtlich</u> gegliedert	5	4	3	2	1	17	Es ist zuviel Zeitaufwand erforderlich, um sich einzuarbeiten	5	4	3	2	1	18	Die Unterrichtsentwürfe sind <u>praxisnah</u> aufgebaut	5	4	3	2	1	19	Das Curriculum ist <u>umfangreich</u>	5	4	3	2	1	20	Das Curriculum ist <u>interessant</u> zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will	5	4	3	2	1	21	Die didaktische Terminologie ist häufig zu <u>kompliziert</u> oder schwer verständlich	5	4	3	2	1	22			<p>6. Gab es irgendwelche Punkte bezüglich Inhalt, Sprachweise, Aufmachung usw., die das Lesen und Einarbeiten in das Curriculum erschwerten?</p> <p style="text-align: right;">ja (1) 47</p> <p style="text-align: right;">nein (2)</p> <p>6.1 WENN JA: Welche waren das?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
			Diesen Eindruck hatte ich																																																															
	in sehr starkem Maße		überhaupt nicht																																																															
		5	4	3	2	1																																																												
	Das Curriculum ist <u>übersichtlich</u> gegliedert	5	4	3	2	1	17																																																											
	Es ist zuviel Zeitaufwand erforderlich, um sich einzuarbeiten	5	4	3	2	1	18																																																											
	Die Unterrichtsentwürfe sind <u>praxisnah</u> aufgebaut	5	4	3	2	1	19																																																											
	Das Curriculum ist <u>umfangreich</u>	5	4	3	2	1	20																																																											
	Das Curriculum ist <u>interessant</u> zu lesen, auch wenn man die Unterrichtsentwürfe nicht verwenden will	5	4	3	2	1	21																																																											
	Die didaktische Terminologie ist häufig zu <u>kompliziert</u> oder schwer verständlich	5	4	3	2	1	22																																																											

TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS

**ACHTUNG:** MIT DER FOLGENDEN FRAGE 7 WOLLEN WIR ERMITTELN, WELCHE EINZELNEN TEILE DES CURRICULUMS GENUTZT WURDEN UND IN WELCHER ART DIES GESCHAH. FÜR JEDEN UNTERRICHTSENTWURF IST EIN EIGENER BEURTEILUNGSBOGEN BEIGEFÜGT, AUF DEM SIE IHRE EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN IM DETAIL WIEDERGEBEN KÖNNEN.

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.

	(noch) nicht gelesen	über- schlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen erprobt bzw. durch- geführt	mit Ab- wandlungen erprobt bzw. durch- geführt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen	BZ
● <u>Allgemeine Einleitung</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	48
● <u>Unterrichtseinheit "Herstellen von Obstsalat"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	49
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	50
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Das erste (vorläufige) Rezept	①	②	③	④	⑤	⑥	51
2. Stunde: Erkundung in einem Obstladen	①	②	③	④	⑤	⑥	52
4. Stunde: Der Einkaufszettel für den Lehrer	①	②	③	④	⑤	⑥	53
5. Stunde: Das endgültige Rezept	①	②	③	④	⑤	⑥	54
6. Stunde: Wer bringt was morgen mit?	①	②	③	④	⑤	⑥	55
7. Stunde: Herstellung des Obstsalates	①	②	③	④	⑤	⑥	56
● <u>Unterrichtseinheit: "Lagerung von Lebensmitteln"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	57
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	58
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Extreme Zustandsformen von Lebensmitteln	①	②	③	④	⑤	⑥	59
2. Stunde: Das Haltbarkeitsdatum als Orientierungshilfe für den Konsumenten	①	②	③	④	⑤	⑥	60
3. Stunde: Identifizierung der Haltbarkeitsdaten bei Nahrungsmitteln	①	②	③	④	⑤	⑥	61
4. Stunde: Vorbereitung einer Langzeitbeobachtung über Nahrungsmittellagerung. Unterrichtsentwurf zur Durchführung der täglichen Beobachtung im Rahmen des Langzeitversuchs	①	②	③	④	⑤	⑥	62
5. Stunde: Auswertung der Langzeitbeobachtungen	①	②	③	④	⑤	⑥	63
6. Stunde: Diskussion der Gruppenberichte	①	②	③	④	⑤	⑥	64
● <u>Unterrichtseinheit: "Ernährungsgewohnheiten von Grundschulern"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	65
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	66
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Vorbereitung der systematischen Erhebung der Ernährungsgewohnheiten und Ernährungsmotive der Schüler	①	②	③	④	⑤	⑥	67
2. Stunde: Wiegen und Messen der eigenen Person	①	②	③	④	⑤	⑥	68
3. Stunde: Einfluß der Ernährung auf das Körpergewicht	①	②	③	④	⑤	⑥	69
4. Stunde: Ernährungsgewohnheiten der Kinder unserer Klasse	①	②	③	④	⑤	⑥	70
5. Stunde: Motive für Essen und Trinken	①	②	③	④	⑤	⑥	71
6. Stunde: Auswirkung der Nahrungsmittel auf das Körpergewicht	①	②	③	④	⑤	⑥	72



**TEIL D: PRAKTISCHE PROBLEME BEI DER HANDHABUNG**

Die folgenden Fragen beziehen sich überwiegend auf die Aufmachung und Ausgestaltung des Curriculums, soweit sich daraus Probleme für die Handhabung bei Unterrichtsvorbereitung und Durchführung des Unterrichts ergeben können.

	BZ		BZ
<p>9. Dem Curriculum sind Folien für den <u>Tageslichtprojektor</u> beigelegt. Ist ein solches Gerät in Ihrer Schule vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● grundsätzlich verfügbar, aber an bestimmte Räume gebunden (1)</li> <li>● ja, verfügbar (2)</li> <li>● nein, Gerät ist nicht vorhanden (3)</li> </ul>		<p>13. Der Verlag hat die Arbeitsbögen zum Curriculum in Form eines Arbeitsheftes zusammengefaßt. Haben Sie dieses Arbeitsheft im Klassensatz gekauft?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● ja (1)</li> <li>● nein (2)</li> </ul>	101
	96	<p>14. Das vorliegende Curriculum kostet bei Erwerb durch die Schule DM 37,80. Sind Sie der Meinung, daß dieser Preis angemessen und für die Schule tragbar ist?</p> <p style="text-align: right;">ja                      nein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Preis ist angemessen (1)                      (2) 102</li> <li>● Preis ist tragbar (1)                      (2) 103</li> </ul>	
<p>10. Arbeitsbögen, Fragebögen, Elternbriefe usw. müssen für ihren Einsatz in der Schule <u>vervielfältigt</u> werden. Bestehen hierzu ausreichende <u>Möglichkeiten</u> oder ergeben sich hier gewisse <u>Beschränkungen</u>?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Es bestehen Möglichkeiten zur Vervielfältigung (Kopie oder Druck) (1)</li> <li>● Geeignete Geräte sind vorhanden. Es bestehen jedoch stärkere finanzielle Beschränkungen (2)</li> <li>● Es bestehen bei uns keine Möglichkeiten zur Vervielfältigung von Unterrichtsmaterialien, wie sie im Curriculum vorliegen (3)</li> </ul>	97	<p>15. Die einzelnen Unterrichtseinheiten erfordern eine gewisse Zeit der Einarbeitung und Unterrichtsvorbereitung. Halten Sie die dafür aufzuwendende Zeit...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● für vertretbar und realistisch (1)</li> <li>oder</li> <li>● für zu lange (2) 104</li> </ul>	
<p>11. Im Rahmen der Unterrichtsentwürfe wird häufiger der Einsatz von <u>Arbeitsmaterial</u> (Scheren, Klebmittel, Karteikarten usw.) und von <u>Anschauungsmaterial</u> (Realobjekte) vorgeschlagen. Auch hier können sich aus organisatorischen oder Kostengründen Beschränkungen ergeben. Wie ist das bei Ihnen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Es bestehen kaum Beschränkungen bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial (1)</li> <li>● Es bestehen Beschränkungen, aber in den meisten Fällen ist die Beschaffung doch möglich (2)</li> <li>● Es bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial (3)</li> </ul>	98	<p>16. Gibt es Ihrer Erfahrung nach <u>Möglichkeiten</u>, das vorliegende Curriculum handlicher und für die Unterrichtsvorbereitung noch praktikabler zu machen?</p> <p style="text-align: right;">ja (1)</p> <p style="text-align: right;">nein (2) 105</p> <p>↓</p> <p><u>WENN JA:</u> Woran denken Sie dabei? Was wäre noch zu verbessern?</p> <hr/>	
<p>12. Bestimmte Materialien des Curriculums können nicht in der Schule reproduziert werden, sondern müssen beim Verlag <u>nachbestellt</u> werden (Tafelkarten, Poster, Spiele, usw.). Verfügt Ihre Schule über die notwendigen Mittel, um diese Materialien nachzubestellen?</p> <p style="text-align: right;">ja (1)</p> <p style="text-align: right;">nein (2) 99</p> <p>↓</p> <p><u>WENN JA:</u> Sind auf Ihre Veranlassung hin schon einmal solche Materialien nachbestellt worden?</p> <p style="text-align: right;">ja (1)</p> <p style="text-align: right;">nein (2) 100</p>		<p>17. Entscheidend für den Erfolg des Unterrichts ist u. a., daß die Schüler für dieses Thema interessiert und motiviert werden können. Ist dies - in der Gesamtschau betrachtet - mit diesem Curriculum Ihrer Meinung nach möglich oder sehen Sie hier Schwierigkeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● ist sehr gut möglich (1)</li> <li>● ist möglich (2)</li> <li>● ist eingeschränkt möglich (3)</li> <li>● ist wohl kaum möglich (4)</li> <li>● ist nicht möglich (5) 106</li> </ul>	

TEIL E: BEDARF AN WEITEREM MATERIAL FÜR DEN GESUNDHEITSERZIEHERISCHEN UNTERRICHT

				BZ			BZ
18. Das von Ihnen beurteilte Curriculum ist in der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" (G + S) erschienen. Die nachfolgenden Titel sind gleichfalls in dieser Reihe erschienen. Kreuzen Sie bitte an, welche dieser Titel Sie kennen oder mit welchen Sie schon gearbeitet haben.					20. Können Sie auch einzelne <u>Materialien und Medien</u> zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts nennen, für die Ihrer Ansicht nach ein Bedarf besteht?		
	unbekannt	kenne ich	schon gelesen				
<b>A SCHRIFTENREIHE</b> (Buchveröffentlichungen)							
● Sexualerziehung - Handreichungen für den Lehrer	①	②	③	107			
● Schriften und Unterrichtsmittel zur Geschlechtererziehung	①	②	③	108			
● Schüler und Gesundheit - Verhalten, Einstellungen, Wissen	①	②	③	109			
<b>B CURRICULUM/ UNTERRICHTSEINHEIT</b>							
	unbekannt	kenne ich	schon damit gearh				
Curriculum							
● Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit (1.-4. Klasse)	①	②	③	110			
● Ernährung und Gesundheit (5.-10. Klasse)	①	②	③	112			
Unterrichtseinheit							
● Alkohol und Gesundheit (5.-6. Klasse)	①	②	③	113			
19. Nennen Sie bitte <u>gesundheitserzieherische Themen</u> , für die Ihrer Meinung nach ein weiterer Bedarf an Unterrichtseinheiten und Medien besteht.					21. Bei vielen Themen der Gesundheitserziehung erscheint es möglich oder ist es sogar notwendig, die Eltern der Schüler mit einzubeziehen. Welche Formen der Zusammenarbeit halten Sie persönlich für praktikabel?		
_____					Mehrfachangaben möglich		
_____					Information und Diskussion bei Elternabend		① 114
_____					Mithilfe bei der Beschaffung einfacher Anschauungsmaterialien (z. B. Lebensmittel, Haushaltsgeräte usw.)		① 115
_____					Eingehen auf gewünschte Änderungen des eigenen Verhaltens, das im Zusammenhang mit Unterrichtsthemen steht (z. B. dem Kind anderes Pausenfrühstück mitgeben)		① 116
_____					Aktives Interesse und Unterstützung der gesundheitserzieherischen Bemühungen im häuslichen Bereich		① 117
_____					Andere Formen der Zusammenarbeit (bitte notieren):		① 118
_____					_____		
_____					_____		

		BZ			BZ
Bitte geben Sie uns abschließend noch einige Angaben zur Statistik.			S. 7 An welcher Art von Schule unterrichten Sie hauptsächlich? (Bei mehreren Ausbildungstypen an einer Schule: mehrfach ankreuzen!)		
S. 1 <u>Geschlecht:</u>			Grundschule	<input type="checkbox"/>	152
<u>männlich</u>	<input type="checkbox"/>	1	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	153
<u>weiblich</u>	<input type="checkbox"/>	2	Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	154
S. 2 <u>Alter:</u>		119	Realschule, Mittelschule	<input type="checkbox"/>	155
<u>bis 25 Jahre</u>	<input type="checkbox"/>	1	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	156
<u>25 - 35 Jahre</u>	<input type="checkbox"/>	2	Andere Schule	<input type="checkbox"/>	157
<u>35 - 45 Jahre</u>	<input type="checkbox"/>	3	Welche?		
<u>45 - 55 Jahre</u>	<input type="checkbox"/>	4	_____		
<u>55 Jahre und älter</u>	<input type="checkbox"/>	5	_____		
S. 3 <u>Familienstand:</u>			_____		
<u>alleinstehend (ledig, verwitwet, geschieden)</u>	<input type="checkbox"/>	1	_____		
<u>verheiratet</u>	<input type="checkbox"/>	2	_____		
S. 4 In welchen Klassenstufen unterrichten Sie in diesem Schuljahr?			S. 8 Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten speziell für Fragen der Gesundheitserziehung haben Sie bisher genutzt?		
<u>1. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	122	Lehrveranstaltungen während des Hochschulstudiums	<input type="checkbox"/>	158
<u>2. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	123	Veranstaltungen der Lehrerfortbildung	<input type="checkbox"/>	159
<u>3. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	124	Veranstaltungen im Rahmen von Studienseminaren bzw. Fachseminaren	<input type="checkbox"/>	160
<u>4. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	125	Fortbildungsveranstaltungen in Institutionen der Erwachsenenbildung	<input type="checkbox"/>	161
<u>5. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	126	Fachliteratur	<input type="checkbox"/>	162
<u>6. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	127	Fachzeitschriften	<input type="checkbox"/>	163
<u>7. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	128	Sonstiges (bitte notieren):	<input type="checkbox"/>	164
<u>8. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	129	_____		
<u>9. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	130	_____		
<u>10. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	131	S. 10 <u>Name der Schule:</u>		
<u>11. - 13. Schuljahr</u>	<input type="checkbox"/>	132	_____		
S. 5 Welche Fächer unterrichten Sie?			S. 11 <u>Ort / Gemeinde:</u>		
<u>Sport (Leibeserziehung)</u>	<input type="checkbox"/>	133	_____		
<u>Biologie</u>	<input type="checkbox"/>	134	S. 12 <u>Reg. - / Verw. -Bezirk:</u>		165
<u>Gemeinschaftskunde, Sozialk.</u>	<input type="checkbox"/>	135	_____		166
<u>Mathematik</u>	<input type="checkbox"/>	136	S. 13 <u>Bundesland:</u>		
<u>Chemie</u>	<input type="checkbox"/>	137	_____		
<u>Physik</u>	<input type="checkbox"/>	138	_____		
<u>Alte Sprachen</u>	<input type="checkbox"/>	139	_____		
<u>Neue Sprachen</u>	<input type="checkbox"/>	140	_____		
<u>Kunst</u>	<input type="checkbox"/>	141	_____		
<u>Erdkunde</u>	<input type="checkbox"/>	142	_____		
<u>Geschichte</u>	<input type="checkbox"/>	143	_____		
<u>Deutsch</u>	<input type="checkbox"/>	144	_____		
<u>Spezielle Arbeitsgemeinschaften</u>	<input type="checkbox"/>	145	_____		
<u>Sachkunde</u>	<input type="checkbox"/>	146	_____		
<u>Hauswirtschaft</u>	<input type="checkbox"/>	147	_____		
<u>Arbeitslehre</u>	<input type="checkbox"/>	148	_____		
<u>Andere Fächer</u>	<input type="checkbox"/>	149	_____		
Welche?			Wir danken Ihnen sehr für Ihre Hilfe und versichern Ihnen nochmals, Ihre Angaben streng vertraulich zu behandeln.		
S. 6 Seit wieviel Jahren sind Sie schon im Lehrerberuf?			IMW-KÖLN		167
Anzahl Jahre: _____		150			170
		151			

0	1					7	7	5	3	
KA	Fragebogen-Nr.				Projekt-Nr.				Int. -Nr.	C. -Nr.
									1-3	4-6

**FRAGEBOGEN ZUM CURRICULUM  
"ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT"**

(5. - 10. Schuljahr Sekundarstufe I)

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr,

das Curriculum, auf das sich dieser Fragebogen bezieht, wurde vor einiger Zeit von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, herausgegeben. Je ein Exemplar wurde mit Genehmigung Ihres Kultusministers bzw. Schulsenators in einer Zusendung kostenfrei an alle Schulen verteilt. Wir freuen uns, daß Sie bereits Gelegenheit zu einer intensiveren Beschäftigung mit diesem Unterrichtswerk fanden und bitten Sie herzlich um Ihr erstes Urteil, Ihre Kritik und Ihre Anregungen.

Wir wissen, daß der Erfahrungszeitraum noch nicht so lange ist, daß an einer Schule alle Unterrichtseinheiten erprobt sein könnten. Für Revisionen oder auch die Entwicklung weiterer Unterrichtseinheiten für die Gesundheitserziehung ist es jedoch notwendig und sinnvoll, möglichst früh Stellungnahmen und Anregungen aus der Praxis zu erhalten, um diese in den weiteren Arbeiten berücksichtigen zu können. Durch den Umfang und die Repräsentativität der Untersuchungsstichprobe wird gewährleistet, daß viele Einzelerfahrungen sich schließlich zu einem Gesamtbild zusammenschließen.

Wir verbürgen uns für die streng vertrauliche, nur einer wissenschaftlichen Analyse dienenden Behandlung Ihrer Antworten in diesem Interview und bitten Sie um eine möglichst genaue Beantwortung. Für Ihren Zeitaufwand hoffen wir, Sie mit der kostenfreien Zusendung einer Veröffentlichung aus der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" etwas entschädigen zu können.

Vielen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

### ZUM AUFBAU DES FRAGEBOGENS

Der Fragebogen ist so angelegt, daß Sie ihn auch dann bearbeiten können, wenn Sie noch nicht alle Teile des Curriculums durchgelesen bzw. durchgearbeitet haben. Bitte denken Sie daran, daß es für uns auch wichtig ist zu erfahren, welche Teile noch nicht gelesen wurden. Dies kann als Anhaltspunkt dafür dienen, welche Abschnitte für die Schulpraxis besonders wichtig und welche Abschnitte weniger interessant sind. Wenn Sie das Curriculum bewußt nicht oder noch nicht genutzt haben, sind Ihre Angaben und Urteile gleichfalls wichtig. Ihre Gründe und Kritikpunkte sind dann bei der Revision zu berücksichtigen.

Der Fragebogen enthält folgende Grobabschnitte:

**TEIL A: FRAGEN ZUR EINARBEITUNG  
IN DAS CURRICULUM  
(Fragen 1-6)**

Hier interessiert, wie Sie von dem vorliegenden Curriculum erfuhren, welche ersten Eindrücke Sie hatten und welche Punkte Ihnen die erste Orientierung erleichtern oder auch erschweren.

**TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG  
EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS  
(Frage 7)**

Hier kommt es darauf an, die Nutzung zum Zeitpunkt vor der Befragung zu erfahren. Bitte denken Sie daran, daß wir nicht erwarten, daß Sie alle Teile intensiv gelesen oder erprobt haben.

**TEIL C: ÜBERGREIFENDE BEWERTUNG  
DES CURRICULUMS  
(Frage 8)**

Pauschale Bewertungen, die nicht voraussetzen, daß Sie einzelne Unterrichtseinheiten bereits erprobt haben.

**TEIL D: PRAKTISCHE PROBLEME BEI  
DER HANDHABUNG  
(Fragen 9-17)**

Auch diese Fragen können Sie ohne weiteres auf dem Hintergrund Ihrer allgemeinen Unterrichtserfahrung beantworten. Sie betreffen vor allem Aufbau und Ausstattung des Curriculums.

**TEIL E: BEDARF AN WEITEREM  
MATERIAL FÜR DEN GESUNDHEITSERZIEHERISCHEN  
UNTERRICHT (Fragen 18-21)**

Von diesen Fragen erhoffen wir Anregungen für die Planung weiterer Veröffentlichungen und Handreichungen für den Lehrer

**TEIL F: STATISTIK**

Angaben, die wir zur Auswertung benötigen. Mit der Bitte um vollständiges Ausfüllen

**ANLAGE: BEURTEILUNGSBÖGEN**

Es gibt pro Unterrichtseinheit einen Beurteilungsbogen. Bitte füllen Sie diesen auf jeden Fall für die Unterrichtseinheiten aus, die Sie ganz oder teilweise erprobt haben oder bewußt nicht eingesetzt haben. Aber auch für Anregungen und Kritik für andere von Ihnen gelesene Unterrichtseinheiten sind wir dankbar.

**ANLAGE: OFFENES KRITIKBLATT**

Kein Fragebogen ist vollständig. Bitte nutzen Sie dieses Blatt für alle Antworten auf Fragen, die wir nicht gestellt haben.

**HINWEISE ZUM KORREKTEN AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS**

Da die Fragebögen teilweise über elektronische Datenverarbeitung ausgewertet werden, bitten wir um Verständnis dafür, daß häufig nur Fragen mit Antwortvorgaben gestellt werden können, die mit Sicherheit nicht jede Nuancierung Ihrer Antwort zulassen. In solchen Fällen bitten wir Sie, die Ihrer Ansicht am ehesten entgegenkommende Antwortkategorie anzukreuzen, um eine Vollständigkeit und Vergleichbarkeit aller Fragebögen sicherzustellen.

Die im Fragebogen auftauchenden Ziffern in und neben den Antworten sind Kennziffern für die elektronische Datenverarbeitung und haben keine inhaltliche Bedeutung, soweit dies nicht anders vermerkt ist.

Zu einzelnen Fragetypen (Texte und Antworten sind nur Anschauungsbeispiele!)

I. "Haben Sie schon einmal ein Curriculum bestellt?"

- ja
- nein

Bei solchen Fragen können Sie nur eine Antwort ankreuzen!

II. "Welche Teile des Curriculums waren für Sie besonders interessant?"

- Die allgemeine Einführung
- Didaktische Analysen zu einzelnen Unterrichtseinheiten
- Medienhinweise
- Die Prozeßplanung einzelner Stunden

Bei solchen Fragen können Sie mehrere Antworten ankreuzen!

Diese Fragen sind mit dem Hinweis **Mehrfachangaben möglich** versehen.

III. "Welche der folgenden Eindrücke hatten Sie beim Lesen des Fragebogens mehr oder weniger stark?"

	Diesen Eindruck hatte ich ...				
	in sehr starkem Maße	←————→			überhaupt nicht
Der Fragebogen ist gut und übersichtlich gegliedert	5	<input checked="" type="radio"/>	3	2	1
Einzelne Fragen sind schwierig zu beantworten	5	4	3	2	<input checked="" type="radio"/>

Hier handelt es sich um Gradabstufungen zwischen "in sehr starkem Maße" (= 5) und "überhaupt nicht" (= 1). Bitte kreuzen Sie hier bei jeder Vorgabe an und berücksichtigen Sie alle Abstufungen (nicht nur die Extreme).

IV. Sogenannte "offene Fragen"

Wenn keine Antwortkategorien vorgegeben sind, können Sie selbst die Antwort eintragen. Falls einmal der Platz nicht reichen sollte, bitten wir um Nutzung des "offenen Kritikblattes" oder eines Zusatzblattes mit der Angabe (Beispiel) "Zu Frage 6. 1".

V. Zum Ausfüllen der Beurteilungsbögen

Stichwortartige Formulierung erleichtert Ihnen das Ausfüllen und uns die Auswertung.

Beispiele: 1. Stunde: Alternative A mit gutem Erfolg: erfreuliche Diskussion über Auswahl der gemeinsamen Obstsorten. Bananen und Orangen wurden trotz Hinweis hier noch kaum berücksichtigt, da keine Bilder vorhanden.

5. Stunde: Kritik: Da die Schüler 6 Obstsorten auswählen durften, sollte der Handlungsbogen auch 6 Spalten haben. Da für mehrere Obstsorten die gleichen Geräte gebraucht werden, sollten die einzelnen Spalten auch quer unterteilt werden, so daß ein einmal aufgeklebtes Gerät für die ganze Reihe gilt, sofern das entsprechende Feld nicht durchgestrichen wird. (Die Schüler brauchten nämlich teilweise 4-5 Abzüge des Bogens 3. Materialverschwendung.)

Natürlich freuen wir uns gleichfalls, wenn Sie Zeit zu ausführlichen Stellungnahmen finden.

FÜR ALLE RÜCKFRAGEN STEHEN WIR GERNE ZUR VERFÜGUNG. AUF KURZE MITTEILUNG RUFEN WIR SIE ZURÜCK.



TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS

**ACHTUNG:** MIT DER FOLGENDEN FRAGE 7 WOLLEN WIR ERMITTELN, WELCHE EINZELNEN TEILE DES CURRICULUMS GENUTZT WURDEN UND IN WELCHER ART DIES GESCHAH. FÜR JEDEN UNTERRICHTSENTWURF IST EIN EIGENER BEURTEILUNGSBOGEN BEIGEFÜGT, AUF DEM SIE IHRE EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN IM DETAIL WIEDERGEBEN KÖNNEN.

7. Im folgenden sind alle Teile des Curriculums katalogartig aufgeführt. Bitte kreuzen Sie jeweils an, in welcher der vorgegebenen Weisen Sie diese einzelnen Teile durchgearbeitet oder genutzt haben. Bei dieser Frage - wie auch bei dem Ausfüllen der Beurteilungsbögen - empfehlen wir Ihnen, das Curriculum zur Hand zu nehmen.

	(noch) nicht gelesen	über- schlällig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorge- schlagen erprobt bzw. durch- geführt	mit Ab- wandlungen erprobt bzw. durch- geführt	einzelne praktische Anregungen oder Me- dien ent- nommen	BZ
● <u>Einleitung</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	48
● <u>Unterrichtseinheit: "Grundtatsachen einer vollwertigen Ernährung"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	49
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	50
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Nährstoffe in den Nahrungsmitteln	①	②	③	④	⑤	⑥	51
2. Stunde: Energieumsatz (Brennstoffe/Aufbaustoffe)	①	②	③	④	⑤	⑥	52
3. Stunde: Vollwertige Mischkost (Vitamine und Mineralstoffe)	①	②	③	④	⑤	⑥	53
4. Stunde: Tagesrhythmus, Haupt- und Zwischenmahlzeiten	①	②	③	④	⑤	⑥	54
5. Stunde: Schulfrühstück - Vollwertigkeitskriterien	①	②	③	④	⑤	⑥	55
6. Stunde: Möglichkeiten der Gestaltung des Schulfrühstücks	①	②	③	④	⑤	⑥	56
● <u>Unterrichtseinheit: "Ernährung und Werbung"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	57
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	58
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Einstellungen, Meinungen, Vorwissen der Schüler zur Werbung und Ernährung	①	②	③	④	⑤	⑥	59
2. Stunde: Warum wird für Nahrungsmittel geworben?	①	②	③	④	⑤	⑥	60
3. Stunde: Analyse einer Bildanzeige am Beispiel eines Erfrischungsgetränks	①	②	③	④	⑤	⑥	61
4. Stunde: Analyse von farbigen Werbeanzeigen	①	②	③	④	⑤	⑥	62
5. Stunde: Was Anzeigenwerbung verschweigt - Informationsquellen für den interessierten Verbraucher	①	②	③	④	⑤	⑥	63
● <u>Unterrichtseinheit: "Überernährung - ein gesundheitliches Hauptproblem unserer Gesellschaft"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	64
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	65
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Übergewicht und seine Ursachen	①	②	③	④	⑤	⑥	66
2. Stunde: Gewichtsbestimmung der Schüler	①	②	③	④	⑤	⑥	67
3. Stunde: Zuckerkrankheit als Folge von Fehlernährung	①	②	③	④	⑤	⑥	68
4. Stunde: Übergewicht und Lebenserwartung	①	②	③	④	⑤	⑥	69
● <u>Unterrichtseinheit: "Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts"</u>	①	②	③	④	⑤	⑥	70
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	71
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Konfrontation mit dem Fall eines übergewichtigen Jungen	①	②	③	④	⑤	⑥	72
2. Stunde: Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts	①	②	③	④	⑤	⑥	73
3. Stunde: Sichtbare und versteckte Fette	①	②	③	④	⑤	⑥	74

TEIL B: ANGABEN ZUR NUTZUNG EINZELNER TEILE DES CURRICULUMS

							BZ
Forts. zur Unterrichtseinheit: "Strategien für die Erhaltung bzw. Herstellung des Idealgewichts"	(noch) nicht gelesen	überschlägig (diagonal) gelesen	intensiv gelesen	wie vorgeschlagen erprobt bzw. durchgeführt	mit Abwandlungen erprobt bzw. durchgeführt	einzelne praktische Anregungen oder Medien entnommen	
4. Stunde: Das Frühstück unter besonderer Berücksichtigung der Kohlenhydrate	①	②	③	④	⑤	⑥	75
5. Stunde: Der Unterschied zwischen Diät und Normalkost - Schlußtest	①	②	③	④	⑤	⑥	76
● Unterrichtseinheit: "Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen"	①	②	③	④	⑤	⑥	77
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	78
- B Unterrichtsentwürfe							
1. Stunde: Stellenwert der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	①	②	③	④	⑤	⑥	79
2. Stunde: Fallschilderungen der drei wichtigsten Herz-Kreislauf-Erkrankungen	①	②	③	④	⑤	⑥	80
3. Stunde: Ursachen der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	①	②	③	④	⑤	⑥	81
4. Stunde: Entwicklungsstadien der Arteriosklerose	①	②	③	④	⑤	⑥	82
5. Stunde: Die Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	①	②	③	④	⑤	⑥	83
● Unterrichtseinheit: "Strategie zum gesundheitsgerechten Verhalten unter besonderer Berücksichtigung der Ernährung"	①	②	③	④	⑤	⑥	84
- A Didaktische Analyse	①	②	③	④	⑤	⑥	85
- B Unterrichtsentwürfe							
1./2. Stunde: Analyse von Fehlverhaltensweisen im Ernährungsbereich	①	②	③	④	⑤	⑥	86
3. Stunde: Handlungsschranken für die Praktizierung eines gesundheitsgerechten Ernährungsverhaltens	①	②	③	④	⑤	⑥	87
4. Stunde: Strategie für ein gesundheitsgerechtes Ernährungsverhalten	①	②	③	④	⑤	⑥	88

TEIL C: ÜBERGREIFENDE BEWERTUNG DES CURRICULUMS

		BZ			BZ
8. Unabhängig von der Detailbeurteilung einzelner Unterrichtseinheiten lassen sich auch der Gesamtaufbau und das didaktische Konzept des vorliegenden Curriculums bewerten.			c) Es gibt ja unterschiedliche didaktische Konzeptionen. Wie stehen Sie persönlich zu der didaktischen Konzeption des vorliegenden Curriculums?		
a) Werden durch dieses Curriculum alle wesentlichen Problemfelder im Themenbereich abgedeckt oder fehlen hier noch wichtige Einzelthemen?			<ul style="list-style-type: none"> <li>● stehe überwiegend positiv zu dieser didaktischen Konzeption ①</li> <li>● teils-teils ②</li> <li>● stehe dieser didaktischen Konzeption eher kritisch gegenüber ③</li> </ul>		95
<ul style="list-style-type: none"> <li>● alle wesentlichen Problemfelder sind abgedeckt ①</li> <li>● es fehlen noch wichtige Einzelthemen ②</li> </ul> <p>Welche sind dies?</p> <hr/>		89	<p>Könnten Sie Ihre Vorbehalte bzw. Kritikpunkte bitte stichwortartig angeben?</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>		
b) Sind theoretischer und praktischer Teil des Curriculums Ihrer Ansicht nach ausgewogen?					
<b>MEHRFACHANGABEN MÖGLICH</b>					
● sind ausgewogen ①		90			
● theoretischer Teil ist zu breit dargestellt ①		91			
● theoretischer Teil ist zu knapp dargestellt ①		92			
● praktischer Teil ist zu breit dargestellt ①		93			
● praktischer Teil ist zu knapp dargestellt ①		94			
			Nicht alle positiven Bewertungen oder auch Kritikpunkte können in Form von Einzelfragen erfaßt werden. Nutzen Sie hierfür bitte das offene Kritikblatt.		

TEIL D: PRAKTISCHE PROBLEME BEI DER HANDHABUNG

Die folgenden Fragen beziehen sich überwiegend auf die Aufmachung und Ausgestaltung des Curriculums, soweit sich daraus Probleme für die Handhabung bei Unterrichtsvorbereitung und Durchführung des Unterrichts ergeben können.

	BZ		BZ
<p>9. Dem Curriculum sind Folien für den <u>Tageslichtprojektor</u> beigelegt. Ist ein solches Gerät in Ihrer Schule vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich verfügbar, aber an bestimmte Räume gebunden (1)</li> <li>• ja, verfügbar (2)</li> <li>• nein, Gerät ist nicht vorhanden (3)</li> </ul>		<p>13. Der Verlag hat die Arbeitsbögen zum Curriculum in Form eines Arbeitsheftes zusammengefaßt. Haben Sie dieses Arbeitsheft im Klassensatz gekauft?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ja (1)</li> <li>• nein (2)</li> </ul>	101
	96	<p>14. Das vorliegende Curriculum kostet bei Erwerb durch die Schule DM 39,-. Sind Sie der Meinung, daß dieser Preis angemessen und für die Schule tragbar ist?</p> <p style="text-align: right;">ja                      nein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preis ist angemessen (1)                      (2) 102</li> <li>• Preis ist tragbar (1)                      (2) 103</li> </ul>	
<p>10. Arbeitsbögen, Fragebögen, Elternbriefe usw. müssen für ihren Einsatz in der Schule <u>vervielfältigt</u> werden. Bestehen hierzu ausreichende Möglichkeiten oder ergeben sich hier gewisse Beschränkungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bestehen Möglichkeiten zur Vervielfältigung (Kopie oder Druck) (1)</li> <li>• Geeignete Geräte sind vorhanden. Es bestehen jedoch stärkere finanzielle Beschränkungen (2)</li> <li>• Es bestehen bei uns keine Möglichkeiten zur Vervielfältigung von Unterrichtsmaterialien, wie sie im Curriculum vorliegen (3)</li> </ul>		<p>15. Die einzelnen Unterrichtseinheiten erfordern eine gewisse Zeit der Einarbeitung und Unterrichtsvorbereitung. Halten Sie die dafür aufzuwendende Zeit...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für vertretbar und realistisch (1)</li> <li>• für zu lange (2) 104</li> </ul>	
	97	<p>16. Gibt es Ihrer Erfahrung nach Möglichkeiten, das vorliegende Curriculum handlicher und für die Unterrichtsvorbereitung noch praktikabler zu machen?</p> <p style="text-align: right;">ja                      (1)</p> <p style="text-align: right;">nein                      (2) 105</p> <p>↓</p> <p><u>WENN JA:</u> Woran denken Sie dabei? Was wäre noch zu verbessern?</p> <hr/>	
<p>11. Im Rahmen der Unterrichtsentwürfe wird häufiger der Einsatz von <u>Arbeitsmaterial</u> (Scheren, Klebmittel, Karteikarten usw.) und von <u>Anschauungsmaterial</u> (Realobjekte) vorgeschlagen. Auch hier können sich aus organisatorischen oder Kostengründen Beschränkungen ergeben. Wie ist das bei Ihnen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bestehen kaum Beschränkungen bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial (1)</li> <li>• Es bestehen Beschränkungen, aber in den meisten Fällen ist die Beschaffung doch möglich (2)</li> <li>• Es bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Arbeits- und Anschauungsmaterial (3)</li> </ul>			
	98		
<p>12. Bestimmte Materialien des Curriculums können nicht in der Schule reproduziert werden, sondern müssen beim Verlag <u>nachbestellt</u> werden (Tafelkarten, Poster, Spiele, usw.). Verfügt Ihre Schule über die notwendigen Mittel, um diese Materialien nachzubestellen?</p> <p style="text-align: right;">ja                      (1)</p> <p style="text-align: right;">nein                      (2) 99</p> <p>↓</p> <p><u>WENN JA:</u> Sind auf Ihre Veranlassung hin schon einmal solche Materialien nachbestellt worden?</p> <p style="text-align: right;">ja                      (1)</p> <p style="text-align: right;">nein                      (2) 100</p>		<p>17. Entscheidend für den Erfolg des Unterrichts ist u. a., daß die Schüler für dieses Thema interessiert und motiviert werden können. Ist dies - in der Gesamtschau betrachtet - mit diesem Curriculum Ihrer Meinung nach möglich oder sehen Sie hier Schwierigkeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist sehr gut möglich (1)</li> <li>• ist möglich (2)</li> <li>• ist eingeschränkt möglich (3)</li> <li>• ist wohl kaum möglich (4)</li> <li>• ist nicht möglich (5) 106</li> </ul>	

TEIL E: BEDARF AN WEITEREM MATERIAL FÜR DEN GESUNDHEITSERZIEHERISCHEN UNTERRICHT

18. Das von Ihnen beurteilte Curriculum ist in der Reihe "Gesundheitserziehung und Schule" (G + S) erschienen. Die nachfolgenden Titel sind gleichfalls in dieser Reihe erschienen. Kreuzen Sie bitte an, welche dieser Titel Sie kennen oder mit welchen Sie schon gearbeitet haben.				BZ
	unbekannt	kenne ich	schon gelesen	
<b>A SCHRIFTENREIHE</b> (Buchveröffentlichungen)				
• Sexualerziehung - Handreichungen für den Lehrer	①	②	③	107
• Schriften und Unterrichtsmittel zur Geschlechtererziehung	①	②	③	108
• Schüler und Gesundheit - Verhalten, Einstellungen, Wissen	①	②	③	109
<b>B CURRICULUM/ UNTERRICHTSEINHEIT</b>	unbekannt	kenne ich	schon damit gearb	
Curriculum				
• Alkohol, Rauchen, Selbstmedikation, Werbung und Gesundheit (1.-4. Klasse)	①	②	③	110
• Ernährung und Gesundheit (1.-4. Klasse)	①	②	③	111
Unterrichtseinheit				
• Alkohol und Gesundheit (5.-6. Klasse)	①	②	③	113

19. Nennen Sie bitte gesundheitserzieherische Themen, für die Ihrer Meinung nach ein weiterer Bedarf an Unterrichtseinheiten und Medien besteht.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

20. Können Sie auch einzelne Materialien und Medien zur Vorbereitung und/oder Durchführung des gesundheitserzieherischen Unterrichts nennen, für die Ihrer Ansicht nach ein Bedarf besteht?

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

21. Bei vielen Themen der Gesundheitserziehung erscheint es möglich oder ist es sogar notwendig, die Eltern der Schüler mit einzubeziehen. Welche Formen der Zusammenarbeit halten Sie persönlich für praktikabel?

Mehrfachangaben möglich

Information und Diskussion bei Elternabenden	①	114
Mithilfe bei der Beschaffung einfacher Anschauungsmaterialien (z. B. Lebensmittel, Haushaltsgeräte usw.)	①	115
Eingehen auf gewünschte Änderungen des eigenen Verhaltens, das im Zusammenhang mit Unterrichtsthemen steht (z. B. dem Kind anderes Pausenfrühstück mitgeben)	①	116
Aktives Interesse und Unterstützung der gesundheitserzieherischen Bemühungen im häuslichen Bereich	①	117
Andere Formen der Zusammenarbeit (bitte notieren):	①	118

---



---

		BZ			BZ
Bitte geben Sie uns abschließend noch einige Angaben zur Statistik.			S. 7 An welcher Art von Schule unterrichten Sie hauptsächlich? (Bei mehreren Ausbildungstypen an einer Schule: mehrfach ankreuzen!)		
S. 1 <u>Geschlecht:</u>			Grundschule	<input type="checkbox"/>	152
männlich		<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	153
weiblich		<input type="checkbox"/>	Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	154
S. 2 <u>Alter:</u>		119	Realschule, Mittelschule	<input type="checkbox"/>	155
bis 25 Jahre		<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	156
25 - 35 Jahre		<input type="checkbox"/>	Andere Schule	<input type="checkbox"/>	157
35 - 45 Jahre		<input type="checkbox"/>	Welche?		
45 - 55 Jahre		<input type="checkbox"/>	_____		
55 Jahre und älter		<input type="checkbox"/>	_____		
S. 3 <u>Familienstand:</u>		120	_____		
alleinstehend (ledig, verwitwet, geschieden)		<input type="checkbox"/>	_____		
verheiratet		<input type="checkbox"/>	_____		
S. 4 In welchen Klassenstufen unterrichten Sie in diesem Schuljahr?			S. 8 Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten speziell für Fragen der Gesundheitserziehung haben Sie bisher genutzt?		
1. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	122	Lehrveranstaltungen während des Hochschulstudiums	<input type="checkbox"/>
2. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	123	Veranstaltungen der Lehrerfortbildung	<input type="checkbox"/>
3. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	124	Veranstaltungen im Rahmen von Studienseminaren bzw. Fachseminaren	<input type="checkbox"/>
4. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	125	Fortbildungsveranstaltungen in Institutionen der Erwachsenenbildung	<input type="checkbox"/>
5. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	126	Fachliteratur	<input type="checkbox"/>
6. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	127	Fachzeitschriften	<input type="checkbox"/>
7. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	128	Sonstiges (bitte notieren):	<input type="checkbox"/>
8. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	129	_____	
9. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	130	_____	
10. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	131	_____	
11. - 13. Schuljahr		<input type="checkbox"/>	132	_____	
S. 5 Welche Fächer unterrichten Sie?			S. 10 <u>Name der Schule:</u>		
Sport (Leibeserziehung)		<input type="checkbox"/>	133	_____	
Biologie		<input type="checkbox"/>	134	_____	
Gemeinschaftskunde, Sozialk.		<input type="checkbox"/>	135	_____	
Mathematik		<input type="checkbox"/>	136	_____	
Chemie		<input type="checkbox"/>	137	_____	
Physik		<input type="checkbox"/>	138	_____	
Alte Sprachen		<input type="checkbox"/>	139	S. 11 <u>Ort / Gemeinde:</u>	
Neue Sprachen		<input type="checkbox"/>	140	_____	
Kunst		<input type="checkbox"/>	141	_____	
Erdkunde		<input type="checkbox"/>	142	S. 12 <u>Reg. - / Verw. -Bezirk:</u>	165
Geschichte		<input type="checkbox"/>	143	_____	166
Deutsch		<input type="checkbox"/>	144	_____	
Spezielle Arbeitsgemeinschaften		<input type="checkbox"/>	145	S. 13 <u>Bundesland:</u>	
Sachkunde		<input type="checkbox"/>	146	_____	
Hauswirtschaft		<input type="checkbox"/>	147	_____	
Arbeitslehre		<input type="checkbox"/>	148	_____	
Andere Fächer		<input type="checkbox"/>	149	_____	
Welche?					
S. 6 Seit wieviel Jahren sind Sie schon im Lehrerberuf?		150	Wir danken Ihnen sehr für Ihre Hilfe und versichern Ihnen nochmals, Ihre Angaben streng vertraulich zu behandeln.		
Anzahl Jahre: _____		151	IMW-KÖLN		167
					170

**BEURTEILUNGSBOGEN FÜR  
DIE UNTERRICHTSEINHEIT:**  
(bitte eintragen)

**AUS DEM CURRICULUM:**  
(bitte eintragen)

**A GESAMTBEWERTUNG DER UNTERRICHTSEINHEIT**

	BZ	ERLÄUTERUNGEN
<p>Die folgenden Einstufungen beziehen sich auf Ihren <u>Gesamteindruck</u> dieser Unterrichtseinheit. Auf der rechten Seite haben Sie die Möglichkeit, die jeweiligen pauschalen Urteile stichwortartig zu begründen.</p>		
<p>1. Das <u>Thema dieser Unterrichtseinheit</u> ist für meine Schüler ...</p> <p>sehr interessant <input type="checkbox"/> 1</p> <p>interessant <input type="checkbox"/> 2</p> <p>teilweise interessant <input type="checkbox"/> 3</p> <p>weniger interessant <input type="checkbox"/> 4</p> <p>überhaupt nicht interessant <input type="checkbox"/> 5</p>		
<p>2. Die <u>Didaktische Analyse</u> dieser Unterrichtseinheit ist ...</p> <p>sehr zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 1</p> <p>zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 2</p> <p>teilweise zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 3</p> <p>weniger zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 4</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 5</p>		
<p>3. Die <u>Kurzfassungen der Prozeßplanung</u> sind ...</p> <p>sehr zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 1</p> <p>zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 2</p> <p>teilweise zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 3</p> <p>weniger zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 4</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 5</p>		
<p>4. Die <u>Ausstattung dieser Unterrichtseinheit</u> mit Medien wie z. B. Arbeitsbögen ist ...</p> <p>sehr zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 1</p> <p>zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 2</p> <p>teilweise zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 3</p> <p>weniger zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 4</p> <p>überhaupt nicht zufriedenstellend <input type="checkbox"/> 5</p>		
<p>5. Diese Unterrichtseinheit kann meiner Einschätzung und Erfahrung nach vom Lehrer ...</p> <p><b>MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH</b></p> <p>weitgehend übernommen und im Unterricht eingesetzt werden <input type="checkbox"/> 1</p> <p>in vom Lehrer modifizierter Form übernommen werden <input type="checkbox"/> 1</p> <p>als Anregung für die eigene Unterrichtsplanung genommen werden <input type="checkbox"/> 1</p> <p>in der vorliegenden Form überhaupt nicht verwendet werden <input type="checkbox"/> 1</p>		





